

Bezugsgebühr
Vorzeitiger Abzug von
reisenden und Reisenden
nur einmal 2,00 R.,
durch aufmerksame Servi-
zienteile 3,50 R.
Der einzige Ser-
vitzung durch die Post
25 Pf. ohne Beitragsbel-
astung. Die den Beladen von
Dresden u. Umgebung
am Tage vorher ge-
schafften Übersee-Büch-
serien erhalten besonders
wichtigen Bezugsschutz.
Reisende mit beson-
deren Bedürfnissen
oder Dienstleistungen
sind zu empfehlen.
Zuschlag für
Übersee-Bücher
10 Pf. — Übersee-
Bücher werden
nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

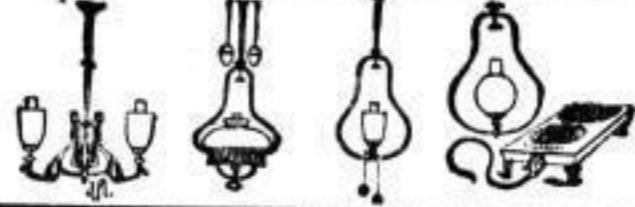
Dreiring-Cacao.

Einzelverkauf: Dresden Altmarkt 2.

Anzeigen-Zettel
Anzeigetafel mit An-
kündigungen der nämli-
chen Tages. Samstags vor
Mitternacht 30 Pf. von
12 bis 13 Uhr. Ein
einmaliges Anzeigen-
tafel mit 8 Seiten 25 Pf.
Samstags Nachmittag
bis Sonnabend 20 Pf.
Gebühren-Merkblätter
zu 10 Pf. und 20 Pf.
Sammel-Arzteblätter 25 Pf.
An Alben 10 Pf.
Ganz- u. Postkarten
bis einzelne 20 Pf. auf Brief-
marken 40 Pf. Postkarten
Wiedersehen a. Dresden
bis Sonnabend 25 Pf.
Postkarten-Rückseite
mit gegen Postkarte
abholbar. — 25 Pf.
Postkarten 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Telefonische: Nr. 11 und 2096.

Kretzschmar, Bösenberg & Co.
Kronleuchterfabrik * Serrestrasse 5/7.

**Komplette Ausstattung**einer Wohnung mit Beleuchtungs-
Körpern für Gasglühlicht Mk. 80.—

Diplome, Pracht-Albums

Für eifige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Mild, meist heiter und trocken.

Der österreichisch-ungarische Gesandte in Konstantinopel übertrug der Porte eine Note betr. Bosnien und die Herzegowina.

Der bulgarische Agent Stanciu gab der Hoffnung auf das baldige Zustandekommen eines türkisch-bulgarischen Handelsvertrags Ausdruck.

Das Volk von Kreta proklamierte die Angleichung an Griechenland.

Der Professorenrat der Universität Petersburg beschloß, dem Beschl. des Unterrichtsministers auf sofortige Defension der Universität nicht nachzukommen.

In Schantung machen sich deutschfeindliche Strömungen bemerkbar.

Die Kosten für die Ausstattung des Balletts „Sardanapal“ stellen sich, wie verlautet, auf 350 000—375 000 Mark.

Wilbur Wright unternahm einen Aufzug, bei dem er 70 Kilometer in 1 Stunde 4 Min. 26% Sel. zurücklegte.

Die Aufrollung der Balkansfrage

Ih im Gange; nachdem Bulgarien sich zum selbständigen Königreich proklamiert hat, verbleibt nun auch Österreich-Ungarn das bisherige Okkupationsgebiet Bosniens und Herzegowina definitiv seinem Staatsgeiste ein. Wie bei Bulgarien lag auch in dem Verhältnis Bosniens und der Herzegowina zu Österreich-Ungarn eindeutig und zur Türkei anderseits ein unhaltbarer Zwitterzustand vor. Dem ist nun ein Ende gemacht; auch Österreich-Ungarn hat die Macht vor ein fikt. neocompli gestellt, indem es für das Okkupationsgebiet die laut Berliner Vertrag dem Sultan vorbehaltenen Sonderverträge ausgewichen und dafür Bosniens und Herzegowina der alleinigen Oberherrschaft des österreichischen Kaisers und dem Geltungsbereich der pragmatischen Sanktion unterstellt hat. Das mit diesem Schritt des Berliner Vertrag ausgewichene durchdröhrt worden ist, kann nicht zweifelhaft sein, denn Österreich-Ungarn hat im Artikel 25 dieser Vereinbarung nur ein europäisches Beschlags- und Verwaltungsmandat für Bosniens und Herzegowina erhalten, an eine Annexierung ist damals jedenfalls nicht gedacht worden. Nun ist der Stein ins Rollen gekommen, weil das Vorachen Österreich-Ungarns natürlich für das internationale europäische Konzert von ganz anderer Bedeutung ist, wie die Selbständigkeitserklärung Bulgariens. Rumänien, Serbien und Montenegro sind sozusagen satirische Balkanstaaten, die nicht mit Kompeniationsanträgen kommen durften, weil Bulgarien sich mit entschlossener Hand das holte, was sie schon längst befanden: das staatliche Selbstbestimmungsrecht, die volle Souveränität. Das ist im Fall der Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Österreich-Ungarn wesentlich anders! Die habsburgische Doppelmonarchie ist ein Großstaat von machtvollem Ansehen und ausgeschlaggebender Bedeutung in Europa, nicht wie Bulgarien ein Kleinstaat von nur balkanologischer Bedeutung. Wenn sie also durch die Einverleibung des Okkupationsgebietes, so moralisch berechtigt diese auch einzig, eigenmächtig eine wichtige Bestimmung des Berliner Vertrages ändert, so fällt das für die europäische Konstellation schwer ins Gewicht; mit einem Schlag sind verworfene Fragen der internationalen Politik aufergerollt, deren diplomatische Lösung nicht leicht sein dürfte, denn die anderen rivalisierenden Mächte — besonders Russland und Italien — melden jetzt gleichfalls ihre Sonderwünsche in dringlicher Weise an. Schon spricht man von einer neuen Konferenz, die den Berliner Vertrag zeitgemäß abändern soll. Ob aber von diesem Kongress eine schiedlich-friedliche Erledigung des Balkanproblems zu erwarten ist, sei dahingestellt. Wenn auch die Möglichkeit einer kriegerischen Explosion vorherhand nicht gerade akut ist, so kann sie es doch in jedem Augenblick werden, falls die Richtung des neuen Kongresses, sofern er überhaupt aufzuhören kommt, statt sich auf der mittleren Linie zu bewegen, einseitig gegen Österreich-Ungarn gehen sollte, was bei der Haltung Englands und Russlands nicht ganz ausgeschlossen scheint.

Das sind dunkle Ansichten, und wenn selbst die offiziellen Stimmen in allen Hauptstädten den Ernst der Lage betonen, so ist das für den Weiterkundigen kein gutes Zeichen. Um so mehr erhebt sich die Frage, wedehalb Österreich-Ungarn gerade jetzt mit der Annexion Bosniens und der Herzegowina einen Schritt getan hat, dessen Konsequen-

Jubiläums-Geschenke, Leder- und Bronze-Waren,

Marmor, Porzellan, Fächer, Rahmen, Kassetten.

Eigene Werkstatt für kunstgewerbliche Arbeiten.

gen sich immer überreichen lassen. Die Friedensliebe des freien Kaisers und die ruhige Beonnenheit seiner Regierung sind über allen Zweifel erhaben; es müssen also schwerwiegende Gründe für die Aktion Österreich-Ungarns vorhanden gewesen sein, denn daß man sich in Wien und Budapest der damit verbundenen Gefahren für die internationale Lage bewußt war, als man den definitiven Entschluß fasste, ist wohl selbstverständlich. Wie schon oben angegedeutet, sah das moralische Recht Österreich-Ungarns zur Annexion Bosniens und der Herzegowina nicht gut angezweifelt werden: die österreichisch-ungarische Verwaltung hat seit dem Jahre 1878 in dem Okkupationsgebiet eine allgemein anerkannte zivili-satorische Arbeit geleistet. Wenn also Österreich jetzt die Frucht seiner Mühwaltung einheimis und dadurch auch seiner äußeren Politik wieder einen fräftigen Impuls geben will, so wird ihm das in Deutschland unter dem Gesichtspunkte der inneren Berechtigung von seinem Bürgerschaften verargt werden. Aber die habsburgische Doppelmonarchie hat formal vollerrechtliche Abmachungen durchbrochen, indem sie Bosniens und die Herzegowina — gegen die Bestimmungen des Berliner Vertrages und ohne vorherige Einwilligung sämtlicher Signatarmächte — kurzerhand ihrem Staatsgebiete einverleibte. Das wird, wie bereits gemeldet, auch von deutscher Seite offen angegeben. Auch erhebt sich die Frage, weshalb man in Wien gerade diesen Zeitpunkt wählte, wo die europäische Gesamtlage ohnehin von schweren kritischen Spannungen nicht frei ist, und, außerdem durch manche äußere Umstände der Arzwohn nahegelegt wurde, daß die Selbständigkeit-Proklamation Bulgariens und die Annexion Bosniens und der Herzegowina in unmittelbarem Wechselverhältnis zueinander standen mit Österreich-Ungarn als treibender Kraft im Hintergrunde. Das sind nur Vermutungen, aber sie werden von der österreichisch-deutschen Presse in Petersburg, Paris und London weidlich ausgeschlagdet, um die Wiener Politik als Störenfried der Ruhe Europas zu brandmarken. Besser wäre es schon gewesen, wenn man österreichischerseits auch nur den Schein eines derartigen Verdachtes vermieden hätte.

Kein Uingeübelter kann mit absoluter Sicherheit sagen, welches die letzten, geheimsten Gründe sind, die Österreich-Ungarn bewogen haben, mit der Annexion des früheren Okkupationsgebietes einen formell unabdingt nicht korrekten Schritt der Gewalt zu tun. Manche Motive lassen sich allerdings klar übersehen, aber sie liegen mehr an der Oberfläche. Mit dem neuerlichen Übergang der Türkei von der absoluten Monarchie zum konstitutionellen Verfassungstaat wurde auch für Bosniens und die Herzegowina die Frage eines Überganges vom bisherigen rein bürokratischen Verwaltungsthumus zu einer Art parlamentarischen Norm akut. Diese einzuführen, hielt man in Wien aber für unmöglich, solange die beiden Provinzen der nominellen Oberherrschaft der Türkei unterstanden. Deshalb wollte man dem Dilemma so schnell als möglich ein Ende machen und entschloß sich zur Annexion. Wichtiger als dieser Grund sind andere Erwägungen mehr außenpolitischer Art gewesen. Bekanntlich hatte in letzter Zeit unter den islamischen Christen des Okkupationsgebietes eine wilde Wühlerie gegen die österreichisch-ungarische Regierung eingesetzt. Diese zielbewußte Agitation ging erwüchternden von der jugen, arierhaften Bewegung im benachbarten Königreich Serbien aus, deren dunkle Machinationen gegen Österreich-Ungarn erst literarisch in sensationellen Enthüllungen bloßgelegt worden sind. Von zuletzt leichten Endes in Belgrad unter freundlicher Mithilfe des Königs Peter auf nichts mehr und nichts weniger als auf die allmähliche Vortrennung Bosniens und der Herzegowina von Österreich-Ungarn und deren Vereinigung mit Serbien zu dem heiß ersehnten Groß-Serbien, womöglich auch unter Einbeziehung Montenegros. Diejenen ebenstörichten wie triviale Spiel, das beide Okkupationsprovinzen zu einem Herde erneuter Gefahren für Österreich-Ungarn zu machen drohte, ist nun durch die Annexion ein jähes Ende gemacht; daher auch die maßlose Angst in Serbien und das wilde Geschrei dort nach einem Kriege mit Österreich-Ungarn. Noch ein Moment war für die Wiener Diplomatie mitbestimmt, die Gelegenheit beim Schopfe zu ergriffen: die Rücksicht auf die bald bevorstehende Einberufung des neuen türkischen Parlaments. Eine Verhandlung mit diesem über die Frage der Annexion hätte sich wahrscheinlich schwieriger gestaltet, als es jetzt der Fall sein wird, wo sich die türkische Volksvertretung sowohl bei Bosniens Selbständigkeitserklärung, wie bei der Annexion Bosniens und der Herzegowina vor ein-

unabänderliches fikt. accomplit gestellt sieht und sich wohl oder übel mit den Tatsachen abfinden muß. Österreich-Ungarn kommt den Türken überdies nicht mit leeren Händen: es hat eine Kompenstation in der Hand, die es dem nationalen Selbstgefühl des Osmanenvolkes als Entwidrigung für den Verlust des bisherigen Okkupationsgebietes dienen will. Im Artikel 25 des Berliner Vertrages ist Österreich-Ungarn für den Sandbach von Novibazar ausdrücklich das Recht vorbehalten, im ganzen Umfang dieses zwischen Serbien und Montenegro sich hinziehenden türkischen Gebiets Garnisonen zu halten und militärische, sowie Handelsstraßen zu bauen. Auf dieses Recht will es jetzt zugunsten der Türkei verzichten.

Damit macht Österreich-Ungarn immerhin ein großes Zugeständnis, auch Italien und Russland gegenüber, die — wie noch jüngst bei dem harmlosen österreichischen Sandbach-Projekt deutlich erkennbar — in der völkerrechtlichen Stellung der habsburgischen Monarchie zum türkischen Sandbach von Novibazar die Möglichkeit eines österreichischen Vorstoßes bis Saloniki und damit eine schwere Gefährdung ihrer eigenen Balkaninteressen erblickten. Diese soll nun befehligt werden! Vielleicht wird man in Petersburg und Rom nach dem ersten Augenblick der Überraschung ruhiger über das legitime Vorgehen Österreich-Ungarns denken, zumal dieses wohl nichts dagegen haben wird, wenn Italien etwa „zur Verhüllung“ auf einen Hofen an der albanischen Küste Anspruch erhebt und Russland ebenfalls zur Verhüllung eine anderweitige, günstigere Regelung der Dardanellen-Frage sich durchzusetzen bemüht, da die diesbezüglichen Bestimmungen des Berliner Vertrages in der Tat für die maritime Bewegungsfreiheit des Balkanreiches schlimme Beschränkungen enthalten, an deren Durchsetzung seinerzeit nur England ein Interesse hatte.

Wie sich in allen diesen Punkten die beteiligten Kabinette einigen werden, ist vorläufig noch unbekannt, da über die Stellungnahme der verschiedenen Mächte erzt positive offizielle Erklärungen abgewartet werden müssen. So viel ist sicher: leicht wird die Arbeit nicht sein, und mit dem schönen Sprüchlein „Europa hat Ruhe“ usw. ist's nun für lange Zeit vorbei; man wird zufrieden sein müssen, wenn es friedlich abgeht und ein allgemeiner europäischer Kriegsbrand vermieden wird. Deutschland ist an Balkanfragen zwar nicht direkt interessiert, aber durch sein Freundschaftsverhältnis zu Türkei und sein Bündnisverhältnis zu Österreich-Ungarn ist es doch mittelbar in Mitleidenschaft gezogen worden. Die durch Österreichs Vorgehen in Petersburg hervorgerufene Verstimmung wird unserer Diplomatie, die die Pflege guter traditioneller Beziehungen zu Russland sehr hochgehalten hat, auch nicht gerade leicht sein. Hohe Vorsicht ist also geboten, damit Deutschland nicht eines Tages in die Lage kommt, zwischen Österreich-Ungarn oder Russland optieren zu müssen. Hier liegt unverkennbar für Deutschland der kritische Punkt, der um so schwerer wiegt, als wir Deutsche bei aller Bündnistreue Österreich-Ungarn gegenüber doch nicht gern gezwungen werden möchten, als Bündesgenossen für Streitfragen zu den Russen greifen zu müssen, die unser eigenen Interessen so fern liegen, daß Blümard jagen könnte, der ganze Balkan sei nicht die Anothe eines einzigen pommerischen Grenadiers wert.

Neueste Drahtmeldungen vom 7. Oktbr.

Zur Unwälzung auf dem Balkan.

Konstantinopel. Der österreichisch-ungarische Konsulat, Marsgraf Pallavicini, überreichte heute nachmittag der Porte folgende Note: Als Österreich-Ungarn mit der Porte am 21. April 1878 die Konvention betr. die Durchführung des Artikels 25 des Berliner Vertrages mit bezug auf den Sandbach Novibazar abschloß, gab es sich Rechenschaft über die enge Solidarität der Interessen, die sich u. a. in jenen Bestimmungen der Konvention funden, die eine Anwesenheit der österreichisch-ungarischen und der osmanischen Garnisonen in gewissen Territorien vorsah. Die durch diese freundschaftliche Kooperation österreichisch-ungarischer und osmanischer Truppen vorgesehene Absicht wurde erreicht. Es ist gelungen, die Ordnung aufrecht zu erhalten, den eine Konflagration in die Gebiete in Gefahr gebracht hätte in dem Moment, wo die Türkei durch die Folgen des Krieges geschwächt war. Seitdem hat sich die Lage gründlich geändert. Die 10 Jahre, die der Unterzeichnung der Konvention folgten, haben der Türkei Zeit, sich zu sammeln. Die politische Bewegung, die sich namentlich gegenwärtig in der Türkei zeigt, läßt eine Erstarkung des osmanischen Staates und hierdurch eine Festigung der Grundlagen des

Plund's stonierte Kindermilch Trockenfutter
(homogenes)
Dresdner Molkerei Gebr. Plund, Bautzner Str. 79/81

Reiches erkennen. Österreich-Ungarn gab vor nicht langer Zeit der Türkei den Beweis seiner wohlwollenden und friedlichen Absichten, indem es erklärte, es sei geneigt, in die Konvention betr. den Eisenbahnschluss Ilva-Mitrowitsch die Stütze aufzunehmen, das die Monarchie von nun an nicht mehr von ihrem Rechte Gebrauch machen werde, an anderen Punkten des Sandials ohne vorheriges Einvernehmen mit der Porte Truppen zu halten. Heute, wo die Aneignung einer neuen politischen Ära in Konstantinopel eine ungedeckte Bedeutung für die Zukunft der Türkei zu sein scheint, hofft Österreich-Ungarn, daß es der Porte allein gelingen werde, die Ordnung im Sandials aufrecht zu erhalten und so in diesen Gegenden die Aufgabe zu erfüllen, die bisher dem Zusammenwirken der beiden Regierungen oblag. Österreich-Ungarn zögerte nicht, zu erklären, daß es in Zukunft auf die Geltendmachung der Rechte verzichte, die ihm die Konvention bezüglich des Sandials einräume. Was die österreichisch-ungarischen Truppen betrifft, so erhielten dieselben den Befehl, die Ortschaften, wo sie garnisonierten, zu räumen. Durch diese hochbedeutende Tat glaubt Österreich-Ungarn, der Porte nicht nur einen elatanten Beweis seines Vertrauens und seiner aufrichtigen freundlichen Gesinnung zu geben, sondern es zeigt hierdurch gleichzeitig den Geschäftsmann, die ihm eifersüchtige Ambitionen und territoriale Beschlüsse zu widerstehen, das formelle Dementi entgegen, wenn es scheint, daß Österreich-Ungarn nicht mehr die Absicht habe, an die Beschlüsse des Konstantinopeler Vertrages bezüglich des Sandials zu appellieren. Es liegt ihm anderseits die Pflicht ob, seinen Standpunkt bezüglich der übrigen in dieser Konvention spezifizierten Fragen klar zu legen. Österreich-Ungarn hat die ihm durch den Berliner Vertrag auvertraute Mission in Bosnien und der Herzegowina zum Wohl der dortigen Bevölkerung und selbst auch im Interesse der Türkei erfüllt. Tatsächlich hat nur die in Bosnien und der Herzegowina durch den Berliner Vertrag geschaffene und von Österreich-Ungarn aufrecht erhaltene Situation der Türkei gestattet, ihre Kräfte zur Wahrung der territorialen Integrität des Reiches zu konzentrieren. Bosnien und die Herzegowina sind heute dank der fleißigen Arbeit der österreichisch-ungarischen Verwaltung zu einem hohen Grade materieller und geistiger Kultur gelangt. Der Augenblick scheint also gekommen, das unternommene Werk zu krönen und diesen Provinzen die Wohltat des von der Bevölkerung gewünschten autonomen und konstitutionellen Regimes zu gewähren. Österreich-Ungarn muss indessen, um seine edle Absicht zu verwirklichen, die Lage in beiden Provinzen genau begutachten und für wirksame Garantien gegen Gefahren vorzutragen, die die Stabilität des im Jahre 1878 eingeführten Regimes bedrohen könnten. Österreich-Ungarn sieht sich daher vor der gebietserweiterten Notwendigkeit, sich der in der Konstantinopler Konvention enthaltenen Vorbehalt zu entledigen und was Bosnien und die Herzegowina betrifft seine frühere Aktionsfreiheit wieder zu erlangen. Es glaubt, daß die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und der Türkei, frei von der Unsicherheit der Lage in Bosnien, der Herzegowina und dem Sandials, mit der definierten und normalen Sachlage, die wir herstellen wollen, gewinnen werden."

Konstantinopel. Trotzdem man die Übereitung der österreichisch-ungarischen Note vorausgesehen hatte, machte das Erscheinen des österreichisch-ungarischen Botschafters Grafgräfin aus die Porte sichtlichen Eindruck. Die Hauptinhalt und der türkische Ton der Note wurde in den Kreisen der Minister bald belaudet und lebhaft besprochen. Bald darauf fand eine Kommissionsberatung statt. Den erschienenen türkischen Redakteuren wurde die Bekanntgabe des Inhalts der Note verweigert und ihnen mitgeteilt, daß vorläufig nichts beschloßen sei. Das jüngstliche Komitee erklärte, daß es sich gegenwärtig nicht mit der bosnischen Frage, sondern ausschließlich mit den bulgarischen Proklamationen und mit Mazedonien befasse. Auch die Leiter der türkischen Presse befürchteten eine Rückwirkung auf den Corpsbereich von Saloniki. Nachmittags fand ein großes Meeting in der Sofienmoschee statt. Ein Ulemi hielt eine Rede über die allgemeine Lage, in der er ausführte, man müsse dafür sorgen, daß die Parlamentswahlen rasch und ordnungsmäßig stattfinden, weil die politischen Verhältnisse trügerisch seien. Was die bulgarische Frage anlangt, so müsse man die Lösung derselben der Regierung überlassen.

Serajewo. (Priv.-Tel.) Die Proklamation setzte Franz Josephs an die Bevölkerung wurde durch die Behörden, die Ortschaften und öffentlichen Ausrufer im ganzen Lande zugleich bekanntgegeben, den Truppen durch die Chefs der Abteilung mitgeteilt. Besondere militärische Feierlichkeiten finden nicht statt. Die Landbevölkerung nimmt das Ereignis mit Ruhe und Würde entgegen. Veränderungen haben sich nicht ereignet.

Serajewo. (Priv.-Tel.) Das ganze Land ist ruhig. Die Führer der bosniischen unauflösten Mohammedaner unter Ali Erduo Beg und 72 großherbischen Führern reisen nach Budapester, da jede Zusammensetzung hier verbreitet ist. Mehrere mohammedanische Moscheefamilien wird ihr alter bosnischer Adel durch den Kaiser erneuert. Auch sonstige Nobilitierungen stehen bevor. Dies gilt als Vorbild dafür, daß Österreich-Ungarn sich auf das mohammedanische Volkselement rüsten wird. Wie verlautet, in dem Überlandmarathons des bosnisch-herzegowinischen Landtages ein Mohammedaner, Melchior Beg Kulowitsch, der derzeitige stellvertretende Bürgermeister, auseinander.

Rom. Wie die "Agenzia Sestini" meldet, hat der österreichisch-ungarische Botschafter heute vormittag dem Minister des Äußeren Dittmar die Note seiner Regierung überreicht, die die Gründe darlegt, die Österreich-Ungarn zur Annexion Bosniens und der Herzegowina veranlaßte.

Wien. (Priv.-Tel.) Zwischen Kaiser Franz Joseph und König Eduard stand gestern in der Angelegenheit Bosniens ein Depechechsel statt.

Budapest. (Priv.-Tel.) Während die gesamte ungarische Presse die vollzogene Angleichung Bosniens und der Herzegowina mit Freude begrüßt und die Schwierigkeiten der Bosna der inneren staatsrechtlichen Frage in den Hintergrund stellt, werden in Serbien bereits Stimmen laut, die die annexierten Provinzen für Serbien in Anspruch nehmen. Dem Auswärtigen Amt nahezuheilige Kreise verichern, daß Österreich-Ungarn mit Ausnahme des liberalen englischen Kabinettes von keiner anderen der Signatarmacht irgendein Hindernis zu befürchten habe.

Wien. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus Serajewo werden die Truppen in den Kasernen in Bereitschaft gehalten, obwohl man auf einen ruhigen Verlauf der Dinge hofft. Die bekannten serbischen Agitatoren werden scharf überwacht.

Wien. Das "Kremdenblatt" schreibt: Die Regelung der Rechtsverhältnisse der okkupierten Länder ist ein wichtiger historischer Akt von großer Tragweite, zu dessen zusammenfassender Charakterisierung man sagen kann, daß er aus kulturellen Motiven geflossen ist, daß der Zeitpunkt, in dem er vor sich geht, von der politischen Notwendigkeit angegeben wurde, und daß er in Ausführung der eigentlichen Absichten des Berliner Vertrages ein eminent friedliches Ziel verfolgt. Der Berliner Vertrag enthält für uns ein europäisches Mandat, in Bosnien und der Herzegowina die Ordnung herzustellen und durch ihre dauernde Aufrechterhaltung den europäischen Frieden an einem gefährdeten Punkte zu sichern. Wir haben diese Aufgabe gelöst. Wir haben diesen Ländern den Frieden zurückgegeben und alle Segnungen der Zivilisation vermittelet, so daß sie heute auf einer hohen materiellen und individuellen Entwicklungslinie angelangt sind. Die Okkupation der beiden Länder beruht auf den uns vom Berliner Kongreß unter ausdrücklicher Zustimmung auch der ersten Bevollmächtigten England und Russlands übertragenen Rechten, während die rechtliche Stellung dieser

Vänder in bezug auf das Rechtsverhältnis zwischen unserer Monarchie und der Türkei durch die Sonderkonvention vom 21. April 1879 geregelt wurde, um deren Abänderung allein es sich jetzt handelt. Diese Sonderkonvention enthielt zwei Hauptpunkte: der eine sprach gegenüber der tatsächlichen Ausübung der Souveränitätsrechte durch Österreich-Ungarn die Belassung einer rein nominellen türkischen Souveränität aus; der andere beraf die näheren Abmachungen über die von beiden Staaten im Sandials Novibazar zu unterhaltenden Garnisonen. Diese letzteren Bestimmungen wurden mit Rücksicht auf den damaligen Schwachstand der Türkei getroffen. Es ist vollauf eine Anerkennung der Tatsache, daß sich die Türkei selber wieder erholt und insbesondere durch die jetzt erfolgte Neuordnung ihre Verhältnisse konsoziert habe. Zugleich liefern wir aber damit einen unzweckhaften Beweis sowohl für die territoriale Unentbehrlichkeit unserer allgemeinen Orientpolitik, als auch insbesondere für unseren Wunsch, der Türkei ein sichtbares Band unserer freundschaftlichen Gesinnung und unseres vollen Vertrauens um die neuen harten Grundlagen ihrer Staatlichkeit zu geben. Die Souveränität des Sultans in den okkupierten Vändern, diesen zweiten Hauptpunkt des Sonderabkommen vom Jahre 1879, konnten wir drei Jahrzehnte lang schon erkennen, weil sie eine solche Form der Souveränität darstellte, die uns in der geordneten und einheitlichen Verwaltung nicht behinderte, dann aber auch, weil ihre Schönung bisher mit keiner Gefahr für die Souveränität in den okkupierten Vändern, zu deren Volksrechtschaltung uns der Berliner Vertrag verpflichtet, verbunden war. Eine solche Gefahr aber haben gewisse Agitationen, die Unruhe und Unzufriedenheit in die Bevölkerung trugen, unabgelenkt. Es entstand die Notwendigkeit, jener Gefahr durch eine geeignete Maßregel entgegenzutreten. Diese Maßregel besteht in der definitiven Erklärung eines bisher ungeliebten und mit vielen Komplikationen drohenden Verhältnisses. Es war unsere Pflicht, die in Bosnien und der Herzegowina geistige Ordnung, im Sinne und zum Schutz der Grundgedanken des Berliner Vertrages, aufrechtzuhalten. Das Blatt weist auf die Verleihung eines konstitutionellen Regimes hin und sagt, dieselbe könnte erst nach Klärung des Rechtsverhältnisses ohne Gefahr von Komplikationen erfolgen. Was aber unser Verhältnis zur Türkei betrifft, so hoffen wir, daß wenig die Erregung des ersten Augenblicks vorüber ist, die durch die Wahl eines unklaren Zustandes komplizierte Verhältnis in Zukunft volle Freundschaftlichkeit und gegenseitiges Vertrauen gewinnen wird. Durch die Regelung des Souveränitätsverhältnisses und durch die Bewährung konstitutioneller Einrichtungen bieten wir diesen Vändern die Ruhe und Sicherheit als tatsächliche Gewährte. Gewiss sollte in die Zukunft, daß gestern bei Radu der Großwirt und der Minister des Außen am beim englischen Botschafter einen förmlichen Ministratio abgehalten hätten. Wie berichtet wird, ist mit dem Minister des Außen, ebenso wie er beim französischen und dem deutschen Botschafter war, auch beim englischen gewesen. Beim russischen Botschafter war er nicht. Wie weiter berichtet wird, war der italienische Botschafter inzwischen Erkrankung nicht auf der Porte beim üblichen diplomatischen Empfang anwändig.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der "Vol-Ana" schreibt: „Es wird vielfach auffallend gefunden, daß sich Kaiser Franz Joseph gewissermaßen unter Umgebung seines kaiserlichen Bundesgenossen, zuerst an den Präsidienten Hallores, gewendet hat, um diesem seine Absichten bezüglich Bosniens und der Herzegowina mitzuteilen. Es wäre aber falsch, daraus zu schließen, daß die maßgebenden deutschen Stellen von diesem Blatt später unterrichtet worden seien, als die französische Regierung. Man braucht sich nur daran zu erinnern, daß der österreichisch-ungarische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, dem man wohl mit Recht eine hervorragende Rolle bei diesen Schriften Österreich-Ungarns zugeschrieben hat, erst vor kurzem anlässlich der Staatsmorderei in Glatz-Vöhringen mehrere Tage im intimen Berthe mit dem Kaiser stand und gewiß die Gelegenheit benutzt hat, mit ihm über diese Pläne zu sprechen. Es ist daher anzunehmen, daß Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck lange vor dem Präsidenten Hallores und dem Premierminister Clemenceau davon Kenntnis erhielten hatten, ohne daß man sie durch eine offizielle Mitteilung von Wien aus in die unangenehme Situation versetzt hätte, zu diesem Plane Stellung zu nehmen. Der Freund dürfte einfach den Freund von seiner Würde vertraulich benachrichtigt haben, und der Freund hat die Mitteilung ohne jede Meinungsäußerung seineswegen nicht auf der Porte beim üblichen diplomatischen Empfang anwändig.

Bukarest. Das halbmäßige Blatt "Bitorul" berichtet die jüngsten Ereignisse und führt aus: Das Problem besteht darin, die Haltung der Türkei kennen zu lernen. Wird sie den Krieg erläutern oder einen internationalem Kongreß abwarten, der gleichfalls sehr delikat wäre? Rumänien, das nichts von friedlicher Gewinnung erfüllt gewesen, werde außerdem die sehr ernste Ereignisse verfolgen, die sich an seiner Grenze vollziehen.

Malland. (Priv.-Tel.) Der "Corriere della Sera" veröffentlicht Mitteilungen an seine politischen Freunde bezüglich der Vereinbarungen zwischen Russland und Italien. Hier nach untersicht Russland Italien in der Fortsetzung der Aufhebung des Artikels 21 des Berliner Vertrages und Italien Russland zugunsten der freien Durchfahrt der Kriegsschiffe durch die Dardanellen.

Athen. Nach Depeschen aus Rom an hiesige Zeitungen proklamierten die Kreter die Angliederung an Griechenland.

aufstellen, werden die dadurch bezüglichen Verhandlungen zwischen Russland, Frankreich und England noch einige Tage in Anspruch nehmen. Zurzeit liegen noch formelle Vorschläge für die Einberufung einer Konferenz nicht vor. Sofia. (Priv.-Tel.) Samt Verfassung nach zur Standardisierung der neu geschaffenen Völker die sogenannte große Soziale einzuordnen werden, in der die doppelte Zahl Abgeordneter der ordentlichen Soziale, also 400 Ab-

geordnete, gewählt werden.

Sofia. (Priv.-Tel.) Der serbische Minister des Inneren erklärte einem bulgarischen Vertreter in Belgrad, Serbien habe die Meldung über die Unabhängigkeit Bulgariens nicht ungünstig aufgenommen. In der Frage der Anerkennung werde sich die serbische Regierung an die Entscheidung der Großmächte vornehmlich Russland, halten.

Paris. (Priv.-Tel.) Der bulgarische Agent, Stanislaw, der nach einem Besuch bei Tscholok von mehreren Vorsitzten empfangen wurde, gab in einer Unter-

zeichnung seiner Befreiung aus das bulgarische Zustandekommen eines türkisch-bulgarischen Handelsvertrages Ausdruck. Die Türkei könnte in einem freien und verhältnismäßig schnellen Bulgarien einen verlässlichen Freund gewinnen.

Konstantinopel. Der leitende Gedanke und das

Schlagwort des jungtürkischen Komitees scheint zu sein, den Krieg abzulösen zu vermeiden, da jenseits wie jenseit durch den russischen Krieg die Verlassung verloren gehen könnte. Altägyptische Kreise schließen die jungtürkischen Autonomie nur folgen und Nachwesen des alten Regimes seien.

Konstantinopel. Türkischen Blättern aufzeigt

wurden gestern in Istanbul Blätter aufgefunden, die die Kriegserklärung gegen Bulgarien verlängerten. „Zaib“ verurteilte diese Autore, die von den Revolutionären veranlaßt worden seien, um Spaltungen und Auseinandersetzungen hervorzurufen, in schärfster Weise. Das Blatt versichert, die Regierung werde nicht ärgern, mit Bulgarien Krieg zu führen, wenn sie dies als mit ihrer Politik verkehrt findet.

Konstantinopel. Die griechischen Blätter führen eine sehr heftige Sprache gegen Bulgarien und veröffentlichen vielfach satirische Nachrichten. So wird bei spielsweise gemeldet, daß der griechische Gesandte gestern der Porte militärische Unterstützung für einen eventuellen Krieg angeboten habe, was die griechische Bevölkerung als falsch bezeichnete. Gewiss sollte in die Zukunft, daß gestern bei Radu der Großwirt und der Minister des Außen beim englischen Botschafter einen förmlichen Ministratio abgehalten hätten. Wie berichtet wird, ist mit dem Minister des Außen, ebenso wie er beim französischen und dem deutschen Botschafter war, auch beim englischen gewesen. Beim russischen Botschafter war er nicht. Wie weiter berichtet wird, war der italienische Botschafter inzwischen Erkrankung nicht auf der Porte beim üblichen diplomatischen Empfang anwändig.

Bukarest. Das halbmäßige Blatt "Bitorul" berichtet die jüngsten Ereignisse und führt aus: Das Problem besteht darin, die Haltung der Türkei kennen zu lernen. Wird sie den Krieg erläutern oder einen internationalen Kongreß abwarten, der gleichfalls sehr delikat wäre? Rumänien, das nichts von friedlicher Gewinnung erfüllt gewesen, werde außerdem die sehr ernste Ereignisse verfolgen, die sich an seiner Grenze vollziehen.

Malland. (Priv.-Tel.) Der "Corriere della Sera" veröffentlicht Mitteilungen an seine politischen Freunde bezüglich der Vereinbarungen zwischen Russland und Italien. Hier nach untersicht Russland Italien in der Fortsetzung der Aufhebung des Artikels 21 des Berliner Vertrages und Italien Russland zugunsten der freien Durchfahrt der Kriegsschiffe durch die Dardanellen.

Athen. Nach Depeschen aus Rom an hiesige Zeitungen proklamierten die Kreter die Angliederung an Griechenland.

Evangelischer Bund.

Braunschweig. (Priv.-Tel.) Am heutigen letzten Sonntagtag janden zunächst Ausschüsse und eine Versammlung der akademischen Ortsgruppen im Wilhelmsgarten statt. Um 11 Uhr wurde dann im Saalbau die Hauptversammlung des Evangelischen Bundes abgehalten, die außerordentlich stark besucht war, und zu der sich auch der braunschweigische Minister Wolff eingefunden hatte. Nach den Eingangsgebeten begrüßte der Vorsitzende Generalleutnant L. v. Löffel-Halle a. S. die Erstgenannten. Er führte aus: Das vergangene Jahr hat uns neben vielen Erfreulichen manches Leid gebracht, denn mancher Bundesbruder ist dahingegangen. Die politischen Woiken, die sich seit langer Zeit am politischen Horizont unseres Vaterlandes gezeigt haben, sind gerade noch nicht völlig geschwunden; aber ein frischer Wind hat sich erhoben und hat den Nebel verschwunden, der uns das Licht absperren wollte. Der vaterländische Gedanke hat sich über die kleinen Interessen des Tages erhoben. In Siegbuster Weise ist er zum Ausdruck gekommen. So die Wut der Elemente die Lebensarbeit des deutschen Kriegsmannes (Zeppelin) auf den Feldern bei Stuttgart vernichtet. Das gibt einen erfreulichen Ausblick in die Zukunft. Der Evangelische Bund hat sich zu einer frischvollen Organisation entwidelt, an der man nicht mehr vorbeigehen kann. (Lebhafte Beifall.) Die bösen Prophezeiungen der Gegner sind zu schanden geworden. Sehr liebenswürdig wird uns ein Mauftord entgegengehalten; wir nehmen ihn aber nicht, selbst wenn er von Gold wäre. (Lebhafte anhaltender Beifall.) Einem faulen Frieden brauchen wir nicht. Wir bleiben, wo wir sind. Unter das Koch kriechen wir nicht. (Stürmisches, langanhaltender Beifall.) — Darauf holt Prof. Dr. Dr. Sell-Bonn den Hauptvortrag über das Thema: Konfession und Konfessionalismus, der mit jüngstem Beifall aufgenommen wurde. Mit Beifall und Gebet wurde dann die imposante Versammlung geschlossen, an die sich ein Festessen im Wilhelmsgarten schloß. Abends fand im Herzoglichen Hoftheater eine Aufführung von Richard Wagners "Die Meistersinger von Nürnberg" statt; für morgen ist eine gemeinsame Fahrt nach Harzburg in Aussicht genommen.

Postfahrt.

Paris. (Priv.-Tel.) Wilbur Wright unternahm gestern abend mit einem französischen Journalisten einen Flug mit seinem Aeroplano, bei dem er mit 1 Stunde 4 Minuten 25 Sekunden Fahrzeit eine bisher unerreichte Leistung vollbrachte. Sofort nach dem Start flog der Apparat auf 25 Meter Höhe. Nach einer Fahrt von einer halben Stunde hämmerte sich der Apparat infolge eines heftigen Windsturmes hoch auf und kam dann beinahe zu Boden. Mit Hilfe des Steuers und der Flügelkrümmer konnte Wright den Fall paravieren und die Fahrt fortführen. Die Länge des Fluges betrug 70 Kilometer.

Zur Choleragefahr.

Petersburg. In den letzten 24 Stunden sind 124 Neuerkrankungen und 41 Todesfälle am Choleragefahr vorgekommen. Die Krankenzahl beträgt 1547.

Paris. (Priv.-Tel.) Ein von Berlin nach Brüssel reisender Engländer wurde gestern als Choleragefahr festgestellt. Er erhielt eine Karte, die die Choleragefahr verhindern sollte. Die Choleragefahr ist eine starke Magenindigestion, die den Reisenden in Berlin gezeigt hatte. Gestern wurde der Engländer entlassen und ist weitergereist.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat für die Ballonfahrt am 12. d. Ms. eine prächtige Gala bestellt. Wenn nicht irgendwelche Umstände hindernd dagegen treten, ist auch die Anwesenheit des Kaisers für

Sonnabend zu erwarten. Dieser Tag ist der Internationalste, da von 28 genannten Ballons 20 ausländische sind. Acht Nationalitäten werden unter den Luftschiffen vertreten sein. Zu den Feierlichkeiten anlässlich der internationalen Ballonwettfahrt vom 10. bis 12. Oktober macht der Vorstand des Berliner Vereins für Luftschiffahrt bekannt, daß auf Befehl des Kaisers am Montag, den 12. d. M., eine Festvorstellung des Balletts "Sardanapal" stattfindet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie eine hiesige Korrespondenz erzählt, soll in den nächsten Tagen die endgültige Entscheidung darüber fallen, ob das Gesetz über den unlaufenen Wettbewerb den Reichstag auch in dieser Sitzung bestätigen soll. Am dem 11. November vorigen Jahres veröffentlichten vorläufigen Entwurf soll seinerlei Veränderungen vorgenommen werden. Man ist aber mahnenden Orts der Ansicht, daß der Reichstag in der nächsten Session derart wichtige und unaufsehbare Gesetzesvorlagen beschließen werden, daß man eine Weiterbelastung des Hauses mit anderen wesentlichen Vorlagen vermeiden will. Eine endgültige Entscheidung darüber wird über der Reichskanzler persönlich fallen.

Berlin. (Priv.-Tel.) An Schantung, der chinesischen Nachbarprovinz unseres Schutzbereites Kiautschou, mag sich eine deutschfeindliche Strömung bemerkbar, die hauptsächlich von den chinesischen Schülern einer nationalchinesischen Schule in Tsintau gesucht wird und sich namentlich gegen die deutschen Bergbaudirektoren in der Provinz richtet. Die deutschfeindlichen Kreise drohen, der "Colonial-pol. Part." aufzugehen, falls die minenische Regierung ihnen nicht zu Willen sein werde, mit einer gewalttamen Verbinderung der neuen deutschen Bergbauunternehmungen durch organisierten Boykott gegen deutsche Säulen und mit lokalen Unruhen. Es handelt sich in erster Linie um die Errichtung von Schürungsrechten auf die Dauer von zwei Jahren an die Deutsche Gesellschaft für Bergbau im Auslande.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie verlautet, stellen sich die Kosten für Ausstattung des Balletts "Sardanapal" auf 350.000 bis 375.000 Mark. Die Vorstellungen sind gegenwärtig vom Publikum so schlecht besucht, daß das Ballett in nächster Zeit abgesetzt werden soll, da jeder Abend ein Defizit bedeutet.

Berlin. (Priv.-Tel.) In dem Prozeß wegen des Verleidenschlags bei der Gräfin Wartensleben beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und Chorverlust von drei Jahren. Die Angeklagte Frau Elsäger brach in lautem Schluchzen aus. Der Vereidiger beantragte Freispruch seiner Mandantin.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die beiden Brüder Dr. August und Emil Janner in Bhorzheim, 37 und 38 Jahre alt, die seit Montag vermisst wurden, wurden gestern abend in der Wohnung tot aufgefunden. Der ältere hat sich vergiftet, der jüngere erschossen. Die Toten waren Söhne des verstorbene Kommerzienrats Janner, des früheren Oberbürgermeisters von Bhorzheim.

Graz. (Priv.-Tel.) An Gersdorf überfielen Wallhäuser einen Arbeiter, der ihnen zugesagt hatte, sie sollten lieber arbeiten, als wollfahren. Als er unter ihren Faustschlägen bewußtlos zusammenstürzte, erschlugen sie ihn.

Madrid. Einer Meldung aus Marokko zufolge haben die Bewohner von Albuñuelas und Beni Urraque vor gestern die dem König ergebene Ordens Beni Sida angegriffen. 14 Personen wurden getötet und zahlreich verwundet.

Kopenhagen. Finanzminister Reergaard, der heute zum König berufen wurde, hat versprochen, die Bildung eines neuen Ministeriums zu verhindern. Er wandle sich heute nachmittag an die beiden Gruppen der Regierungspartei, die linke Reformpartei und die Gewerkschaften, die ihm ihre Unterstüzung zusagten.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Der Professorrat der Universität beschloß, den Besitz des Universitätsministers, die Universität sofort zu führen, nicht nachzulassen, da die Schließung der Hochschule lediglich erfolge, um den Studenten Möglichkeit zu geben, sich zu beteiligen. Sollte der Besitz erneut werden, dann müsse allerdings die Universität geöffnet werden, doch für die Konsequenzen, die wahrscheinlich in groben Ausschreitungen der freireisenden Studenten bestehen werden, könnten der Professorrat dann nicht aufkommen, während noch nach einigen Tagen vielleicht Berichtigung der Gemüter zu erwarten wäre.

New York. (Priv.-Tel.) Bei der Jubelfeier in Philadelphia entbot der deutsche Geschäftsträger, Graf Adolf-Wilhelm, die Krone des Kaisers und verlor sie, das Feuer in Deutschland herzlichen Widerhall finde. Der Kaiser nehme an den deutschen Tagen warmer Anteil. Diese Worte wurden von der Personierung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

(Nachts etwas eingehende Bezeichnung siehe Seite 4.)

Neuen zu Le Tremblay am 7. Oktober. 1. Kinder-Trotz-Neuen, 1000 Meter, 2000 Mark. 1. "Zachotelle" (Sham), 2. "Nimon". 2. "Gao Buttercup", Tot. 13 : 10. — 2. Oktober-Neuen, 1000 Meter, 8000 Mark. 1. "Abendrot" (Bullard), 2. "Barrisfade", 3. "Peger", Tot. 26 : 10. — 3. Preis von Sonnenbauern Jagd-Neuen, Herren-Reisen, 4000 Meter, 2000 Mark. 1. "Tuburn" (Schäfer), 2. "Galilee", 3. "Hones Moon IV", Tot. 146 : 10. Blas. 15, 20 : 10. — 4. Erinnerungs-Neuen, 1000 Meter, 8000 Mark. 1. "Lounjendöhn" (Sham), 2. "Electric", 3. "Peter und Paul", Tot. 16 : 10. Blas. 13, 21 : 10. — 5. Weitwinger-Neuen, Hirschen-Neuen, 2000 Meter, 1500 Mark. 1. "Gregorius" (Bastian), 2. "Reuter", 3. "Weihab", Tot. 15 : 10. Blas. 15, 18 : 10. — 6. Preis von Denning, Jagd-Neuen, 3000 Meter, 1500 Mark. 1. "Goldfäge" (Bastian), 2. "Augsburg", 3. "Croatie II", Tot. 15 : 10. Blas. 15, 22 : 10.

Neuen zu Le Tremblay am 7. Oktober. 1. Prinz Angelica, Berleps-Neuen, 1100 Meter, 2000 Francs. 1. "Triple Lang" (Baudouin), 2. "Dartigol", 3. "Wall Speed", Tot. 94 : 10. Blas. 37. 17 : 10. — 2. Prinz Saint-Angela, 2000 Meter, 2500 Francs. 1. "Hochzeit" (Bartholomew), 2. "Prinz", 3. "Augusta", Tot. 18 : 10. Blas. 17, 18 : 10. — 3. Prinz Lassau, Berleps-Neuen, 2000 Meter, 2000 Francs. 1. "Mellies" (Bartholomew), 2. "Senite", 3. "Lassau", Tot. 19 : 10. Blas. 17, 25 : 10. — 4. Prinz Saint-Simon, 2000 Meter, 2000 Francs. 1. "Jean de Nivelle" (Dobbel), 2. "Wambatje", 3. "Empereur", Tot. 21 : 10. Blas. 15, 17 : 10. — 5. Prinz Galopin, 3000 Meter, 1. "Ortia", 3. "Golds", 2. "Gold-Rou", 4. "Pic", Tot. 06 : 10. Blas. 16, 18, 13 : 10. — 6. Prinz Gladys, Hendicop, 3000 Meter, 4000 Francs. 1. "Salomon" (Raua), 2. "Prinz", 3. "Belgrave", Tot. 05 : 10. Blas. 26, 31 : 10.

Berlin, 7. Okt. (Priv.-Tel.) Zu Borsen-Konferenzen zu geladen sind 100 Mill. M. 4 prächtiger Dresdner Stadt-alleine.

Frankfurt a. M., 7. Okt. (Priv.-Tel.) Die heimige Gewerbeausstellung der Elektrizitätsoffensive giebt vom 2. September bis 5. Okt. auf 2 Mill. M. durch Ausgabe neuer Aktien.

Düsseldorf (Priv.-Tel.) 1.000.000 Mark. 1900 Mark. 1000.000 Mark. 147.000.000 Mark. 21.000.000 Mark. 1000.000 Mark. — 1. "Lüttich", — 2. "Korten".

Paris. (3. Okt.) Neuen, 2000 Meter, 1000 Francs. 1. "Aegean", 2. "Wall Speed", 3. "Dartigol", 4. "Lion", 5. "Gao Buttercup", 6. "Hochzeit", 7. "Prinz", 8. "Ortia", 9. "Golds", 10. "Pic", 11. "Golds", 12. "Belgrave", 13. "Galopin", 14. "Lassau", 15. "Ortia", 16. "Golds", 17. "Pic", 18. "Belgrave", 19. "Galopin", 20. "Lassau", 21. "Ortia", 22. "Golds", 23. "Pic", 24. "Belgrave", 25. "Galopin", 26. "Lassau", 27. "Ortia", 28. "Golds", 29. "Pic", 30. "Belgrave", 31. "Galopin", 32. "Lassau", 33. "Ortia", 34. "Golds", 35. "Pic", 36. "Belgrave", 37. "Galopin", 38. "Lassau", 39. "Ortia", 40. "Golds", 41. "Pic", 42. "Belgrave", 43. "Galopin", 44. "Lassau", 45. "Ortia", 46. "Golds", 47. "Pic", 48. "Belgrave", 49. "Galopin", 50. "Lassau", 51. "Ortia", 52. "Golds", 53. "Pic", 54. "Belgrave", 55. "Galopin", 56. "Lassau", 57. "Ortia", 58. "Golds", 59. "Pic", 60. "Belgrave", 61. "Galopin", 62. "Lassau", 63. "Ortia", 64. "Golds", 65. "Pic", 66. "Belgrave", 67. "Galopin", 68. "Lassau", 69. "Ortia", 70. "Golds", 71. "Pic", 72. "Belgrave", 73. "Galopin", 74. "Lassau", 75. "Ortia", 76. "Golds", 77. "Pic", 78. "Belgrave", 79. "Galopin", 80. "Lassau", 81. "Ortia", 82. "Golds", 83. "Pic", 84. "Belgrave", 85. "Galopin", 86. "Lassau", 87. "Ortia", 88. "Golds", 89. "Pic", 90. "Belgrave", 91. "Galopin", 92. "Lassau", 93. "Ortia", 94. "Golds", 95. "Pic", 96. "Belgrave", 97. "Galopin", 98. "Lassau", 99. "Ortia", 100. "Golds", 101. "Pic", 102. "Belgrave", 103. "Galopin", 104. "Lassau", 105. "Ortia", 106. "Golds", 107. "Pic", 108. "Belgrave", 109. "Galopin", 110. "Lassau", 111. "Ortia", 112. "Golds", 113. "Pic", 114. "Belgrave", 115. "Galopin", 116. "Lassau", 117. "Ortia", 118. "Golds", 119. "Pic", 120. "Belgrave", 121. "Galopin", 122. "Lassau", 123. "Ortia", 124. "Golds", 125. "Pic", 126. "Belgrave", 127. "Galopin", 128. "Lassau", 129. "Ortia", 130. "Golds", 131. "Pic", 132. "Belgrave", 133. "Galopin", 134. "Lassau", 135. "Ortia", 136. "Golds", 137. "Pic", 138. "Belgrave", 139. "Galopin", 140. "Lassau", 141. "Ortia", 142. "Golds", 143. "Pic", 144. "Belgrave", 145. "Galopin", 146. "Lassau", 147. "Ortia", 148. "Golds", 149. "Pic", 150. "Belgrave", 151. "Galopin", 152. "Lassau", 153. "Ortia", 154. "Golds", 155. "Pic", 156. "Belgrave", 157. "Galopin", 158. "Lassau", 159. "Ortia", 160. "Golds", 161. "Pic", 162. "Belgrave", 163. "Galopin", 164. "Lassau", 165. "Ortia", 166. "Golds", 167. "Pic", 168. "Belgrave", 169. "Galopin", 170. "Lassau", 171. "Ortia", 172. "Golds", 173. "Pic", 174. "Belgrave", 175. "Galopin", 176. "Lassau", 177. "Ortia", 178. "Golds", 179. "Pic", 180. "Belgrave", 181. "Galopin", 182. "Lassau", 183. "Ortia", 184. "Golds", 185. "Pic", 186. "Belgrave", 187. "Galopin", 188. "Lassau", 189. "Ortia", 190. "Golds", 191. "Pic", 192. "Belgrave", 193. "Galopin", 194. "Lassau", 195. "Ortia", 196. "Golds", 197. "Pic", 198. "Belgrave", 199. "Galopin", 200. "Lassau", 201. "Ortia", 202. "Golds", 203. "Pic", 204. "Belgrave", 205. "Galopin", 206. "Lassau", 207. "Ortia", 208. "Golds", 209. "Pic", 210. "Belgrave", 211. "Galopin", 212. "Lassau", 213. "Ortia", 214. "Golds", 215. "Pic", 216. "Belgrave", 217. "Galopin", 218. "Lassau", 219. "Ortia", 220. "Golds", 221. "Pic", 222. "Belgrave", 223. "Galopin", 224. "Lassau", 225. "Ortia", 226. "Golds", 227. "Pic", 228. "Belgrave", 229. "Galopin", 230. "Lassau", 231. "Ortia", 232. "Golds", 233. "Pic", 234. "Belgrave", 235. "Galopin", 236. "Lassau", 237. "Ortia", 238. "Golds", 239. "Pic", 240. "Belgrave", 241. "Galopin", 242. "Lassau", 243. "Ortia", 244. "Golds", 245. "Pic", 246. "Belgrave", 247. "Galopin", 248. "Lassau", 249. "Ortia", 250. "Golds", 251. "Pic", 252. "Belgrave", 253. "Galopin", 254. "Lassau", 255. "Ortia", 256. "Golds", 257. "Pic", 258. "Belgrave", 259. "Galopin", 260. "Lassau", 261. "Ortia", 262. "Golds", 263. "Pic", 264. "Belgrave", 265. "Galopin", 266. "Lassau", 267. "Ortia", 268. "Golds", 269. "Pic", 270. "Belgrave", 271. "Galopin", 272. "Lassau", 273. "Ortia", 274. "Golds", 275. "Pic", 276. "Belgrave", 277. "Galopin", 278. "Lassau", 279. "Ortia", 280. "Golds", 281. "Pic", 282. "Belgrave", 283. "Galopin", 284. "Lassau", 285. "Ortia", 286. "Golds", 287. "Pic", 288. "Belgrave", 289. "Galopin", 290. "Lassau", 291. "Ortia", 292. "Golds", 293. "Pic", 294. "Belgrave", 295. "Galopin", 296. "Lassau", 297. "Ortia", 298. "Golds", 299. "Pic", 300. "Belgrave", 301. "Galopin", 302. "Lassau", 303. "Ortia", 304. "Golds", 305. "Pic", 306. "Belgrave", 307. "Galopin", 308. "Lassau", 309. "Ortia", 310. "Golds", 311. "Pic", 312. "Belgrave", 313. "Galopin", 314. "Lassau", 315. "Ortia", 316. "Golds", 317. "Pic", 318. "Belgrave", 319. "Galopin", 320. "Lassau", 321. "Ortia", 322. "Golds", 323. "Pic", 324. "Belgrave", 325. "Galopin", 326. "Lassau", 327. "Ortia", 328. "Golds", 329. "Pic", 330. "Belgrave", 331. "Galopin", 332. "Lassau", 333. "Ortia", 334. "Golds", 335. "Pic", 336. "Belgrave", 337. "Galopin", 338. "Lassau", 339. "Ortia", 340. "Golds", 341. "Pic", 342. "Belgrave", 343. "Galopin", 344. "Lassau", 345. "Ortia", 346. "Golds", 347. "Pic", 348. "Belgrave", 349. "Galopin", 350. "Lassau", 351. "Ortia", 352. "Golds", 353. "Pic", 354. "Belgrave", 355. "Galopin", 356. "Lassau", 357. "Ortia", 358. "Golds", 359. "Pic", 360. "Belgrave", 361. "Galopin", 362. "Lassau", 363. "Ortia", 364. "Golds", 365. "Pic", 366. "Belgrave", 367. "Galopin", 368. "Lassau", 369. "Ortia", 370. "Golds", 371. "Pic", 372. "Belgrave", 373. "Galopin", 374. "Lassau", 375. "Ortia", 376. "Golds", 377. "Pic", 378. "Belgrave", 379. "Galopin", 380. "Lassau", 381. "Ortia", 382. "Golds", 383. "Pic", 384. "Belgrave", 385. "Galopin", 386. "Lassau", 387. "Ortia", 388. "Golds", 389. "Pic", 390. "Belgrave", 391. "Galopin", 392. "Lassau", 393. "Ortia", 394. "Golds", 395. "Pic", 396. "Belgrave", 397. "Galopin", 398. "Lassau", 399. "Ortia", 400. "Golds", 401. "Pic", 402. "Belgrave", 403. "Galopin", 404. "Lassau", 405. "Ortia", 406. "Golds", 407. "Pic", 408. "Belgrave", 409. "Galopin", 410. "Lassau", 411. "Ortia", 412. "Golds", 413. "Pic", 414. "Belgrave", 415. "Galopin", 416. "Lassau", 417. "Ortia", 418. "Golds", 419. "Pic", 420. "Belgrave", 421. "Galopin", 422. "Lassau", 423. "Ortia", 424. "Golds", 425. "Pic", 426. "Belgrave", 427. "Galopin", 428. "Lassau", 429. "Ortia", 430. "Golds", 431. "Pic", 432. "Belgrave", 433. "Galopin", 434. "Lassau", 435. "Ortia", 436. "Golds", 437. "Pic", 438. "Belgrave", 439. "Galopin", 440. "Lassau", 441. "Ortia", 442. "Golds", 443. "Pic", 444. "Belgrave", 445. "Galopin", 446. "Lassau", 447. "Ortia", 448. "Golds", 449. "Pic", 450. "Belgrave", 451. "Galopin", 452. "Lassau", 453. "Ortia", 454. "Golds", 455. "Pic", 456. "Belgrave", 457. "Galopin", 458. "Lassau", 459. "Ortia", 460. "Golds", 461. "Pic", 462. "Belgrave", 463. "Galopin", 464. "Lassau", 465. "Ortia", 466. "Golds", 467. "Pic", 468. "Belgrave", 469. "Galopin", 470. "Lassau", 471. "Ortia", 472. "Golds", 473. "Pic", 474. "Belgrave", 475. "Galopin", 476. "Lassau", 477. "Ortia", 478. "Golds", 479. "Pic", 480. "Belgrave", 481. "Galopin", 482. "Lassau", 483. "Ortia", 484. "Golds", 485. "Pic", 486. "Belgrave", 487. "Galopin", 488. "Lassau", 489. "Ortia", 490. "Golds", 491. "Pic", 492. "Belgrave", 493. "Galopin", 494. "Lassau", 495. "Ortia", 496. "Golds", 497. "Pic", 498. "Belgrave", 499. "Galopin", 500. "Lassau", 501. "Ortia", 502. "Golds", 503



Städtische Städtische

Beerdigungs-Anstalt,

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).

Telephon Nr. 4385 und 82.

Sargmagazin. Kleine Zwingerstrasse Nr. 8,
hinter Hotel „Reichspost“.

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich direkt an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen oder an die Meldestelle der nächsten Wohltahrtspolizei-Inspektion wenden, durch welche die Bestellung der Bezirks-Leichenfrau erfolgt.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen Marstall-Amt geprüft und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.



Echt Nussb.-Möbel,

als: 1 Bügel, 1 Konto, 1 Tru-
men, 1 Tisch und so Raum-
mängel in der neuen Wohnung
sehr billig zu verkaufen!

Wormser Str. 3, 1. Etg.

Galvanisation,
Faradisation,
neute Einrichtung Dresden
Elektr. Doseanstalt,
Gr. Klosterstrasse 2.



Der Invaliden-dank

für Sachsen, Verein zur
Hebung der wirtschaftlichen Lage
deutscher Invaliden,
Seestrasse 5!

bisher um Unterstützung seiner
humanitären Bestrebungen
durch Benutzung seiner Geschäfts-
stellen, deren Ertrag ausschließ-
lich zum Besten deutscher Militär-
invaliden und deren Hinterbliebenen
verwendet wird.

Annoncen-Expedition
(Offiziell besteht nicht mehr)

Lotterie-Kollektion
Effecten-Kontrolle
(Garantie)
Theaterbillettakasse
Häuser-Verwaltung.

Seestrasse 5!

Neueste Erfindung!
Kommodenabdeckungen, mit
2 Ringen zu handhaben,
Verlegung ausgeschlossen,
für alle Objekte passend.
Herstellungswert 8 Pf., ist nur
durch 2 Euro abzahlen zu verkaufen.
Uff unter H. O. 697 d „In-
validendank“ Dresden.

3 Extra-Verkaufstage!

Donnerstag den 8. Oktober,
Freitag den 9. Oktober,
Samstag den 10. Oktober,
daraus folgende Gelegen-
heit zu außerordentl.
verabredeten Preisen zum
Verkauf.

Bei Einfäulen von 6 Mf. an
10% Rabatt extra.
Ca. 8000 Meter
Fabrik-Reste!

Leiderhosen, Damentuch,
verwendbar für Kostume, Klei-
der, Röcke u. Blusen, wett-
billig. Sehr empfehlenswert.
Unterröcke, Damenbekleidung,
Schrüzen, Handtuch, Wasche,
Taschenstück, Bettzeugreste,
**Reste von Damentuch, Hem-
denbärchen, Bluse-Bärchen und**
Velours-Bärchen zu
enorm billigen Preisen!

1. Fabrikklager

Gardinen-Reste!

weiß u. creme, passend zu 1-6
Jahre, abgebaute Gardinen,
Vitrinen und Stores zu be-
deutend herabgesetzten Preisen.

1. Fabrikklager
Greiz - Geräte Leiderhosen
10, I. Serrestr. 10, I.

Franklinisation

(Elettr. Röhrendose)
gegen Röntgenstrahlen.
Nervenbeschwerde etc.
Elektr. Badeanstalt,
Gr. Klosterstrasse 2.



Damentaschen,

Brief-, Markt- und Reise-
taschen aller Art. Hand- u.
Reisetaschen Portemonnaies,
Reise-Necessaires, Zigaretten-
etuis, Alben, Alben, Miniz., Schul- u. Schreib-
mappen usw. in reicher Aus-
wahl gut und billig.

C. Heinze,

nr. Breitestrasse Nr. 21.
(Bekleid., Geschäfte).
In der Münze u. Brieftasche
Lederwaren-Spezialität.

Schirme

werden in einigen Stunden
repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17,
Prager Straße 46 und
Amalienstraße 7.

Gr. Schreibtisch, gut
billig zu verf. Lüderitz 2, I.

Pianinos

allerersten Ranges
empfiehlt bei

Teilzahlung
ohne Preisaufschlag
reell und preiswert

Stgl. Hofpianofabrik
August Förster,
Waisenhausstr. 8,
Centraltheaterpalais.

Oscar Ruhland

Inh.: Paul Tschierske
Waisenhaus-
strasse 3-5

Spezial-
Geschäft für
Bade-
Einrichtungen

Waschtoiletten
Klosettanlagen
Kanalisations-
Anlagen.



Wolfram-Pianino,
prachtv. Ausf., Nussb., neuheit,
wenig gepflegt, unter Garantie für
nur 400 M. zu verk.
Victorians, II. Etage.

Lose

K. S. Landeslotterie
empfiehlt und verbietet

Georg Strelbel,
Dresden, 29, Eingang Carlstr.

Saloufien

werden gut u. billig repariert.
Empfehl. Reiter als Preis. Der
Gute in allen Wässern. Die
selben trocken jeder Bitterung u.
stellen sich im Briefe nicht höher
wie die Güte, längste Spülzeit
bis zu zweit.

Aug. Graul,
Niederlößnitz, Schalburg, 96 B.

Unterrichts-Ankündigungen.

Prospekt u. Aug. frei. Tel. 8002

Kurse für
Herren und
Damen.
Einführung jederzeit

Rackow

Unterr.-Auff. für Schreiben,
Handelsfärher u. Sprachen.

Direktion:

Altmarkt 15

Filiale Albertplatz 10.
Schnell Fördernder Unterricht in
Rückhalt, Rötelkond., Eisenogr.,
Maschinensch., Schreibmaschi-
nen, 1907 wurden mit von Ge-
schäftsinhabern 533 offene
Stellen gemeldet.

Schularb. werden bevorzugt
und Nachhilfsunterricht
erteilt, auch in Sprachen u. Mathe-
matik. Wissenschaftl. 1. 4. rechts.

Nachhilfsunterricht

in Dresden wird gründlich erteilt.
Moskunstst. 1. 4. rechts.

Franjöösches Fräulein,

18 J. alt, aus gut. Famili., wurde
zur Erlernung der deutschen
Sprache ohne Unterricht genau
Französisch u. Englisch in e. Ge-
meinde zu kommen, wo ein gleich-
altriges jung. Mädchen in Ber-
lin. Kriegszeit. **G. Pommier,**
Sobey Hotel.

Junge Damen können das
Zirkusleben u. Näheln fühl.
Wähle gründlich erlernen bei
P. Pütter. Galerietraße 9.

Vertrauliche Auskünfte

unbekannt
bar auf geb.
Ort über
Mitgift,
Familie,
Auf. Vorleben u. Einkommen,
beim Ueberwachung, Internat,
Tanzclub, Büro

Jahncke

Erste, älteste Firma Sachsen.
10 Schloßstraße 10.

Tanz-

Unterr. jederzeit, besonders
für Begabte, mit im eig. Saale.
2. Et. Konferenz u. Frau. Konferenz-
stunde 1. nacht. Konferenzst.

Walzer

und Rheinländer ganz vor-
züglich und schnellstens.

Man lernt alle

Sprachen

gründlich in der
Berlitz School,
Prager Straße 44, Tel. 1006
König Albertstr. 20, 2. (Albertstr.)
Probelektion gratis.

Stearin-Lichte,

extra harte Wasse, brennen schon
hell, dabei sehr wärmend u. tropfen
absolut nicht. Get. u. Set. ein volles

Stück 39 Pf.

Stearin-Lichte v. Motard

reines Stearin, kein Paraffin,
doch hell und sparsam brennend,
furie u. lange, volles Stück 60 Pf.

Gutmanns Cosmos - Seife

Stück 20 Pf., milde, feinste

Tremonia - Seife, großes Stück

10 Pf., empfiehlt

Russische Handlung

Dresden, Reichsbaustr. 4.

23 Damen

für

bürgerl. Tanzkursus

(16.50 M.), 17. Damen f. Sonntags-
tanz (12 M.) zur Teilnahme ge-
sucht. Seine Nachbildung, solide
gewissenhaft Ausbildung.

Größter Unterrichtssaal

Dresden, nur Jahnstrasse 2

Einzelstunden

jederzeit auf Wunsch sofort.

H. Koenecke u. Tochter,

Lehrer an Königl. höh. Schulen.

Internationale Ballon-Wettfahrten in BERLIN am 10., 11. und 12. Oktober Aufsteigen von 90 Ballons

Ein zeitgemäßes, heiterliches Schauspiel, welches alljährlich nur einmal u. nur in einem Lande der Welt stattfindet.

Beginn der Züllungen vorne 10 Uhr.

Beginn des Aufstiegs nachm. 2 Uhr.

Es starten u. a. vom Sächsischen Verein für Luftschiffahrt die Ballons; „Dresden“, Achtert. Wunderlich, am 10./11., „Dresden“, Prof. Boedel, am 12./10., „Graf Zeppelin“, Justizrat Reichel, 12.10.

Eintrittskarten: Für Vogen à 18 und 12 M., für Tribünen u. 10, 8, 6, 5, 4 M., für Stehpätze à 2 M., für Kinder und Militär vom Feldweibel abmärsch auf Stehpätzen 1 Mark pro Tag.

Vorverkauf auf Grund schriftl. Bestellung v. Nachnahme ohne jeden Aufschlag, nur unter Vorberatung durch die Hauptverkaufsstelle „Invalidendank“ in Berlin W. 64, Unter den Linden 24. 1.

9
Neu-
markt

Anton Müller.

Restaurant international.

Dresden besuchenden Fremden bestens empfohlen.

Diner-Menu zu M. 1,75, M. 2,50, M. 4,-.

Bestbesuchtes feines Abendrestaurant.

Quartett-Konzert ab 8 Uhr abends.

Holländer Austern 10 Stück M. 2,20.

Englische Natives 10 Stück M. 3,30.

Ostender Hummer.

Mittelmeer-Langusten.

ff. Soupers, à Couvert M. 4,00.

Rheingauer Weinhandlung

L. R. A. Wileke,

Gewandhausstr. 1 (am neuen Rathaus),
empfiehlt
befestigte Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und
Süd-Weine,

Sekte, Kognak, Rum, Arrak etc.

Preislisten stehen prompt zu Diensten.

Direkter Bezug vom Winzer.

Als besonders preiswert zu empfehlen:

1905er Möheimer Goldberg à 85 Pf. per fl. efl.

Franziskaner-Leistbräu,

Neumarkt — Moritzstrasse.

Berühmter Mittagstisch.
Abends Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Salon-Musik
bei freiem Eintritt.

Moritzstrasse 16. I.

Vornehmes Wein-Restaurant
mit Familien-Verkehr.

Neu vorgesichtet! Neue Bewirtung.

Elegante separate Salons.

Gesellschaftszimmer für 20 Personen.

Frühstückskarte zu kleinen Preisen.

Diners M. 1,75 an.

Abendkarte der Saison entsprechend.

Ausgewählte Weine und Original-

Abzüge von J. F. Brems & Co.,

Königl. Hoflieferanten, Telefon 4298.

Wilhelm Beyer,

Traiteur und früherer Oekonom im Offizier-

Kasino des 106. Reg. in Leipzig.

Cremitate

Weinrestaurant
Rebstock, Schössergasse 6,
mit originellem
Klosterkeller.
Heute und folgende Tage:
Gr. Winzerfest.

Goldene Weintraube | Bergkeller-Garten.
Niederlößnitz, | Herrlicher
Most Most | Herbstaufenthalt.

E. Freitags Café und Restaurant

am Carola-See, Kgl. Gr. Garten.
Bei dem am 8., 9. u. 10. die Monats-Versammlung

des Carola-Zees empfiehlt ich

Karpfen polnisch und blau

von bekannter Güte. Der Einzelverkauf der Fische findet direkt an der Wirtschaft statt.

Goldene Weintraube

Niederlößnitz.

Saal frei.

Strassenbahn Postplatz — Weintraube — Kötzschenbroda.

Telephone 27.

Humboldtgarten,

Ecke Annen- und Humboldtstr.

Großer vorzügl. Mittagstisch

Menü v. 65 P. an.

Tägl. fr. Februarbutter, Gräbelebraten.

Vorzug: Abenddielelfkarte.

Stamm v. 30 P. an.

1/10 1 Risi-Kürbiss 20 P.

1/10 1 Rebenfeller-Lager 15 P.

1/10 1 Künzner 20 P.

1/10 1 Nadeberger Wiltner 15 P.

Hochzeitstagsvoll

Fritz Scholle.

Wittelsbacher

Moritz-Str. 10

picklein!!

Münchner Hof.

Cabaret

Anny Gragert,

Berliner Rückendragonee,

nebst

Elite-Programm.

Weinrestaurant 1. Ranges

Rüdesheimer,

Ringstr. 66, am Prinzlichen Platz

gegenüber Hotel Imperial.

Angenehmer u. gemütl. Aufenthalts-

ort bei der lustigen Biererie.

Inh. Miszi Bernert.

Telephone 10102.

„Stadt Pilsen“

(historisches Freilichthaus).

3 Weissegasse 3.

Täglich

das grosse akademische

Oktober-Bierfest.

Sum' Besuch laden ergebnst ein

Otto Herrlich.

Herbstfest

im Vereinsturnhalle an der

Permoserstraße. Beginn nachmitt.

4 Uhr. Eintritt 3 Uhr.

U. a.: Große Auktionsfahrt

„Ein Tag in der Pussa.“

Entitätsarten für Mitglieder

und deren Angehörige in den

Turnhallen und in den Gesell-

chaften v. Dahn & Trautner,

Wettner Str. 6, Knöll, Amalien-

straße 14, Roth, Otto-Allee 21,

Marxstr. Christianstr. 31, sowie

in der Turnerischen, Permoser-

straße 13.

Der Turnrat.

E. Freitags Café und Restaurant

am Carola-See, Kgl. Gr. Garten.

Bei dem am 8., 9. u. 10. die Monats-Versammlung

des Carola-Zees empfiehlt ich

Karpfen polnisch und blau

von bekannter Güte. Der Einzelverkauf der Fische findet direkt an

der Wirtschaft statt.

Goldene Weintraube

Niederlößnitz.

Saal frei.

Strassenbahn Postplatz — Weintraube — Kötzschenbroda.

Telephone 27.

E. Freitags Café und Restaurant

am Carola-See, Kgl. Gr. Garten.

Bei dem am 8., 9. u. 10. die Monats-Versammlung

des Carola-Zees empfiehlt ich

Karpfen polnisch und blau

von bekannter Güte. Der Einzelverkauf der Fische findet direkt an

der Wirtschaft statt.

Goldene Weintraube

Niederlößnitz.

Saal frei.

Strassenbahn Postplatz — Weintraube — Kötzschenbroda.

Telephone 27.

E. Freitags Café und Restaurant

am Carola-See, Kgl. Gr. Garten.

Bei dem am 8., 9. u. 10. die Monats-Versammlung

des Carola-Zees empfiehlt ich

Karpfen polnisch und blau

von bekannter Güte. Der Einzelverkauf der Fische findet direkt an

der Wirtschaft statt.

E. Freitags Café und Restaurant

am Carola-See, Kgl. Gr. Garten.

Bei dem am 8., 9. u. 10. die Monats-Versammlung

des Carola-Zees empfiehlt ich

Karpfen polnisch und blau

von bekannter Güte. Der Einzelverkauf der Fische findet direkt an

der Wirtschaft statt.

E. Freitags Café und Restaurant

am Carola-See, Kgl. Gr. Garten.

Bei dem am 8., 9. u. 10. die Monats-Versammlung

des Carola-Zees empfiehlt ich

Karpfen polnisch und blau

von bekannter Güte. Der Einzelverkauf der Fische findet direkt an

der Wirtschaft statt.

E. Freitags Café und Restaurant

am Carola-See, Kgl. Gr. Garten.

Bei dem am 8., 9. u. 10. die Monats-Versammlung

des Carola-Zees empfiehlt ich

Karpfen polnisch und blau

von bekannter Güte. Der Einzelverkauf der Fische findet direkt an



Ausstellungs-Park
Grosse Kunst-Ausstellung
Dresden 1908
Kunst und Kultur unter den
sächsischen Kurfürsten
Alt-Japan
Täglich

Grosse Konzerte,

Heute vom Trompetenkorps des R. S. Gardereiter-Regiments.
Direction: H. Stock, Königl. Musikdirektor.
Anfang nachm. 4½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Concaden den 10. Oktober
Konzertabend der Konzerttänzerin Fräulein Gorsay - Dresden.
Tagesfarte 1 M., Abendfarte 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Winterkonzert 1908/09. Täuerkarten für alle an Sonn-
tag gezeigten Konzerte 3 M., - Abendkarten für
Inhaber von Sommer-Täuerkarten, 2 M., an der Kasse.

Konzert-Direktion F. Ries.

Heute Donnerstag, 8. Oktober, 128 Uhr, Palmengarten,

Klavier-Abend:

Else Gipser.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)
von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Konzert-Direktion F. Ries.

Mittwoch, 28. Oktober, 128 Uhr, Vereinshaus;

Lieder-Abend

Elena Gerhardt.

Am Klavier: Herr Prof. Arthur Nikisch.

Karten à 4, 3, 2, 1 M. bei F. Ries (Kaufhaus) und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstrasse 2, von 9-1, 3-6 Uhr.

Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi.

Heute Donnerstag Räumlerstr. 4, abends 7½ Uhr:
„Die Grille“, läudliches Charakterstück in 5 Akten
von Dr. Witz-Bleffer,
Schüleraufnahmen täglich 1-2 Uhr, Marschnerstrasse 24.
Mittwoch nachm. 1½ Uhr: 2 Vorstellung im Neudenktheater.

Victoria-Salon.

Henry de Vry's
3 goldene Jungfrauen
3 weibl. Schönheitsmodelle
bei Professor R. Begas.

Miss Gertrude Barrison,

amerikan. Tanzkünstlerin.

The 6 Flying Rocking girls: Humorist Bretschneider; Gérard, beruf. Tänzerin; Seranos Fantoche - Theater: Dr. Trudi Schadow, Zoubrette; 3 Soundmens, Akrobaten: Rudy u. Fredy Walkers, Reger; Duet: Arturo u. Feodora Haudemeire u. Boltens Kinematograph. Anfang 8 Uhr. Einlass 7½ Uhr.

Im Tunnel: Gr. Künstler-Kabarett.
Conferencier: Willy Melke.
Helmut Buda; Ad. Korinska; Dr. Hellmers; Dr. Gold; A. Hildach; am Flügel A. Schönborn.
Anfang 8 Uhr. Eintritt gänzlich frei!

Rennen

zu Dresden

Sonntag den 11. Oktober
nachmittags 2½ Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz:

Hinfahrt: ob Elbe, 1½ nachm. ob Reich, 129, 128 nachm.
ob Elbe, 1½ ob Reich, 129, 128 nachm.
ob Elbe, 1½ ob Reich, 129, 128 nachm.
ob Elbe, 1½ ob Reich, 129, 128 nachm.

Preise der Zuschauerplätze:

	1. Kl. 100,-	2. Kl. 50,-	3. Kl. 25,-	4. Kl. 12,-	5. Kl. 6,-	6. Kl. 3,-	7. Kl. 1,-
1. Kl. Trib. 1. Kl. 100,-	100,-	50,-	25,-	12,-	6,-	3,-	1,-
2. Kl. Trib. 1. Kl. 50,-	50,-	25,-	12,-	6,-	3,-	1,-	
3. Kl. Trib. 1. Kl. 25,-	25,-	12,-	6,-	3,-	1,-		
4. Kl. Trib. 1. Kl. 12,-	12,-	6,-	3,-				
5. Kl. Trib. 1. Kl. 6,-	6,-	3,-					
6. Kl. Trib. 1. Kl. 3,-	3,-						
7. Kl. Trib. 1. Kl. 1,-	1,-						

Zuschauerränge für den öffentlichen Trialisten zu Dresden werden an den Montagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, 1. Vermittlung von 11-14 Uhr angekommen.

Allen Rüben noch Neuprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Neuvereins.

Gasthof zu Grillenburg.

Herrlicher Herbstausflug. Eine Woche noch

Grossartige Hirschblöcke.

Paul Glanzberg.

Um gesättigten Verstand bitten

Konzert-Direktion F. Ries.

Dienstag den 13. Oktober

abends 8 Uhr, Gewerbehaus,

Einziger, letzter Vortragsabend

(Deutscher Dichterabend)

Karten à 3, 2, 1½ und 1 M. bei F. Ries (Altst.), Ad. Brauer (Neust.).

Ernst von POSSART.

Aufang 8 Uhr.

Central-Theater.

Anfang 8 Uhr.

Dr. Jules Angelo's

lebende Porzellan,

Ada Pagini,

Königl. ital. Kammer-Violin-Virtuosin,

Berthe Brésina,

französische Sängerin,

and das übrige Sensations-Programm.

Nachm. 1½ Uhr ermässigte Preise.

Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Der für Sonntag den 11. Oktober
angelegte

Familien-Abend

wird auf Sonntag den 18. Oktober verlegt.

Z. d. drei Schwestern u. Asträa z. gr. R.

Schönheit-Abend

Mittwoch den 14. Oktober

8 Uhr

im gr. Saale des Vereinshauses, Sinzendorfstr. 17.

Olga Desmond, Adolf Salge und andere.

Menschliche Körperschönheit:
Tänze und Pantomimen, lebende Bildwerke,
Bewegungsvitalität, Lichtbilder usw.

Karten à 5, 4, 3, 2 M. (Sitzplätze 1 M.) sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries, Seestraße (Sitzung), sowie durch Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, erhältlich.

Lichtbilder-Vorträge

des Herrn Dr. Arnold Brass

aus Godesberg

im großen Saale des Vereinshauses,
Sinzendorfstraße 17.

1. Sonnabend den 17. Oktober abends 8 Uhr:

„Die neuere Entwicklungslehre“.

2. Montag den 19. Oktober abends 8 Uhr:

„Der Stammbaum des Menschen“.

Eintritt: Für den einzelnen Abend: Numeriertes Blatt zu 1 M., unnumerierte Blätter zu 50 Pf. und 20 Pf. im Vordehne bei der Niedergasse des Schriftenvereins, Johannisstraße 17, und in Julius Naumanns Buchhandlung (Ludwig Lingens, Wallstraße), sowie an der Abendkasse.

Zum Tucher

Ausschank der Freiherrlich von Tucherischen Brauerei, A.-G., Nürnberg.

Webergasse 10.

Vorzügliche Küche bei möglichem Wetter. — Diner von M. 1,25 an, im Abendmahl 10 Raten M. 10,-

Heute Spezialität:

Letzlinger Roastbrath.

Paul Ebert, Vöchter,

langjähriger Liebhaber im Hotel Lingel.

Der Neue sehenswerteste



Kaiser-Keller Wein-Stuben

An der Mauer 5, Dresden,
an der Seestrasse, Kaufhaus.

Beratung: Red. Armin Lendorf in Dresden, Sprechz. 125-0 M. Verleger u. Drucker: Siegels & Reichardt, Dresden, Marienstr. 33. Eine Gewähr für das Ertheilen der Anzeigen an den vorge- schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das seurige Blatt enthält 26 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Hierzu eine Sonderbeilage für Dresden-Neustadt betreffend Preisverzeichnis für Blumen-Zweckeln von Arthur Bernhard, Neustädter Markt 5.

Hofbräu-Cabaret

Waizenhausstraße 18. Telefon 198.

2½

einzig dastehende Oktober-Programm.

Käthe Hyam,

Milda Breiten, Rob. Biberti, Hansy Petra,
Else Möller, Pia Carozzi, Eles van Troy,
Willy Fernau, Liesel Branden, Rudo
Rubikov, Heinz Conrad, Otto Erich
Lindner.

Anfang 8½ Uhr.

Heute Donnerstag den 8. Oktober 1908

nachmittags 5 Uhr

Heiterer Nachmittag.

Auftreten sämtlicher Künstler.

,Goldtröpfchen.“

Vornehmes Weinrestaurant mit Likör-Buffett.
Zahnsgasse 25, ab Seest. Telefon 19109.

Int. Ida Jenner.

Reisedecken * Wagendecken * Autodecken.

Größtes Lager in
allen Preislagen
von 8 bis 150 Mk.

Deutschland und Sachsen.

Mit dem neuen Straßenbahntarif, wie er vom Rate geplant ist, beschäftigt sich eine am Dienstag abend in den Drei Raben abgehaltene Versammlung des Bürgervereins der Wildenau- und Seevorstadt nebst innerer Altstadt. Herr Stadtverordneter Wittmann referierte über das Thema „Der neue Tarif und die Einigung der städtischen Straßenbahnen“. Die Neuordnung des Tarifs bringt allerdings einnehmende Änderungen mit sich. Der höchste Preis würde sich nach dem neuen Tarif höher stellen als jetzt, sobald mehr als vier Teilstrecken durchfahren werden. Dichten Verstärkungen des Verkehrs würden durch Schaffung neuer direkter Verbindungen einzelne Verbilligungen auf kurzen Strecken gegenüberstehen. Eingehend behandelte Referent die Wirkungen der Veränderungen auf die Dresdner Bevölkerung. In der anschließenden Debatte bemängelte Herr Arzneur Vogelius die vom Rat der Teilnehmer der jüngsten Kongresse gewünschten Vergünstigungen hauptsächlich der Benutzung der Straßenbahn während der Dauer des Kongresses. Seinen noch weiteren Beischriften enthaltenden Anmerkungen trat Herr Redakteur Ebert entgegen, der zu dem neuen Tarif wünschte, dass die im Ratsentwurf vorgezeichnete neutrale Zone bis zur Ringbahnlinie ausgedehnt werde, damit die Erhöhung nicht allzu sehr fühbar werde. Herr Stadtverordneter Baumeister wünschte, dass bei den unvermeidlichen Rasten, die die Neuordnung mit sich bringt, dem Publikum auch wieder gewisse Vorteile eingeräumt werden; dabei vermisse er noch immer den 10 Pf. Umsteiger. An der weiteren Debatte beteiligten sich Herr Baumeister Vogelius, der Vereinsvorsteher wie der Referent. Hierauf folgte eine Mitgliederversammlung, in der u. a. zum Besuch der vom Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ins Leben gerufenen Rednerkunst aufgefordert wurde.

Der Konfirmandenunterricht beginnt demnächst; aus diesem Anlass werden Eltern oder Pfleger der Konfirmanden darauf aufmerksam gemacht, dass beim Beginn des Vorbereitungskurses die Taufbezeichnung oder eine mit der Taufbezeichnung verbundene häusliche Geburtsurkunde dem betreffenden Weisheitszahn entzünden kann. Für die Konfirmanden, welche nicht im Besitz der Taufbezeichnung sind, ist sie von den Eltern oder Pflegern abzulegen. Ungezähnte Kinder werden zur Konfirmation nicht zugelassen.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauen-Ortsgruppe Dresden, schreibt uns: „Immer wieder dringen neue Klagen der bedrängten Deutschen aus dem Nachbarlande an unsrer Chr. Der Trost, der Übermut der Töchterchen, treiben sie aus Asien und Afrika und graben den Boden der mühsam errungenen und sorgfältig gehüteten Sprachinsel Schritt für Schritt wieder ab. Die Erbitterung wähnt. Zusammenfassung sind unvermeidlich. Angesichts dieser traurigen, unzählbaren Lage fühlt sich der Verein für das Deutschtum im Ausland — Frauenvorgruppe — über zum Schutz der Deutschen im Auslande in, veranlasst, jede deutsche Grünfläche, der die Not ihres deutschen Brüder greift, mit Mithilfe aufzutreten. Es wird zu diesem Zweck einen Aufruf erlassen und an jede einzelne herantreten mit der Bitte, dem Verein durch Mitteilung neuer Kräfte zu zuführen und ihn durch den Mindestbeitrag von jährlich 3 Pf. in die Lage zu versetzen, den notleidenden Deutschen beizutreten zu können.“

Der Volksparkverein „Naturkunst“, G. B., hielt am Dienstag abend im Sitzungssaale der Gesellschaft eine Versammlung ab, die seit der letzten Jahreshauptversammlung im Frühjahr ein erfreuliches Anwachsen des Mitgliederbestandes erkennen ließ. Der erste Punkt der Tagesordnung beschäftigte sich mit dem geplanten Promenadenweg von Gorbitz bis zum Schöneggsgrund, über welches Projekt die Verhandlungen mit den Besitzern des in Frage kommenden Geländes sowohl in Fluss gekommen sind, dass sie auf einen allseitig befriedigenden Abschluss hoffen lassen. Auch die Spielplätze und Parkeinlagenfrage, die unter Wahrung des ländlichen Charakters beharrter Gebietsteile zur freieren Bewegung der Kinder und zur Erholung der Erwachsenen für die Ortschaften Löbtau, Rößnig und Rauschitz vom Verein „Naturkunst“ geplant sind, darf als gelöst betrachtet werden.

Die Dresdner Orypheus-Kirmes, ein alljährlich vielbesuchtes Familienfest unseres ältesten Männergesangvereins, findet morgen in den Räumen des Sächsischen Bades statt und wird diesesmal außer dem obligaten Damenlaufe ein besseres Singpiel, Ballattaführungen, Instrumental-Vorlesungen u. a. m. bieten. Das damit begonnene Winterprogramm des Vereins stellt ferner u. a. für 5. November einen Vortragabend im Vereinshausaal, 24. Januar einen Operettenevening im Neustädter Kino, 14. Februar eine Winter-Serenade, 14. März einen Familienabend in Ausicht. Und Anfang Mai wird die in glänzender Weise geplante Jubiläumsfeier des 75-jährigen Bestehens begangen.

Espéranto. Das fortwährende Interesse aller Kreise an Esperanto zeigte sich wieder an dem außerordentlich zahlreichen Besuch des Vortrags, den Frau Professor Rosa Juncos am Dienstag abend in Helsigs Weißem Saale in und über Esperanto hielt. Rednerin, eine hervorragende Sprachkennerin und von Dr. Zamenhof als ein Vorbild in der Aussprache des Esperanto hingestellt, gedachte zunächst mit Tanzenworten der freundlichen Aufnahme, welche die Esperantisten beim letzten Kongress in Dresden gefunden haben, und erzählte dann in humorvoller Weise Erlebnisse als Esperantistin. Schon vor 2000 Jahren habe ein Prophet die Nothwendigkeit einer UniversalSprache empfunden. In den letzten 200 Jahren von Zeit zu Zeit 150 Methoden versucht worden, bis Dr. Zamenhof der Welt das Esperanto schenkte. Esperanto sei die Erfindung eines der nobelsten und edelsten Menschen, der aus Idealismus und Philanthropie eine Vermittlungssprache schuf, damit die Menschen wie Brüder miteinander verkehren. Das sei der Sinn und Zweck des Esperanto. Die Vortragende schilderte dann, wie Dr. Zamenhof in seiner Vaterstadt erfahren musste, dass Hass und Feindschaft nur deshalb entstehen, weil sich Menschen verschiedener Sprache nicht verständigen können. In 10-jährigem ratslorem Sprachenstudium habe er dann ein System geschaffen, das in 10 Stunden erlernt werden könne; er habe der Welt das Esperanto zum Geschenk gemacht, als ein Werkzeug, an dem nicht gerüttelt werden dürfe. Wenn jeder davon korrigieren und verbessern wollte, würde der „Verbesserungen“ kein Ende sein. An den mit Karlem Beissel aufgenommenen Vortrag schloss sich eine längere lebhafte Aussprache in Esperanto. Auch die Texte einiger vorgebrachten Lieder waren in der neuen WeltSprache gesichtet.

Wohltätigkeits-Volterie des Landesvereins für Wohlfahrtseinrichtungen zum Besten Sächsischer Staatsbeamten. In den Schaukabinen der Paradiesbretterfabrik von M. Steiner u. Sohn, Ecke Prager und Sidonien-Straße, ist auf einige Zeit die Ausstellung einer Anzahl Gemälde dieser Volterie veranstaltet worden und festet die Blüte Vorübergehender. In einer hübschen Plantenumrahmung sind eine entzückende vollständige Schlafzimmerschranke (weiß mit zartfarbenem Ausbund), ein prächtiger Schürmer-Wäscheschrank, silberne Schubladen und Waschgeräte in gediegene eichenen Behälter, sowie

Robert Kunze, Altmarkt Rathaus.

Herren-Artikel • Reise-Artikel • Lederwaren.

lustige sohbare Möbel- und Brunnenstücke, die von ersten Firmen geliefert worden sind und überall willkommen sein dürften, ausgestellt. Die Siebung der Lotterie findet Anfang November statt. Den Hauptwert einer Anzahl der Lotte hat der Königl. Sächs. Volteriekollektiv Adolf Hessel in Dresden, An der Kreuzkirche 1, übernommen.

Der Bezirkslehrerverein Dresden-Land hält nächsten Sonnabend in den „Drei Raben“ (Marienstraße) die erste Versammlung im neuen Vereinsgebäude ab, und zwar um 3 Uhr eine Vorstandssitzung und um 4 Uhr eine Vollversammlung. In dieser hält Herr Lehrer Förschmidt (Schmiedeberg) einen Vortrag über „Das Zeichnen in der Fortbildungsschule, eine Fortsetzung der Gegenwart“, worauf Herr Lehrer Gabauer über die in Ablauf stehende 15. Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins Bericht erfasst.

Die Herbstversammlung der ehemaligen Schülerinnen der Friedelischen höheren Töchterschule soll am 12. Oktober um 4 Uhr im Hotel Bellevue in Blasewitz abgehalten werden.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltet vom 17. bis mit 22. Juni 1909 ihre Wanderausstellung und damit verbunden eine Fischereiausstellung in Leipzig.

Das Hosbräu-Kabarett sieht in diesem Monat unter dem Zeichen der „Unglückszahl“ 13. Doch niemals bisher hat die Direktion Wolf so viele Künstler in einem Ensemble vereint. Der Erfolg kann da gar nicht ausbleiben. Denn das Publikum verlangt Abwechslung, und die wird ihm hier in reichem Maße zuteil. Aber auch der Wert der sündflutartigen Leistungen steht hinter der Menge des Gebotenen nicht zurück. Künstler, wie die Chanteuse Milda Breiten, Eles von Troy, der Bals Robert Viberti und die Straßenjägerin Katharina Han, sind originell. Zu begrauen ist, dass die Künstlerinnen nun auch ins Hosbräu eingang gefunden haben. Das Bild wird bunter dadurch, und der Wechsel der Kleidung ergibt. Vorläufig ist es freilich nur Frau Han, die einmal im Reichs-Rösti „Simplissimus“-Lieder singt, das andere Mal im leuchtenden Phantasie-Kostüm Gedichte ihres Mannes zur Laute vorträgt. Milda Breiten wird mit dem Gesang ihrer Lieder immer Erfolg haben, solange sie sich mit Fleiß darum bemüht. In der Kunst des Publikums kann für eine junge Künstlerin, die zumeist durch natürliche Anlagen schnell Erfolge erzielt hat, eine große Gefahr liegen. Daselbe gilt von Daniel Peira, von der wir während der vorigen Spielzeit ihrken, dass ihr außerordentliche Gaben an eigen seien. Wir haben uns nicht getäuscht. Sie hat sich im Laufe des letzten Jahres zu einer begehrten Kabarett-Sängerin entwickelt, die mit ihrer schönen Altstimme ihr Auditorium im Nu füllt, gelangen nimmt. Aber auch sie mag bedenken, dass die Anrechnung der Menge immer aufs neue errungen sein will. Sich in ewig gleicher Postur an den Flügel lehnen und mit königlichem Blick auf die Zuhörer das Repertoire zum besten geben, dürfte auf die Dauer nicht lang gehandelt sein. Da wirkt die interessante, internationale Sängerin Eles von Troy anders um der Menge Gunst, die ihr denn auch obgleich sie in ihrer eleganten Eröffnung zum ersten Male vor das Dresden-Publikum trat, nicht veragt wurde. Der phänomenale Bals Viberti, der früher schon im Belvedere aufführende Bürdigung land, erntet auch hier Bewunderung. Die übrigen Künstler, die Kärtnerin Carozzi, der Lieberdichter Kubikov, der jetzt noch rustikale Sachen bringt, die gemütvollste Aktiatur Müller, der elegante Conferencier Conrad und der unermüdliche Kapellmeister Lindner, geben, jeder nach seinem Vermögen, ihr Bestes. Fernaus fühltes, schied Kabarett-Couplet „Und dann kam sie“ änderte noch immer und wird seine Wirkung behalten; es steht zu viel entzückende Gedicht in diesem Lied vom Ladenmädchen. Der Balschke Peiret-Braendahl unterhält durch frische Naivität, muss aber einmal einen Kursus in Bühnengesten nehmen. Von Gertrud Zimmermann war leider bis eine Stunde vor Mittwochnacht nichts zu sehen. Das Publikum amüsierte sich anscheinend förmlich und spendete seinen Viehlingen viel Beifall.

Städtische Ehrenzeugnisse wurden verliehen: dem Bierkutscher und Kellerarbeiter Hödrich, bei Herrn Oswald Hanke, Biergroß- und Weinbändler, hier, Haussmann Höglitz bei Frau Alma Sidone verw. Schubert, hier, bez. Herren Chemiker Dr. phil. Dehne in Stöbnitz bei Halle, und Schuhmacherhelfer Schühe, bei den Schuhmachermeistern Paul Richard Grabner und Paul Edmund Grabner, hier. — Jubiläum. Am Sonnabend waren es 25 Jahre, seit Herr Mechanicus Richard Kren, hier, Am Schlechthaus 3 wohnhaft, bei der Firma Seidel u. Naumann A.-G. in Beschäftigung steht. — Ausstellungskonzerte. Am nächsten Sonnabend wird die Konzertängerin Erl. Gorsay im Konzert der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 einige Lieder singen. Die Ausstellung wird am 15. Oktober geschlossen. — Italienischer Grässlerunterricht. Donnerstag, den 15. Oktober, wird ein Grässlerkursus in Italienisch für Damen und Herren, die noch keine Kenntnisse in dieser Sprache haben, beginnen. Der Unterricht für Damen findet nachmittags um 5 Uhr statt, der für Herren um 8 Uhr abends. Schriftliche Anmeldungen nimmt Frau Kunstmalerin A. Proch de Cataldo, Obermarthäuser bei Dresden, bis zum 14. Oktober entgegen.

Für die bevorstehende Wallfahrt hat Herr Tonalehrer Büschel nachsuchen Handbuch für das Wallfahrtsergebaus, welches für manchen Wallfahrt beim Vereins-, oder Haushalt ein missnommenes Höflichkeit sein dürfte. Außer den Kommandos von Tonner-Ton und Quadrille à la cour enthält es eine ausführliche Beschreibung der Volkslore mit Figuren-Beschreibungen, sowie eine Anleitung zu omissiven Rollton-Touren neuester Erfindung. Das Buch ist für 1 Mark im Rolltongeschäft von Oscar Fischer, Am See 21, erhältlich.

Der 3½ Jahre alte Sohn eines Arbeiters in Göschau hatte sich in Abwesenheit seiner Eltern am Stein zu schaffen gemacht, wobei er schwere Brandwunden erlitten, denen er in der Kinderheil-Anstalt erlag.

Ausstellung in Gottschee. Für die Ausstellung der Kinder war der Montag vorgesehen. Die Zahl der ausgestellten Tiere übertritt die Zahl der angemeldeten. Die Preisrichter, die Herren Oeconomierat Dr. v. Lützow (Vertreter des Kreisvereins), Obermedizinalrat Professor Dr. Pusch, Veterinärat Roth, Zuchtmarschall Bruchholz und Amtsverwalter Hartmann, nahmen nach dem Auftreten der Tiere ihre Tätigkeit auf. Prämiert wurden 9 Kühe, 14 Rinder, 13 Kalben und 1 Jungvieh. Eine stattliche Anzahl gestalteter Ehrenzettel und Geldpreise standen zur Verfügung. Nachdem das Preisrichterkollegium mit seiner mehrstündigen Arbeit zu Ende war, versammelte es sich mit den Ausstellern im Bahnhofshotel. Obermedizinalrat Professor Dr. Pusch richtete an die Aussteller beherzigenswerte Worte über die Einführung der Niedrigtarifstrafe, die man für ganz Sachen antreibt, während die Simmentaler Rasse fallen gelassen wird. Hierauf verkündete Oeconomierat Dr. v. Lützow die Preise. Erste Preise auf Kühen erhielten: fränkische-Gießenstein, Höchstädt, Leipziger-Germsdorf, Müller-Klein-Görlitz; zweite Preise: Höchstädt-Germsdorf, fränkische-Gießenstein, Höchstädt, Leipziger-Germsdorf, Müller-Klein-Görlitz; einen dritten Preis Höchstädt-Germsdorf. Erste Preise auf Rinder erhielten Lindemann-Ottendorf, Höchstädt-Germsdorf, fränkische-Gießenstein, Höchstädt, Leipziger-Germsdorf, Müller-Klein-Görlitz.

stein, v. Karlowitz-Görlitz, Höchstädt-Germsdorf; dritte Preise: Höchstädt-Germsdorf, fränkische-Gießenstein, Höchstädt, Leipziger-Germsdorf, Höchstädt-Germsdorf; zweite Preise: Höchstädt-Germsdorf, Höchstädt-Germsdorf, Höchstädt-Germsdorf; dritte Preise: Höchstädt-Germsdorf, Höchstädt-Germsdorf, Höchstädt-Germsdorf. Auf Zugoboden erhielt Wehner-Lindemann-Germsdorf einen dritten Preis. Unter den gestifteten Ehrenzetteln ist besonders eine kostbare Silberplatte hervorzuheben; sie wurde Herrn Lindemann-Ottendorf für seine Gesamtausstellung ausgeprochen. Am Laufe des Nachmittags wurden noch die Feld- und Garten-Erzeugnisse prämiert. Als Preisrichter waren tätig: Herr Amtsverwalter Hartmann Groß-Görlitz und Herr Gießenstein. Wohl-Hellendorf, Mölle-Gottschee und Mühlbach-Klein-Görlitz erhielten den 1. und 2. Preis, Künz Aussteller wurden mit Diplomen bedacht.

Der Landwirtschaftliche Verein auf dem Billigberg-Gebürtig veranstaltet vom 31. Oktober bis 2. November in Schönfeld eine Ausstellung von Errungenschaften der Landwirtschaft, des Obst- und Gartenbaus und der einschlängigen Industrie. Diesmal sollen auch Kochproben verschiedener Kartoffelsorten verabreicht werden. Beteiligung an der Ausstellung haben bereits hervorragende Landwirte, sowie die pflanzengesetzliche Versuchstation Dresden mit Produkten des Versuchsfeldes in Pillnitz, industrielle Firmen u. a. zuwinken. Anmeldefrist ist der 20. Oktober. Mit der Ausstellung ist eine ausgestellte Sammlung für aus Samen gezüchtete Kartoffeln erhielt Metz-Gottleuba den 1. Preis, den 2. Preis auf eine größere Kollektion Getreide erhielt fränkische-Gießenstein. Wohl-Hellendorf, Mölle-Gottschee und Mühlbach-Klein-Görlitz erhielten den 3. und 4. Preis. Künz Aussteller wurden mit Diplomen bedacht.

Der Landwirtschaftliche Verein auf dem Billigberg-Gebürtig veranstaltet vom 31. Oktober bis

2. November in Schönfeld eine Ausstellung von Errungenschaften der Landwirtschaft, des Obst- und Gartenbaus und der einschlängigen Industrie. Diesmal sollen auch Kochproben verschiedener Kartoffelsorten verabreicht werden. Beteiligung an der Ausstellung haben bereits hervorragende Landwirte, sowie die pflanzengesetzliche Versuchstation Dresden mit Produkten des Versuchsfeldes in Pillnitz, industrielle Firmen u. a. zuwinken. Anmeldefrist ist der 20. Oktober. Mit der Ausstellung ist eine ausgestellte Sammlung für aus Samen gezüchtete Kartoffeln erhielt Metz-Gottleuba den 1. Preis, den 2. Preis auf eine größere Kollektion Getreide erhielt fränkische-Gießenstein. Wohl-Hellendorf, Mölle-Gottschee und Mühlbach-Klein-Görlitz erhielten den 3. und 4. Preis. Künz Aussteller wurden mit Diplomen bedacht.

An Weinhöhlle beginnend vorgestern der Friedhofszug.

— Töbeln, 5. Oktober. Im bisherigen Stadttheater begann gestern die bis Lütern dauernde Spielzeit unter der neuen Direktion Paul Bernsdorff sehr verheißungsvoll mit der Aufführung von Sudermanns „Sommerlingschlacht“ unter starfer Belebung des Publikums.

In der heutigen Bürgerstunde wurde heute des 50-jährigen Jubiläums der Stadtjugendfeier des Friedhofszuges gedacht. Der Jubilar war lange Jahre Lehrer am Real-Institut von Müller-Klein in Dresden, bis er 1882 als Friedhofszug an die südlichen Schulen zu Töbeln berufen wurde, wo er noch mit geistiger und körperlicher Frische wirkte.

Der neue Rathaus-Brunnen in Leipzig ist gestern der Öffentlichkeit übergeben worden. Die Übergabe erfolgte durch eine Abordnung der Stifter. Herr Oberbürgermeister Dr. Titzsch diente im Namen des Rates.

Der am 21. September in Töbeln nahe der großen Fähre in die Elbe gegangene Mann ist als der Wirtschaftsbücher Schulze aus Hermisdorf bei Geringowald festgestellt worden.

— In Gegenwart des Bezirkschulinspektors Schulrat Dr. Gelbe in Weißnig und Vertreter der städtischen Kollegen wurde in Rosien am Dienstag die Städtische Gemeindebeamten-Schule, deren Überförderung in die ehemaligen Aufenthalträume des dortigen Schlosses nunmehr erfolgt ist, im neuen Heime eröffnet. In seiner Ansprache gab Schulrat Dr. Gelbe bekannt, dass das Ausbildungsinstitut in Hinblick auf die erzielten Erfolge der Ausbildung eine ansehnliche Staatsbeihilfe bewilligt habe.

Dem Sozialmeister Thomas und der Garnireiberei verschaffte Henne, beide seit über 30 Jahren bei der Firma Badenau u. Sohn in Mittweida beschäftigt, wurde das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Herr Superintendent Thumer-Schneberg weihte am Samstag-Montag die neue Orgel in Wermsdorf bei Aue. Sie kommt aus der 1745 gegründeten Orgelbauanstalt Jahn u. Sohn in Dresden.

In einem an der Waldenburg-Limbacher Landstraße gelegenen Teile wurde die Leiche eines neuen Kindes geboren. Die Leiche war in eine Schürze und ein Handtuch eingewickelt. Bei der Geburt hat das Kind nach ärztlichen Gutachten gelebt.

In den letzten Nächten wurden in der Waldenburg-Gegend umfangreiche Feldabstecher verübt.

— In Lichtenau wurde am 4. d. M. die neue Kirche feierlich eingeweiht. Vormittags bewegte sich von der Schule nach der Kirche ein Festzug, den 12 Gruppen im Ort eröffneten. Vor dem Hauptportal über dem Architekt Anderl aus Dresden, der die Pläne entworfen und den von Baumeister Frey-Zwickau ausgeführten Bau geleitet hat, die Kirchenschlüssel an den Erzpriester Kohde, der die Kirche im Namen Gottes öffnete. Die Beiharde und Weiße erlöste durch Geh. Rathenrat D. Meyer aus Zwickau. Dem Gottesdienst folgte Festmahl und nachmittags Kirchenkonzert.

— In Neusalza vollendete vorgestern der Ehrenbürger der Stadt, Herr Eduard Schulze, sein 90. Lebensjahr. Der Schützengesellschaft gehört der alte Herr bereits über 60 Jahre an.

Die Firma R. Hacius in Zugau konzentrierte am Montag auf ein 50-jähriges Beileid anrüklich, aus welchem Anlass die Inhaber eine Hacius-Feststiftung in Höhe von 5000 M. für die Armen Zugaus errichteten.

Durch einen Nachtrag zur Gemeindeverordnung für die Stadt Oelsnitz i. B. werden alle diejenigen Kriegsteilnehmer der Jahre 1866 und 1870/71, welche weniger als 1200 M. Jahreseinkommen besitzen, von der Entrichtung von Gemeindeabgaben befreit.

Seminarioberlehrer a. D. Rudolf Herfurth in Zschopau konnte fürstlich in großer körperlicher und geistiger Rüdigkeit sein 50-jähriges Lehrerjubiläum feiern. Seit 1. Oktober d. J. bekleidet er das Amt eines Friedensrichters.

Auf dem Vertrauensschafter in Zugau i. G. eröffnete sich gestern eine Kesselfluxion. Durch den Zustand wurde das Dach des Kesselfauses abgedeckt und fortgeschleppt. Die Wände wurden teilweise ein- und die Verankerung des zweiten Kessels wurde aufgehoben. Auch in der anstehenden Revierküche wurde die Wand eingedrückt, wobei der Steiger lange schwere Kopfverletzungen davontrug; die anderen Steiger erlitten leichtere Verletzungen.</

Beim Abtragen eines alten Hauses in dem bayerischen Grenzorte Treysa stand man an zwei Stellen ein, um einen 88 gesicherten Münzen aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Darunter waren auch acht sehr wertvolle Goldmünzen.

Landgericht. Am 21. Sept. 1908 in der 20jährige Kaufmann und Schlosser Robert Georg Reider aus Weissen vom bayerischen Schwurgericht wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Als ihm in dieser Strafsache die Anklagestrafe bereits aufgehoben worden war, erbrach er am 15. August gemeinsam mit dem 1888 in Dresden geborenen Bautechniker Friedrich August Schröth die Geschäftsräume einer Restauration der inneren Altstadt, doch erbeuteten die Einbrecher nichts. Der 1879 in Dresden geborene, vielseitig und zuletzt mit 4 Jahren 6 Monaten Justizbeamter vorbereitete Kaufmann und jüngste Anstreicher Emil Arthur Schröth hatte die Diebstahlgelegenheit ausbadewort und die Komplizen in Erwartung eines Beuteanteils zur Ausführung überredet. Es werden verurteilt: Reider und Schröth zu je 1 Jahr Gefängnis, Weder zu 1 Jahr Zuchthaus, reider auch zu 3 Jahren Fahrverlust; je 1 Monat der Freiheitsstrafe gilt als verlust. Das Diätkonto Büfettmeisterin Marie Eleonore Busch war am 8. August ausbüßtweise in einer kleinen Weinfiliale beschäftigt und stahl einer Mutter von 90 Jahren eine goldene Taschenuhr mit Stelle im Werte von 100 Mark. Die Besohlene hatte ein Handmädchen im Verdacht und erhielt in Begleitung der Polizei die Vorwürfe. Die Busch trug die gestohlene Uhr in der Tasche, bestand aber trotzdem die Verdächtia gegen das Handmädchen. Sie wird wegen Täuschungs und falscher Anschuldigung zu 3 Monaten Zuchthaus verurteilt, der Verdächtigen dagogen Punktionsbestrafung zugesprochen. Die Fabrikarbeiterin Anna Maria Sieglisch aus Alten aus Meissen, beide mit Zuständigkeitsvorwurf, legten am 10. August auf der Wandschafft nach Vorwürfen und nahmen trotz lebhaften Verlehrts aus einem Wartezimmer zwei Tülldecken, die ihnen jedoch sofort wieder abgenommen wurden. Das Gericht erkennt gegen die rücksichtigen Leibinnen auf je 2 Jahre Fahrverlust, 3 Jahre Fahrverlust und Zulässigkeit der Polizei-Ausfahrt; je 1 Monat Zuchthaus gilt als verlust.

Heute eine ganze Reihe von Schwindelkrimi hat der 1875 in Dresden geborene, vorbereitete Arbeiter Paul Max Wöhler abzurechnen. In der Zeit von April-Juni des Anfang August stellte er sich bei den Geschäftsräumen als Schreiner oder Antiker bekannter Dresdner Firmen vor und erbat Musterstücken von Porzellan, außerdem bare Darlehen. Er erlangte Kurzzeit, vierundzwanzig, Zeife, Vorium, Regenrichte im Werte von annähernd 200 Mk. Ansgesamt liegen 27 solcher Belegschaft vor. Wöhler wird zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Fahrverlust verurteilt. An harsch angestraftem stande kam der Metalldichter Hermann Paul Gustav Peter und aus Schlesien im Juli nach der Bezirksgerichtseinnahme, stahl aus einem Schrank einen seitlichen Regenschirm im Werte von 16 Mk. und verkaufte ihn für 80 Pf. Er erhält wegen Mittäterschafts 3 Monate Gefängnis.

Amtsgericht. Der Bader Georg Heintz Paul Propp, 1872 in Neumark geboren, verschwand am 8. Juni an einem Auktionslot auf der Trödelgasse mit einem wertvollen Zweiteck, das ein Finder der Auktion einzuweilen dorthin entschieden hatte. Das Amt hielt er vier Wochen verdeckt, dann entfernte er die Merkmale desselben und wollte es verkaufen. Sein Verträge der Ausführung dieser Absicht wurde er festgenommen. An der Zwischenzeit hatte er von seiner Arbeitsstelle einen Sack mit Holz und Stohlen entwendet. Er ist gefändig und kommt mit 1 Monat 3 Tagen Fahrverlust davont. Der 1876 geborene Kaufmann Gustav Ettekt erholt sich am 4. v. Mts. in der Unterholzau mit einem ihm bekannten Haartheandler, die Einführung eines Wechsels bei der Haarschau zu beobachten, und erhielt an diesem zweiten 175 Mark. Ettekt ist gegen eine weitere Veruntreuung beharrt. Auch diesmal versteht er wieder in seinen alten Achterl. Aufgrund des übernommenen Auftrags auszuführen, benutzte er Schantwirtschaften und öffentliche Bänke, in denen er das Weid vertrat. Führer erhielt er 6 Monate Gefängnis. Der Arbeiter Carl Ernst Walther, 1886 in Borna bei Pirna geboren, erschien am 11. v. Mts. im "Deutschen Haus" zu Riedelberg und verlor vom Wirt, daß er ihm Schnaps verabreichte, was ihm verweigert wurde. Daran drohte Walther die Feindseligkeiten einzulösen zu wollen. In der Zeit vertrat er auch eine Scheibe im Werte von 200 Mark. Für diese Rosanna erhält er 4 Wochen Gefängnis. Wegen Vergleichs gegen den Vereins- und Gewerbeaufsichtsrat müssen sich der Kaufherr Wolf, Gewerbeaufsichtsrat Schmidrohn und der Schriftsteller Schmidrohn verantworten. Die Benannten gehören dem Arbeitsausschuß der Vereinigung für Fortbildung und Ausbildung an. Am 8. Dezember v. d. stand in Kämpf-Zentralhalle in Löbau eine vom Jugendausschuß, deren Vorsitzender der Schriftsteller Wagner in eindruckende Versammlung der sozialdemokratischen Jugendorganisation trat, in der Frau Dr. Grabnauer einen Vortrag über "Die Bildungsvereinigungen der Arbeiterschaft" hielt. Obwohl die Organisation dem inhaltlichen Vereinsgesetz nicht entsprach, wurde der Vorsitzende der Versammlung, als welcher Schriftsteller Wagner in Frage kommt, die polizeilich anmelden müssen, da sie als eine Zusammenkunft anzusehen wurde, die sich mit der Erörterung öffentlicher Angelegenheiten befasse. Der Vorsitzende macht geltend, daß er sich hierzu nicht für verpflichtet gehalten habe, denn die Versammlung diene wissenschaftlichen Vereinigungen. Die Herausfrage zielt daher in der Beurteilung, ob mit dem Vortrag öffentliche Angelegenheiten erörtert wurden. Zur Beurteilung dieser Frage mußte es sich notwendig, daß Frau Dr. Grabnauer ihren Vortrag vom 8. Dezember v. d. noch einmal hält. An der Hand des noch vorhandenen Manuskripts kam die Referentin dieser Aufgabe nach. Der Polizeibeamte, der die betreffende Versammlung überwacht hatte, bestätigt die Übereinstimmung der Ausführungen der Referentin mit seinem Standpunkt. Durch den Gang der Beweisaufnahme scheiden die beiden Beschuldigten Wolf und Schmidrohn aus. Auch hinsichtlich des Verantwalters Bader kontrahieren die Verteidiger Kreisprüfung und führt sich dabei auf § 17 des Vereins- und Gewerbeaufsichtsrates, nach welchem diejenigen Versammlungen den Bevölkerungsabsatz des ausgewählten Bezirks nicht unterliegen, die zum Zwecke der Förderung der Kunst und Wissenschaft dienen. Das Gericht spricht die beiden Beschuldigten Wolf und Schmidrohn frei, verurteilt aber den Verantwaltenden der Versammlung zu 6 Mark Geldstrafe. Die Entscheidung ist von prinzipiellem Wert. Denn das Gericht führte aus, daß der Vortrag sich mit einer öffentlichen Angelegenheit befaßt habe.

Lebensmittelverhinderungen in auwärtigen Amtsgerichten. Sonnabend, 10. Oktober. Schaudau: Johann Gottlieb Schlesius, 60. Geb., Schneider und Biele, ausgebürtiges Waldau und Schneid, 14. Februar 1905, ist in Schaudau, 2775 Mark.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Mit der Pfisterung der Leipziger Straße, zwischen Orlacher und Schiffstraße, soll am 12. Oktober begonnen werden.

Bereiskalender für heute:

D. u. Dr. I.-R., Seit. Dresden d. Dr. I.-R.: Tourist. Abend, 14.00. Dresden, Bez. Ver. Deutscher Ingenieure: Sitzung, "3 Raben", 8. Technische Singakademie: Großen, 14.00 und 8 Uhr. "Fortschritt", Ver. Gabelsh. Stenogr.: Monatsvers., "Marieng.", 8. S. Kriegerverein "Preußen" zu Dresden: Familienabend, "Tivoli", 8 Uhr. Martin-Luther-Kirchchor: Probe, 17.00 Uhr. Büro. Bogenjäger-Gej.: Eröffnung des Vereinsheims, 8 Uhr.



RÖNISCH- Flügel u. Pianinos, Dresden-A., Prager Strasse 9.

Die Inhaber der Firma sind
Kgl. Sächsische, Kgl.
Schwedische, k.k. Öster-
reichisch-Ungarische Hof-
Referanten.

München, Hotel Deutscher Hof. am Karlstor.

In zentraler Lage, 3 Min. v. Hauptbahnhof. Moderner Bau mit gediegtem Komfort. Mäßige Preise. Spezialhaus für Herren. Kaufleute, große, helle Ausstellungsräume. Entlassungskasse. Großes Café-Restaurant. Amerikanisches Bistro. Gastronomie.

Bef. Franz Fahrig, Hoflieferant.

Hautfrankheiten Herba-Seife

Die Herren der engl. Firma v. der B. & Co. Ltd. haben in allen Provinzen, Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, etc. eine entsprechende Firma.

Bef. Franz Fahrig, Hoflieferant.

Hohenlohe Hafermehl

Ist die einzige richtige
Kindernahrung, wo
Muttermilch fehlt. Es verhindert Erbrechen
und Durchfall und hat sich bei englischer
Krankheit vorzüglich bewährt.

OPEL Rüsselsheim Nähmaschinen Fahrräder Motorwagen

Man verlangt Preisliste.

Bef. H. Ebel, Ebel & Co., Haut- u. Frauenkath., Weitwurst 182.

Leichenwagen baut u. empf. J. Grässler, Töbeln.

Börse- und Handelsteil.

Planen i. S. 7. Oktober. (Priv.-Tel.) An der heutigen Auktionssitzung der Vogtländischen Maschinenfabrik wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr bei sehr reichlichen Abschreibungen und bedeutsamen Rückstellungen eine Dividende von 12 % vorzuschlagen.

Berlin, 7. Okt. (Priv.-Tel.) Der Status der Reichsbank hat sich bis Montag um 50 Mill. M. verbessert. Der Rückstuck hält sich in mäßigen Grenzen, weil die Einkünfte in den Provinzen in den ersten Tagen des Monats verhältnismäßig bedeutend waren und auch das Reich die Bank wieder mit 40 bis 50 Mill. M. in Auftrag genommen hatte. Andererseits haben sich die privaten Girogirokästen verändert. Der Rattenbekämpf hat zu-

Kuhtort, 7. Okt. (Priv.-Tel.) Auf dem Röhrleitermarkt ist bereits ein Sinken der Preise festgestellt. Hämatio wird hier im Bezirk bereits zu 80 bis 60 M. angeboten. Das ist 15 bis 10 Mark unter dem bisherigen Standardpreis.

Shanghai, 7. Okt. (Priv.-Tel.) Die vom Finanzministerium abhängige Hupu bank beabsichtigt die Errichtung von Niederlassungen im Ausland zunächst in Berlin, London und Tokio.

Völkischer Volksbank-Berein zu Krögis. Nach dem Jahresbericht hat die Verwaltung alle Ursache, mit den Ergebnissen des Geschäftsjahrs 1907/08 zu zufrieden sein. Da auch die Verluste, von denen das Institut betroffen wurde, gering waren, so können die Reserven gehobt und eine angemessene Dividende verteilt werden. Der mit 65 000 M. (i. B. 19 278 M.) ausgewiesene Reinvergnis hat folgende Verwendung gefunden: 14 000 M. dem Kontor und anderer Außenhande, 7874 M. dem Reiseverkehrs, 30 000 M. dem Spezialreiseverkehrs, 200 M. dem Beamtenpensionsfonds, 3121 M. dem Vorstand als Rentenfonds, 1218 M. dem Aufsichtsrat als Rentenfonds, 1681 M. zur Vergütung der Verwaltung, 18 000 M. als 5% Dividende, 1000 M. als Vergütung an den Aufsichtsrat, 5719 M. als Vorrat auf neue Rechnung. Der Vorstand steht in seinem Bericht ferner mit, das auf Anregung der Königlichen Staatsregierung ein Teil der ausgeliehenen Hypotheken eingezogen und in höheren Wertpapieren angelegt wurde. Das Hypotheken-Konto hat sich insgesamt von 5 151 788 Mark auf 4 466 682 M. ermäßigt. Das Wertpapierkonto steht mit 551 510 M. gegen 476 580 M. zu Buche. Das Grundstückskonto hat sich mit 1 271 023 M. gegenüber einem Betrag von 1 290 916 M. im Vorjahr, nur unwesentlich verändert. Die Kontos-Kontrollen verringerter sich von 7 032 202 M. auf 7 571 201 M. Auf Wechsel und Darlehen hatte der Berein 661 984 M. (i. B. 704 906 Mark) annehmen, der Kaschubestand betrug 480 810 M. gegen 554 570 M. (i. B. 5 027 854 M.) und Kontos-Kontrollen 7 017 061 M. (i. B. 8 478 470 M.) zu fordern. Auf das 1 800 000 M. beträgtende Aktienkapital waren 20 % mit 360 000 M. eingezahlt.

Frankfurter Schuhfabrik, N.G., vorm. Otto Herz u. Co. Die an die Entwicklung des verflossenen Geschäftsjahrs geknüpften

Erwartungen haben sich laut Geschäftsbericht für 1908/09 nicht in gute und zeitige sowohl im Inlande wie auch dem Auslande hervorgeholt. Allein die immer größeren Ansprüche der Industrie wirken in Verbindung mit den hohen Lederpreisen ungünstig auf den Absatzgewinn. Dazu kommen 15 bis 20 % Ausfälle aus Forderungen, sowie 17 220 M. Verluste bei Auflösung der letzten Rücklagen. Aus dem noch 42 007 M. d. B. 82 127 M. Abnahmen verbleibenden Reinvergnis von 202 818 M. (206 709 M.) von 17 000 M. auf 5428 M. Das neue Geschäftsjahr habe sich bisher günstig angekündigt und dürfte, soweit es zurück beurteilt, leicht einen bestechenden Verlauf nehmen.

Verband Deutscher Feuer-Verhinderungs-Gesellschaften. Auf der Tagerversammlung des im September in Nürnberg abgehaltenen Verbandsstages handelte eine Anzahl zur Arbeitung neuer Allgemeiner Feuer-Verhinderungs-Bedingungen ein. Ein Entwurf fertiggestellt, der die Neute der Verhinderungs-Gesellschaften in Gewährheit des Verteiles über den Verhinderungs-Vertrag vom 30. Mai 1908 erweitert; insbesondere wird die Haftung nach Ablauf eines Monats bei den Schadensanmeldungen nach der Beurteilung des Verhinderungs-Gesellschaften eingehaftet. Der Entwurf sieht darüber hinaus noch eine weitgehende Aufschärfung der Haftung vor, weist zur Weidung von Selbstverhinderungen auf eine Vorjagewerthebung hin, eröffnet die Möglichkeit der Verhinderung einer Haftung, wenn die Haftung nicht durch die Beurteilung des Verhinderungs-Gesellschaften bestätigt wird.

Das Ergebnis der internationalen Baumwollstatistik. welche von dem Internationalen Verband der Baumwollgewinner und Weber-Vereinigungen am 30. September abgeschlossen wurde, liegt nunmehr vor. Nach Vertrag der Baumwollverbände vom 1. September 1907 bis 31. August 1908 bei einer Zahl von 111 217 880 herabgehenden Spindeln, die abgedrehten Totalzahl der im Vorjahr laufenden Spindeln betrug 128 923 650, insgesamt 15 728 045 Balles. Der Baumwollvorrat in den Händen der Spindler belief sich nach der Statistik in allen Vertrags-Ländern auf 27 028 400 Balles. An allen anderen Ländern liegen 9 070 400 Zellulose und 40 294 481 Baumwollspindeln. Spindeln mit verfester Arbeitigkeit werden 47 252 700 abgedrehten, welche für angebrachte Baumwolle mit 18 371 047, für amerikanische, österreichische und andere Baumwolle mit 29 468 763 Spindeln. An Ausstellung befreit waren 4 566 702 Spindeln, von denen allein auf Großbritannien 3 195 528 Spindeln enthalten.

Das Konventionswesen. Die drei Abnehmerverbände, nämlich der Großherzoglichverband, der Homb. Detailistenvorband und der Verband Teutischer Bären- und Raubtierhändler, die schon mehrere gemeinsame Konventionen, so mit den Bergischen Fabrikanten vereinbart haben, haben längst nach der E. Z. 3. und mit den Tafelwaren-Fabrikanten gemeinsame Abmachungen getroffen, die vorausgesetzt, daß sie von der Generalversammlung der Tafelwaren-Fabrikanten-Bereinigung genehmigt werden, geziichtet sind, den Frieden in der Branche herzustellen. Die Verhandlungen des Verbandes deutscher Bären- und Raubtierhändler mit Vertretern des Tafelwaren-Fabrikanten-Vereins sollen ebenfalls bald zu einer Verhandlung gelangt haben. Keiner soll zwischen dem Homb. Detailistenvorband und dem Verband Teutischer Bären- und Raubtierhändler der Abschluß einer Interessengemeinschaft für die Verhandlungen mit den Tafelwaren-Fabrikanten-Bereinigung nahe liegen. Durch die Zusammengehen der beiden großen Verbände werden die Interessen des Detailhandels ohne Kräfte besser gewahrt, als wenn, wie dies bisher geschehen ist, jeder Verband für sich allein mit den einzelnen Konventionen Verhandlungen führt.

Russisches Branntweinmonopol. Der russische Branntweinverkauf Russlands betrug im Jahre 1907 in 56 Gouvernementen und 10 Gouvernementen mit einem Flächenraum von 35 063 880 Quadratkilometern und einer Bevölkerung von 137 Millionen. Der Gesamtumsatz von Spirituosen stieg bis auf 86 874 627 Rubel (1 Rubel = 12,3 Pfund), was gegen 1906 eine Zunahme von 11 897 485 und gegen 1908 eine Abnahme von 1 407 700 Rubel bedeutet. Der Kapitolverbrauch stieg auf 0,834 290 123 Rubel 100 % Branntwein. Das ist eine Verbrauchssozialisierung, die weit hinter der westeuropäischen Länder zurücksteht. Die finanziellen Ergebnisse seien, wie wir jetzt dar, sehr gut: Es betrugen die Brutto-Einnahmen 70 291 421 Rubel, die Ausgaben 197 824 268 Rubel, die Netto-Einnahmen 50 560 173 Rubel, das ist 4,1 Millionen Rubel mehr als 1906.

Auswanderung über Hamburg. Die Auswanderung über Hamburg im September betrug 9717 Personen gegen 11 202 im September 1907 und 16 167 im September 1906. Seit Januar 1908 wanderten über Hamburg 35 904 gegen 150 896 bzw. 126 000 in den Vorjahren aus.

Urgewölle als Warenzeichen für Seliger-Wiphons. Eine Firma hatte für ihre Siphons das Wort "Urgewölle" eingetragen lassen. Dieser Eintragung widerstrebte das Bürgerliche Brauhaus in Böhmen und beantragte im Lagergericht die Wahrung des Warenzeichens "Urgewölle". Das Siphon "Urgewölle" galt allgemein als der Name des von ihr erzeugten Bieres bekannt ist und daß die Beilage aus den Siphons eventuell Bier verhindern könnte, berief sich die Beilage darauf, daß diese mit "Urgewölle" beschrifteten Siphons nur zur Aufnahme von Mineralwasser bestimmt seien. Ein hierfür charakteristisch-eigenständliches Verfahren der Einfüllung von Mineralwasser durch eine Röhre bediene den Namen "Urgewölle". Es ein Bierchen aus diesen Siphons sei nicht getrocknet. Das Landgericht Leipzig entsprach dem Wohlwollgegenpart der Beilage. Nur die Wahrung der Beilage sprach auch das Oberlandesgericht Dresden die Wahrung des Wortes "Urgewölle" teile die auf Grund der Anmeldung erfolgten Angaben dafür wahrend, ob das Warenzeichen des sozialistischen Verhältnisses entspreche. Da in gegenwärtigen Fällen als die zu beobachtenden Waren ganz allgemein Siphons angegeben seien, so seien darunter alle Siphons. Auch sei es allgemein bekannt, daß Siphons nicht zur Aufbewahrung des Getränkes bestimmt sind, sondern für Bier verwendet werden, was schon seit langer Zeit gebräucht ist. Wenn auch hier unwesentlich nur die Siphons unter die beobachteten Waren fallen, so ist doch außer Ameise, daß jeder, der auf einem Bierkasten das Wort "Urgewölle" findet, diese Benennung auf den Inhalt des Siphons bezüglich annimmt, daß das Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Böhmen kommt. Dieses entspricht aber den Erfahrungen nicht, wenn es um Siphons der Beilage geht. Wenn und die Beilage auch behauptet, diese Siphons nur für Mineralwasser zu verwenden, so kann diesem Vorbringen rechtliche Beachtung nicht zuteil werden. Denn infolge der allgemein gehaltenen Annahme ist es der Beilage selbst nicht möglich, auch Bierkästen mit dem Worte "Urgewölle" zu verordnen. Die Beilage habe auch nicht in dem Warenzeichen zu erkennen gegedient, das sie das Beste ist, was für Seliger-Wiphons zu führen beabsichtigt. Dieses Urteil griff die Beilage im Revisionssachen vor dem 2. Sozialgerichtsgericht zu. Letzterer erkannte jedoch auf Juridischem Seite der Beilage.

Notierungen der Produktionsbörse zu Chemnitz, am 7. Oktober 1908, mittags 1 Uhr. Bitterung: Schön: Watt Getreide, 1000 Kilo netto. Weizen, fächerförmig 201–204 M., do, röhrig 241–244 M., do, solmischer weiß 224–228, amersl. u. argentin. 230–236 M. Roggen, bieger und Gehrigs-roggen 170–174 M., do, flamm 163–169, do, niedrig-fäd. u. preis 177–180

sprechenden Erweiterung der Gemeindegrenzen. Eine Zunahme der städtischen auf Kosten der agrarischen Kultur lässt sich nicht verhindern, sondern es kommt darauf an, sie in gesunde Bahnen zu lenken. 2. Die den Grundprinzipien der Städteordnung entsprechende Anpassung der Gemeindegrenzen an das natürliche Wachstum vermehrt nicht, sondern vermindert die nationalen und sozialen Gefahren, die das letztere mit sich bringen kann. Sie sollte ihnen nicht nur folgen, sondern sogar vorangehen. 3. Wo Vororte in die Lebensgemeinschaft einer Stadt eingetreten sind, entspricht daher ihre Eingemeindung den Interessen der Städte, der Vororte und des allgemeinen öffentlichen Wohles. 4. In einem solchen Falle muss die fehlende Zustimmung eines der Beteiligten zur Eingemeindung den Interessen der Städte, der Vororte und des allgemeinen öffentlichen Wohles. 5. Die Landkreise müssen kommunale Verbände, die nicht dieselben kommunalen Aufgaben wie die beteiligten Stadt- und Landgemeinden zu erfüllen haben, und sind daher vom Gesetz mit Recht als unbeteiligt bei der Neuordnung der Gemeindegrenzen zu behandeln. Sovielleit ist für freiwillig übernommen. Leisten von der eingemeindenden Stadt eine Abfindung zu erhalten haben, muss ohne Einfluss auf die Eingemeindung selbst bleiben und ist von einer unparteiisch urteilenden Behörde nach Billigkeit zu entscheiden. 6. Die Eingemeindung darf nicht von einer vorhergehenden Vermögensauseinanderziehung mit dem Landkreis abhängig gemacht werden. 7. Eine rechtzeitige feldbewegliche Eingemeindung im großen Umfange ist im öffentlichen Interesse der Eingemeindung vorzuziehen.

* Die Rache des Betrogenen. Ein furchtbares Ebedrugs-drama spielt sich in einem Dorfe unweit Reggio di Calabria ab. Der Bauer Angelo Spano, der vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewandert war und seine Frau in Europa zurückgelassen hatte, lehrte plötzlich in die Heimat zurück. Seine Frau Concetta war während seiner Abwesenheit die Geliebte eines gewissen Lanone Geylen, dem sie ein Kind geboren hatte. Spano beschützte aufs Gleichförmigste. Dann führte er aber die ungetreue Ehefrau aus einem einsamen Feldweg und schnitt ihr mit einem Messer beide Ohren und die Nase ab. Sterbend wurde die Unglückliche von Landleuten aufgefunden. Spano hat die Flucht ergripen.

* Schiffskatastrophe unter dem Äquator. Ueber einen Schiffsunfall unter dem Äquator und über die Leiden der Schiffbrüchigen auf hoher See wird dem "B. T." aus Peru am 29. August berichtet: Für die Secrete Newyork-Buenos Aires batte ich von der englischen Prince Line den am 15. August von Newyork abgehenden Dampfer "Spartan Prince" gewählt, der in 21 Tagen in Buenos Ayres anlaufen und auf der Fahrt mit Montevideo anlaufen sollte. Nach 14 Reisetagen — die See ging ständig sehr hoch — wurde die Schiffsbefahrung des "Spartan Prince" am 29. August in früher Morgenstunde durch einen unvorhahnen Stoß aufgerissen — zwei weitere minder schwere Stoße folgten, begleitet von dem Niederrasseln der gewaltigen Wogen. Ein Segler, ein schwerer Dreimaster, dessen Namen und Nationalität unbekannt blieb, hatte den "Spartan Prince" an der Rückwandte an dem ersten Bordeladeraum angesetzt. Der Zusammenstoß erfolgte fast genau unter dem Äquator 0° Grad südlich, 36.29 Grad westlich. Die Maschine des "Spartan Prince" war unbeschädigt, und nach einigen notdürftigen Reparaturen des drei Quadratmeter großen Rests entfloß sich der Kapitän, nach Peruaniboco mit schwacher Kraft zu jähren. Die Rettungsboote blieben ausgezogenen. Hoher Seegang und starker Gegenwind wichen aber so viel Wasser in den "Spartan Prince", dass der Kapitän am 2. September mittags, kurz nach 1 Uhr, Befehl gab, das Schiff zu verlassen und sich in die Rettungsboote zu begeben. Die ganze Schiffsbefahrung bestand aus 40 Personen, die auf drei Rettungsboote verteilt waren; ich selbst war der einzige Passagier. Ich saß und las im Kapitänsrettungsboot zusammen mit dem Kapitän, dem ersten und dritten Ingenieur, dem Obersteward und dessen Frau, die die einzige Frau an Bord war, und 9 Matrosen und Heilern, zusammen 15 Personen. Da die drei Rettungsboote verschieden schnell segelten, so verloren wir uns schon nach der ersten Nacht aus den Augen. Die Fahrt in meinem Rettungsboot war nichts weniger als angenehm. Die hohen Wellen schlugen ständig über das Boot, und eingeschlossen wie Sardinen in der Blechbüchse suchte man vergebens nach einem trockenen Löffel oder verfluchte die Lage auf dem harten Holze zu ändern. Wir nahmen täglich drei Mahlzeiten ein, von denen jede aus einem zementartigen Schiffsmasse mit etwas Büchsenfleisch und einem Becher trübem Wassers bestand. Das trockene, morische Holz des Rettungsbootes sprang ständig auf. Tag und Nacht mussten vier Männer das eintretende Wasser über Bord schöpfen, und oft musste das Boot liegen bleiben, so dass wir immer wieder die Gefahr eines traurigen Unterganges vor Augen hatten. Endlich nach fünfseinhalb Reisetagen im Rettungsboot erreichten wir nach einer schwierigen Landung am 8. September um 2 Uhr morgens die brasilianische Küste. Wir hatten 400 englische Meilen im Boot zurückgelegt. Die Landungsstelle, Prezidio, war 6 Kilometer von dem kleinen Acarabu entfernt, wohin wir nachmittags gebracht wurden. Obgleich ich als einziger portugiesisch sprechender die Herren der Stadtoberhaupt um das Allernotwendigste bat, und die Stadt Acarabu, die 14.000 Einwohner zählt und mit allen Lebensmitteln versehen ist, uns Schiffbrüchigen mit Speise und Trank sofort helfen könnten, war es sehr schwierig und uns unter Zahlungsverpflichtungen möglich, Lebensmittel zu erhalten, und es genügt zu sagen, dass man uns seltsam Weich und Trintwasser bezahlen ließ und aus unserem Unglück möglichst Kapital zu schöpfen suchte. Der erbärmliche brasilianische Dampfer "Una" brachte uns am 12. September zusammen mit der inzwischen in Camocim gelandeten Mannschaft des dritten Rettungsbootes nach Clara, einer Stadt von 40.000 Einwohnern, wo wir unter der Leitung des englischen Konsuls möglichst untergebracht wurden. Die Mannschaft des zweiten Rettungsbootes war am 6. September in Petrosan, etwa 100 Meilen von Clara entfernt, angekommen, so dass bei dem Schiffungsuclu glücklicherweise kein Menschenleben verloren ging. Zur mich als Deutschen war es aber besonders bestürzend, dass der deutsche Konsul in Clara, den ich für mich um Hilfe bat, mich an den englischen Konsul wies, mit dem ich als Deutscher nichts zu tun hatte.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Dresden. Der vorletzte dreijährige Rennntag des Dresdner Rennvereins steht nächsten Sonntag, nachm. 2½ Uhr, in Szene. Das auf der Marz- heimende Hauptrennen des Tageo- do "Dresdner Jagd-Rennen" mit Ehrenpreis und 10.000 M. Preisgeld ist die grösste Attraktion des Herbstes und wird ein grösseres Feld unserer besten Reiter am Start vereinen. Die Sonder- rasse zum Rennspiel verkehren ab Hauptbahnhof Südbahnhof 1.50 und 2.11 Uhr, ab Dresden-Neustadt 1.51 Uhr, ab Bahnhof- Zwingerstraße 1.52 Uhr, ab Bahnhof Sizethen 2 Uhr. Ein redaktionelles Verfahren von numerierten Sogen. und Tribünensitzplätzen im Zerrtorium des Dresdner Rennvereins, Prager Straße 6, 1, wechselt die Geschäftsstelle von 9—1 Uhr, ist nur zu empfehlen.

Drei diesjährige Herbstrennen des Adelsbäderer Reitvereins waren von besonderer schwierigem Verhältnisse begünstigt. Sie fanden auf dem Tempelhofer Platz statt unter Ausnutzung einer sehr zahlreichen, dauernden Pubblikum aus der Stadt und deren weiteren Umgebung statt und nahmen einen sehr spannenden und fessl. anstrengenden Verlauf. Es wurden eine Jagd mit Auslauf und drei Rennen geritten. Zum Teil diese Rennen wurden von Herren des Brühnhauser Husaren-Regiments gewonnen. Mannschafts-Ragdrennen: Diana etwa 2800 Meter. 1. Preis: Leutnant v. Erkelenz (18. Fuß); 2. Preis: Leutnant Schubert (28. Adelsb.). "Läufer": 3. Preis: Hauptmann Kroboth (18. Infanterie). Bei diesem Rennen hielt Leutnant v. Borberg (18. Fuß) es füglich bis den linken Arm aus und zog sich außer dem Verletzungen am Kopfe zu. Zweitester Jagdrennen: Diana, etwa 3000 Meter. 1. Preis: Leutnant Arzt v. Stralenbeck (18. Fuß); 2. Preis: Leutnant Stielniers (12. Infanterie); 3. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.). "Ruhend": 3. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.). "Läufer": 3. Preis: Hauptmann Argyropoulos (Mit. Art.-Abtl.) "Leidermut"; Leutnant v. Boettchers (18. Infanterie); "Friedrichshain". Jagdrennen mit Auslauf: Diana, etwa 3000 Meter. 1. Preis: Leutnant Süßig (12. Infanterie); 2. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.); 3. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.); 4. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.); 5. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.); 6. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.); 7. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.); 8. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.). "Trauerweide": 6. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.); 7. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.). "Weide": 6. Preis: Leutnant Süßig (12. Inf.). "Trauerweide".

Berichterstattung siehe nächste Seite.

Nur die echte Scotts Emulsion, keine Nachahmung!

Der Weltruf von Scotts Emulsion bürgt für die Güte des Präparates, und die mit ihm erzielten Erfolge sind unbestritten. Billigere, vielfach minderwertige Nachahmungen von Scotts Emulsion hat es von jeher gegeben und neue tauchen immer wieder auf.

Es hieße aber am verkehrten Ende sparen, wenn man anstelle des altbewährten Originalpräparates solche Nachahmungen kaufen wollte, denn nur der Erfolg entscheidet, und diesen hat die echte Scotts Emulsion aufzuweisen. Darum Vorsicht beim Einkauf! Man bestehne darauf, die echte Scotts Emulsion mit unserer bekannten Fischerschutzmarke zu erhalten und lasse sich keine Nachahmungen aufreden!



Wer soll mit dieser
Marke bestreiten
dass sie nicht
eine Scotts
Emulsion ist?

Warnung

Die echte Cigarette in blauer Schrift.
QUEEN in kleinem Golddruck.
von
Nestor Gianaclis
in Cairo
trägt die aus der nebenstehenden Abbildung ersichtlichen Aufschriften. Da vielfach Imitationen im Verkaufe sind, so bitte ich genau darauf zu achten, dass außer der in kleiner Goldschrift aufgedruckten Firma
Nestor Gianaclis
das Wort **QUEEN** in blauer Schrift allein und ohne jeden Zusatz auf der Cigarette auch befinden muss. Imitationen werden gerichtlich verfolgt.

Knorr's Hafermehl

Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.

Nähre mit „Knorr“.



OSRAM LAMPE

Meiste elektrische Glühlampe
70 % Stromersparnis
In allen Elektrizitätswerken und
Installationsgeschäften erhältlich
Auergesellschaft, Berlin 0.17

Nervös geschwächte Männer

fassen zur Vorbeugung, Relebung u. Stärkung erschlaffter Nerven Sanitätsrat Dr. Nagel nervenstärkende Pillen gebrauchen Schachtel 3 M. Generalthopf 1 Sachen u. dicker Verband d. Salomonis-Wyth., Dresden-A. Neumarkt 8.

Dr. Oetker's Vanille-Gebäck.

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Packchen Dr. Oetker's Vanillinzucker, 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, 1/2 Liter Milch oder Rahm, 1/2 Packchen Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Butter und Mehl (letzteres mit dem Backpulver gemischt) kneten man zu einem Teig. Das Eigelb, 100 g Zucker, den Vanillinzucker und die Milch verklappt man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, welche sich gut ausrollen lässt, ev. fügt man noch etwas Mehl hinzu. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechtecke Stücke, bestreicht diese mit Eiweiß, streut die in Spülchen geschnittenen Mandeln, die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und backt bei Mittelhitze. In Blechdose aufzubewahren!

Ein Beruf führt zu dauernder Rundheit.



die Sächsische Rentenversicherungsanstalt zu Dresden, Ringstrasse 25, I.,

bietet durch ihre Einrichtungen jedem, auch dem minder Besitztümlichen, die Möglichkeit, seinen Kindern mit geringen Einzahlungen eine hohe Altersrente zu erwerben. Auf eine Einlage von 50 M. für ein Kind bis zu 5 Jahren p. J. wird noch 10 Jahren eine lebenslängliche, jährlich zahlbare, steigende Rente gewährt, die im Alter von 55 Jahren umgekehrt 18 M., von 60 Jahren 26 M., von 65 Jahren 38 M., von 70 Jahren 37 M., von 75 Jahren 30 M. und mehr beträgt. Je mehr Jahre Einlagen gemacht werden, um so viel mal erhöht sich die Rente.

Ein wesentlicher Punkt

bei Herstellung einer guten Tasse Kaffee ist die Bewendung möglichst frischgerösteten Bohnenkaffees. Solcher erhalten Sie am zuverlässigsten in einem Geschäft mit flottem Abzug, wie das der Firma

Paul Hennig, Metzger Str. 1, neb. d. Markthalle.

Bei Barzahlung 6% Rabatt in Marken.

Holzversteigerung: Lohmener Staatsforstrevier. Donnerstag, den 15. Oktober 1908, norm. 10 Uhr, in der Lohmener Gutswirtschaft in Lohmen: 1000 w. Stämme, 3462 w. Röder, 2724 w. Dreibüchsen, 17770 w. Steilstangen. Aufbereitet in Abt. 37 u. 46 (Rohlschläge), Abt. 39 u. 47 (Durchforstungen), Abt. 1 bis 30 (Einzelpölzer).

Königliche Forstrevierverwaltung Lohmen und Königliches Forstamt Schandau.

Gelegenheitskauf.

6 seltene alte Berliner Teppiche wegen Überfälle sehr billig zu verkaufen. Offerten erbet. u. D. C. 9862 an Rudolf Moissé, Dresden.

Geheime Krankheiten, Hautausschläge, Flechten, Ekzeme, Gedächtnisverluste, Ausschlüsse, Schwäche, aufstände behandelt Witzig, Scheffler, 15. 9—6, abda. 7—8.

Mitteilung. Die Rabi.-Vereine „Adler“ Dresden (Deutsch. Hof.-Bund), „Träum u. Um“ Dresden, Trocken und Sande r u. „Wadeben“ (Schl. Stad.) sind hier um vergangenen Sonntag auf der Straße Vorort-Rabenberg-Schönholz-Kreuz ein „Gute Rücksicht ist geboten“ über 50 Kilometer ab. In dem stark befahrenden Adren, welches mit sehr wenigen Chancen und zwei Tropfpreisen ausgestattet war, beschädigten die beiden favorisierten Rechen-Träum und Dingen-Adler ihre Form, insbesondere aber der noch junge Raber Rebens, welcher das Rennen ohne große Anstrengung nach Hause bringen konnte. Auch die Leistungen der älteren Adren sind durchaus gut, wenn man berücksichtigt, daß in der frühen Morgentunde eine empfindliche Kälte herrschte. Abends fand bei geselligem Beisammensein im Lokal „Wolfsburg“ die Verleihung der Preise an nachstehende Herren statt: 1. Schrems (Träum) 1 : 28 : 15; 2. Dingen (Adler) 1 : 42 ; 3. Kapital (Träum) 1 : 43 : 15%; 4. Hölzer (Wadeben) 1 : 48 : 15%; 5. Peter (Träum) 1 : 48 : 52; 6. M. Kapital (Träum) 1 : 54 : 57; 7. Bewes (Adler) 1 : 52 : 19; 8. Thiem (Träum) 1 : 54 : 57; 9. Geiß (Adler) 1 : 58 : 57%; 10. Richter (Adler) 1 : 58 : 16.

Postscript. Der Grand Prix des Aerofliers wurde vom Ballon „Archimedes“ gewonnen. Der deutsche Ballon „Oerwold“ landete 12 Stunden früher in der Nähe von Steinen. „Archimedes“ ging im Department Gard nieder. – Billur Wright unternahm gestern abend in Begleitung eines Passagiers einen Flug von 1 Stunde 4 Minuten 20 Sekunden und schlug damit den Rekord vom Sonnabend.

Der Deutsche und Österreichische Touristen-Club Dresden des Dr. L. A. verfehlten jedoch sein Winterprogramm 1908/09. Alljährlich werden Wanderungen ausgeführt, wobei die gesamten Gebiete des östlichen Erzgebirges, der Sachsen-Schweiz, des Lausitzer Gebirges und nördl. Böhmen berücksichtigt sind. Die angelegten Reiserouten finden jährlich unter höherer und detaillierter Führung statt. Besonders Amerika werden wiederum die zahlreichen grünen Teile mit Eishügeln ausgewählten Vorläufe erregen, zu denen ebenso wie zu den Bergschränen jederzeit Gäste, die durch Mitglieder oder die Geschäftshäuser eingeladen sind, einzutreten haben. An außergewöhnlichen Annehmungen ist ein großer Eishügelwettbewerb am 18. November im Saale des Kongresshauses „Zoologischer Garten“ vorbereitet, sowie der beliebte urwüchsige Österreicher am 5. November und das große alpine Trachtenfest am 6. Februar. – Gleichermaßen gibt die Eis- und Rodel-Abteilung der Section, deren Winterportfolie in Weimar noch in besser Erinnerung stehen, ihre größeren Ausfahrten bekannt. Sie wird mit Beginn des Winters wieder eine rege Tätigkeit entfalten und durch Elitturniere Anfänger und Fortgeschrittenen Gelegenheit geben, sich in dem herrlichen Winterport folgung und Gewandtheit anzueignen. Das 4. Winterportfolie soll im Januar 1909 in Weimar stattfinden. – Erwähnt sei noch, daß die Wolf-Glänzschule der Section im Trainings-Tal am 10. September für die gesetzte Zahl geschlossen worden ist. Sie erfreute sich heuer eines Besuches von fast 400 Personen, und die wilden Schönheiten des kleinen Hochtales, so früh am der Wölferstrecke durch die Ammerauer Dolomiten gelegen ist, werden sich wieder viele neue Freunde gewonnen haben, die eine schöne Erinnerung daran mit heim nehmen. – Die Geschäftshäuser der Section (Schaffsfstraße 26) erfreut vereitwilligte Auskünfte jeder Art und vermittelt Anmeldungen zur Mitgliedschaft.

Gewinne 5. Klasse 154. R. S. Wandelslotterie.

Biebung am 7. Oktober 1908

(Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

500 Mark auf Nr. 750 3350 4750 4881 8863 7219 7949 9688 10017 11725
12046 12707 13001 17092 18649 20211 22822 24506 25266 25609 26933 27617 29247
20747 23151 37148 41043 41243 43946 47463 5198 52516 56946 61582 62399
62001 66504 67196 67205 68912 70250 71238 71292 72067 76136 78985
79533 84200 85007 86078 86923 86923 92901 93077 93716 94757 95419 96164 98377

Sechstausend in 800 Stück.

Fr. 43 48 471 892 614 652 585 659 715 604 234 642 704 999 460 116 628 479
735 618 844 734 850 242 494 1037 99 208 701 684 115 628 724 549 330 383 869
877 513 899 2015 44 64 609 482 706 722 181 232 836 444 847 713 518 505 520
886 3016 87 804 400 336 426 968 103 313 155 212 648 109 789 139 352 408
23 50 161 777 694 523 487 137 449 161 937 558 789 133 117 609 899 714 807
983 415 420 338 339 320 184 580 942 973 616 387 6057 493 533 614 234 412 047
481 493 875 228 101 436 702 263 569 7047 345 181 910 333 773 533 533 533
482 863 164 401 469 398 877 005 500 8004 98 740 881 713 443 657 146 483 281
218 325 842 728 644 005 461 603 619 288 189 378 497 496 768 259 566
10017 40 71 75 778 246 397 485 175 615 684 276 376 243 102 566 108 224 107 459
500 322 11020 23 600 511 337 608 834 832 120 568 717 214 519 269 626 839 277 806
12342 467 310 378 622 675 748 877 336 455 235 176 839 133 361 426 573 372 937
573 467 661 812 881 862 956 527 432 14038 91 197 328 344 889 232 858 729 176
706 497 851 364 464 718 12018 91 197 328 344 889 232 858 729 176
521 444 451 983 138 688 569 649 714 16101 819 350 547 983 615 679 617 468
536 282 104 168 510 353 17058 573 754 196 327 881 882 184 186 619 531
1816 74 77 321 360 723 803 307 231 563 417 324 512 867 826 193 232 560 664 760
884 525 227 844 1910 51 78 80 158 415 466 612 707 701 340 310 750 567 848
542 555 632 618 614

20006 663 442 602 912 440 703 811 903 793 340 864 243 857 492 560 344 746
674 770 21046 69 87 245 981 553 380 947 311 700 188 395 22070 812 367
866 332 432 786 345 850 116 745 254 216 879 639 795 723 579 637 149 23046
82 862 348 994 682 768 523 229 660 901 847 912 562 183 200 615 746 569 176
355 628 671 24031 605 251 267 107 414 421 310 114 489 911 376 201 25263
838 270 291 100 587 378 381 245 105 360 519 609 326 213 28008 42 48 130 260
664 149 166 605 671 651 655 689 188 654 502 472 208 270 55 63 579 788 626
346 103 114 157 558 327 766 634 655 813 218 178 536 28006 42 43 89 626 700 481
886 124 117 521 153 230 308 783 205 584 28010 99 651 250 785 464 613 571 928
465 810 147 850 645 906 810 401

30006 273 659 710 603 335 376 268 222 145 346 550 137 31071 888 666 930
870 465 575 819 457 658 936 295 189 411 487 969 183 232 889 216 592 435
901 320 500 775 264 609 884 658 603 321 724 376 188 645 243 269 668
33007 31 38 69 800 623 818 345 757 639 921 460 118 211 318 680 458 720 821 860
864 155 43006 70 697 571 874 658 149 554 279 552 823 132 884 200 857 43863
478 003 358 777 181 637 226 706 874 193 449 554 63 637 615 198 703 943 268
297 997 438 600 654 655 668 669 272 608 474 665 729 651 651 484 630 303 623 986
817 667 256 38000 33 83 209 555 993 307 321 634 567 418 48004 14 47 71 81 861 884
360 438 767 609 513 820 260 742 644 48009 46 88 687 330 200 344 681 788 576
646 801 675 683 851 730 213 344 201 884 682 711 510 740 581 781 432 801
107 688 487

50002 844 289 182 288 329 339 832 206 728 108 124 232 173 914 603 653 132 867
880 143 162 374 584 293 412 677 402 169 514 307 841 691 603 566 310 848 218
901 741 580 205 589 899 891 858 520 144 374 211 305 871 622 991 205 711 153
33007 31 38 69 800 623 818 345 757 639 921 460 118 211 318 680 458 720 821 860
864 155 43006 70 697 571 874 658 149 554 279 552 823 132 884 200 857 43863
478 003 358 777 181 637 226 706 874 193 449 554 63 637 615 198 703 943 268
297 997 438 600 654 655 668 669 272 608 474 665 729 651 651 484 630 303 623 986
817 667 256 38000 33 83 209 555 993 307 321 634 567 418 48004 14 47 71 81 861 884
360 438 767 609 513 820 260 742 644 48009 46 88 687 330 200 344 681 788 576
646 801 675 683 851 730 213 344 201 884 682 711 510 740 581 781 432 801
107 688 487

50006 273 659 710 603 335 376 268 222 145 346 550 137 31071 888 666 930
870 465 575 819 457 658 936 295 189 411 487 969 183 232 889 216 592 435
901 320 500 775 264 609 884 658 603 321 724 376 188 645 243 269 668
33007 31 38 69 800 623 818 345 757 639 921 460 118 211 318 680 458 720 821 860
864 155 43006 70 697 571 874 658 149 554 279 552 823 132 884 200 857 43863
478 003 358 777 181 637 226 706 874 193 449 554 63 637 615 198 703 943 268
297 997 438 600 654 655 668 669 272 608 474 665 729 651 651 484 630 303 623 986
817 667 256 38000 33 83 209 555 993 307 321 634 567 418 48004 14 47 71 81 861 884
360 438 767 609 513 820 260 742 644 48009 46 88 687 330 200 344 681 788 576
646 801 675 683 851 730 213 344 201 884 682 711 510 740 581 781 432 801
107 688 487

50006 273 659 710 603 335 376 268 222 145 346 550 137 31071 888 666 930
870 465 575 819 457 658 936 295 189 411 487 969 183 232 889 216 592 435
901 320 500 775 264 609 884 658 603 321 724 376 188 645 243 269 668
33007 31 38 69 800 623 818 345 757 639 921 460 118 211 318 680 458 720 821 860
864 155 43006 70 697 571 874 658 149 554 279 552 823 132 884 200 857 43863
478 003 358 777 181 637 226 706 874 193 449 554 63 637 615 198 703 943 268
297 997 438 600 654 655 668 669 272 608 474 665 729 651 651 484 630 303 623 986
817 667 256 38000 33 83 209 555 993 307 321 634 567 418 48004 14 47 71 81 861 884
360 438 767 609 513 820 260 742 644 48009 46 88 687 330 200 344 681 788 576
646 801 675 683 851 730 213 344 201 884 682 711 510 740 581 781 432 801
107 688 487

50006 273 659 710 603 335 376 268 222 145 346 550 137 31071 888 666 930
870 465 575 819 457 658 936 295 189 411 487 969 183 232 889 216 592 435
901 320 500 775 264 609 884 658 603 321 724 376 188 645 243 269 668
33007 31 38 69 800 623 818 345 757 639 921 460 118 211 318 680 458 720 821 860
864 155 43006 70 697 571 874 658 149 554 279 552 823 132 884 200 857 43863
478 003 358 777 181 637 226 706 874 193 449 554 63 637 615 198 703 943 268
297 997 438 600 654 655 6

Offene Stellen.

Überläßiger, ehrlicher

Chausseur

mit guten Bezeugnissen für 40 RP
Fiat-Wagen zu baldigem Dienst.
Antritt gesucht. Off. u. A. 5565
in die Exped. d. Bl.

Kutscher-Gesuch.

Für 1. Januar 1909 suche ich
einen verherrlichten, mit ganz
guten Bezeugnissen versehenen
Kutscher.

Offiz. Staatsch. v. Staatsch.
M. Schröder.

Oberpfeifer,

der selbstständig verladen kann, von
einer großen Glasblüte der Be-
leuchtungsbrände zu möglichst
baldigem Antritt zu engagieren
gesucht. Off. mit Wohnanspr. u.
N. 9522 Exped. d. Bl.

Sache zum 1. Jan. 1909 einen
nachdrückigen, neugigen, verherrl.

Gärtner,

der im Gewebe, Spargel- und
Obstbau Erfahrung beiene und
die Beauftragung der Sorge mit
übernimmt. Bezeugnissebriefen und
Gehaltsanprüche sind einzuhören.

Görgis b. Strelka a. E.
Kleffker. Ritterauspächer.

Werkmeister für Stanzmesserfabrik.

Größ. Stanzmesserfabrik
sucht tüchtigen, erfahrenen und
energetischen

Werkmeister,

welcher imstande ist, den Betrieb
selbstständig zu leiten. Arbeitet im
Schmieden, setzt ic. perfekt an
und kann u. vollkommen Reparaturarbeiten
im Betrieb, am Maschinen u. an den leichten Fabrikat-
tage selbst vornehmen zu können.
Antritt 1. Januar 1909. Off.
mit Wohnanspr. und O. B.
an die Geschäftsführer des „An-
näherter Anzeigers“. Kreisstadt Th.

Tüchtige Elektro- Monteure

im Haushaltinstallation für dauernd
gesucht.

H. Wiegand, Rosswein.

Sofort junger Kaufmann, jünger Verkäufer. Schwere u. Delikatessen. Off. mit Ge- haltsgabe erbeten

A. Perlich. Zittau.

Buchhalter.

Gut kolonialer. Größe-Gesch-
äftshalter, tüchtiger u. zuverlässiger
Buchhalter ver. sofort gefund.
Offer mit Bezeugnissbriefe u.
Gehaltsanpr. unter A. 370 an
Haasenstein & Vogler,
Dresden erbeten.

Tücht. Schankwirt,

welcher über einige 100 M. ver-
mögt gesucht. keine Lage in Rent.

Off. unter G. E. 618 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Vertreter

für Elbania-Seifenfabrik, modernes
Waschmittel, von zu
Export-Gang gesuchter. Kar-
tucht. Herren wollen direkt in
G. G. 188 a. d. „Invaliden-
dant“ Dresden.

Literarische Talente!

Gut mit dem Dresdner Ver-
hältnissen stimm. Politis. Lite-
ratur. wenig verfaßte, feinfühl-
berauende, durchaus vernehmbar,
modest. einflussreiches u. interessanter
junger Schriftsteller. Lauten
charakter. Fair ist oder
wurde unter spannenden Bedingun-
gen in ein Leipzig-Auslandsschriften-
Verlag unabhängiger. Leidenschaft als
Redakteur eintretend. Nur
Karf. verantwortliche Talente
wollen und unter Maßgabe von
Stilproben u. Lebenslauf melden
und L. S. 6152 d. Rudolf
Mosse, Leipzig.

Solvente Häuser

zum Vertriebe eines neuen pat-
entenbewilligten Bodenbelags für Räume mit
Steinböden für alle größ. Städte
Deutschl. gesucht. Aufdr. v. d. Sol-
warenfabrik Nr. 71777 an
die Aus. v. M. Dutes Richt.,
Wien I, Wohlige 2.

Hauptagentur

verbunden mit großer Intelligenz hat erstklassige Unfall- u.
Hoffstift-Berich. Alt. Ges. für Dresden sofort zu ver-
geben. Bewerber belieben. Adr. u. L. 1061 niedergul.
bei Wilhelm Schurz, Sachsen-Allee 6.

Solide tüchtige Herren

jeden Berufes finden feste Anstellung
gegen garantiertes Monats-Einkommen und Extra-Berücksichtigungen.
Meldungen mit Lebensraum unter
L. 219 erbeten an Haasen-
stein & Vogler, Dresden.

Suche sofort für mein mittleres
Vorstand einen Gutsbesitzer
Sohn zur alleinständigen

Bewirtschaftung

mit Kleinbauernh. Off. u.
L. R. 722 Exped. d. Bl. erbeten.

Luxuspapierwaren

für Engages nicht gut empfohlener

Reisender

für 1. Jan. der Off. u. G.L. 192
„Invaliden-dant“ Dresden.

Hof-Verwalter-

Gesuch.

Auf Ritteramt Kleinbauen
bei Baugaten wird vor 1. Januar

1909 oder auch früher ein Hof-
verwalter, welcher die Bache zu
führen hat, für dauernde Stellung
gesucht. Anspruchsgehalt 100 M.
der guten Bezeugnisse später mehr.

Bewerber müssen die Bezeugnisse
Abdrucken und kurzen Lebens-
lauf entsenden an

A. Steiger,
Geb. 1. Februar 1878.

Kl.-Bautzen bei Bautzitz

Ober-, Mittl., Unter-, Lehr- schweizer, landw. Personal

nicht und platziert

Brümmer. 1. Vermittler,
Immobilienstr. 5, Telefon 1290.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipönnersfamilien,

Arbeiterfamilien, Nachteile,

Wirths- u. Hausmädchen

bis zu 100 M. monatlich.

Vermittler, Webergasse 17, 1.

Suche f. Neu. verb. Kutschier.

5 Unipö

Confo-Bücher

Größtes Lager Prima Fabrikat
Preislisten gratis u. franko!
J. BARGOU SÖHNE

Geldverkehr.

Forderungen

Jeder Art.

jedoch nur größere, unausgelegte, werden per Kasse gefaust, bei-
lichen ev. kostlos eingezogen. Offert u. K. L. 693 Exp. d. Bl.

4%

zahlt größere mündelichere Sparkasse für sämtliche
Einlagen, mit dem Tage der Einzahlung beginnend.
Näheres unter En. 480 an „Invalidendank“
Essen (Ruhr).

1. u. 2. Hypoth.

II. Köber, Dresden, Struvestr. 23, Hypoth.-Geschäft
An- und Verkaufsstelle von jedem Grundbesitz.

Grosskapitalisten!

Für solides, erstklassiges Unternehmen, in flottem Be-
trieb befindlich und hohe Gewinne bringend, wird

Beteiligung

mit faszinierer Einlage von 1.000.000 Mark oder
Kreditgewährung in dieser Höhe gesucht. Ver-
größerung des Kapitals bis 25% p. a. je nach Art der
Beteiligung. Angebote unter L. P. 4317 an Rudolf
Mosse, Köln, erbeten.

7-8000 Mark 25000 M. 1. Hyp.

2. goldsch. Hypothek
hinter 25000 1. Hyp. auf groß-
ebr. u. Bausgrundstück 57.000 M.
Drei. 35.500 M. Brandstelle
zu 5% sofort gesucht. Off. u.
O. 9515 Exp. d. Bl.

15—16 000 Mk.

1. Hyp. auf Landgrundstück zu
Neubau ab 1. April 1909 er-
offneten unter K. A. K. 12
Exp. d. Bl. erbeten.

30 000 M. 1. Hypoth.

unmöglich innerhalb Brandstelle
als 2 Hypothek evtl. 1. Hypoth.

Alex. Neubauer,
Dresden, Wilsdruff, Str. 212.

Darlehen

auf Wechsel, Schuldverschreib.
Gebäude, Eigentum u. Rechte
Kreditbüro Plauen i. V.

Geld

distret u. schnellstens
Sächs. Handels-Companie,
Proper Straße 22, I. 9—1 Uhr.

Miet-Angebote

Am grossen Verkehr Annenstrasse 8, gegenüber der Hauptpost,

mietet ab jetzt 2 Flurchränke, komplett, einer in Stoffen-
raum, Tiefe 90 cm, für Ausstellungs- oder auch Verkaufszweck
niedrig geruchfreier Antel. Näheres dort beim Besitzer.

Circa 300 qm grosses
Elegant möbl. Wohnung,

1. Et. nahe Hauptbahnhof, entw.
6 Zimmer mit 3 Balkons, Bad,
eingekl. Küche, Kindchen, z.
voll möbl., mit allem Komfort,
sofort ob. möglich, preiswert zu ver-
mieten. Off. Auf. unter O. S.

Schönstrasse 11. I.

Wilder Mann-Viertel,
Böttger-Strasse Nr. 44,
nahe Burgsdorffstrasse u. Wald,

1/2 II. Etage,
4 Z. Küche, Bad, Gas, Innens.
Zimmer, Garten, t. 400 M. jährl.
per 1. Jan. ob. früh. mietfrei.

Miet-Gesuche

Wohnung

sofort gesucht,
ca. 5 Zimmer, Nähe Hauptbahnhof.

Off. u. M. C. 731 Exp. d. Bl.

AROSA

Tanpenwaldungen, 30 Hotels, Pensionen u. Villen mit Privatwohn., mit ca. 1000 Fremdenbetten, engl. Kirche. Unterricht in Primar- und Gymnastikställern, Eis-, Ski- und Schlittensport. Dreimal tägl. Postverbindung mit der Eisenbahnstation Chur. Prospekte und Auskunft gratis durch das

Klimatischer Höhenkurort u. Sportsplatz I. Rang.
Sehr sonnige, geschützte Lage, Höhe über Meer 1740—1850 m. Grossartiges Gebirgspanorama. Ebene stets gut geladene Spazierwege in prachtv. engl. Kirche. Unterhaltung in Primar- und Gymnastikställern, Eis-, Ski- und Schlittensport. Dreimal tägl. Postverbindung mit der Eisenbahnstation Chur. Prospekte und Auskunft gratis durch das
Offizielle Verkehrsbureau Arosa.

Vorzügl. Spekulations-Objekt

zu verkaufen, eventuell auf längere Zeit zu verpachten.

Hochherrschaftl. Herrensitz

mit großer Fabrikanlage, 72 Pferdekräfte, sonstige Wasserkraft, die später auf das Doppelte erhöht werden kann.

Herrenhaus

Seit langen Jahren von Sr. Turtlaucht dem Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Lippe bewohnt, großer, wunderbarer Park, See, fließendes Wasser, niedrige Mettbahn, Longierplatz, Stallungen, große Gemüsegärtnerei, 2 Glasshäuser, 9 Joch Wiesen, mehrere 100 Obstbäume, Fabrikgebäude massiv, zweistöckig, ca. 5000 qm Arbeitsräume, große Halle, Schuppen und Der ganz Weiße, ca. 21 Joch, ist ausgedehnt, nahe am Hofbahnhof in Wels gelegen, eignet sich zur Parzellierung vieler Bauplätze. Diese herrliche Villa ist aus freier Hand mit kleiner Auszahlung zu verkaufen oder auf längere Zeit zu verpachten, ebenso kleine Villa oder Haus mit Garten in nächster Nähe Wiens in Wohnung genommen. Alles Näherte durch die Verwaltung des Hermannshofes in Wels.

Kaufe oder tausche

gutgehendes Geschäft auf meine neuerrichtete Landwirtschaft nahe Görlitz mit 22 Morgen betten Wiesen und Ackerboden.

R. Lehmann.

Treßden, Schandauer Str. 20, I.

Nachweislich gutgehende

Bäckerei

wird von tücht. Jacobmann sofort oder später zu kaufen geachtet. Off. erb. an Paul Michael.

Groba b. Riesa, Niendorf Str. 2.

Dampf-Waschanstalt,

welche stotz betrieben wurde, mit den neuesten Maschinen eingerichtet, ist umfangreich halber mit großem Verlust sofort zu verkaufen. B. Off. u. T. C. 367 an Haasenstein & Vogler, Döbeln, erbeten.

Fleischerei

flott, saub. Geschäft, elektr. Betrieb, im französisch preiswert zu verkaufen.

Wilhelm Schurz, Sachsenallee 6

Colonialwaren-Geschäft,

verw. m. Konserven und Drogen, in guter Lage Althea, ist nur wenigenhalber sofort zu verkaufen. B. Off. u. A. 5620 in die Gvo. d. Bl. erbeten.

Bäckerei

und Konditorei

in lebhaftem Industrieort der Lausitz, belebte Geschäftslage, beide Bäckerei am Orte, von vier Straßen durchkreuzt, unmittelbar an großen Fabriken gelegen, ver- bald zu verkaufen bei 5000 M. Anzahl, event. zu verpachten an fahionsfähige treuhafte Leute. Käufer zu erst. durch den Besitzer Curt Dehn, Görlitz.

Spezialgeschäft

für Ansichtskarten und Reiseandenken, in better Lage einer Großstadt Sachsen, ist Umstand halber preiswert sofort zu verkaufen. Besonders geeignet für alleinstehende Dame. Wert ca. 6000 M. Offerten erb. unter W. M. 17 Hauptpostamt Plauen i. V.

Einfam.-Villa

mit Garten, a. d. E. bei Meissen gelegen, bei 1000 M. Anzahl, event. auch weniger. Gerichts-Taxe 8200 M. Ernst Börner, Bankgeschäft, Marienberg 1. S.

Es ist ein sehr schönes

grosses Grundstück

mit Laden,

at. Werkstätten usw., vorzügl. für Schuhfabr., Eisen- u. Kupferwarenhandl., sowie für Landwirtschaft. Maschinenfabrikaturverarbeitung vorzüglich. Derzeit ist noch nicht

ein Platz und wird dringend erwünscht, zu verkaufen. Gute Kundenbasis wird schrittweise zugewandert. Kaufpreis 22.500 M. Anzahlung 4—5000 M. M. W. durch K. Hessensommer, Wilhelm, Mügeln, Bez. Leipzig.

Restaurant

mit Juwelier, großer Garten und Regelbahn, andere billig zu verpachten. Giudel, 3000 M. Off. u. K. G. 689 Exp. d. Bl. Agenten zwecklos.

Schokoladen- u. Zuckerw.-Spezial-Geschäft

zu verkaufen. Offerten erb. unter K. Z. 703 Exp. d. Bl.

Magenleidenden

teile ich aus Mitgefühl gerne umsonst mit, wie ich jed. selbst von viel qualvoll. Seiden sofort dauernd befreien kann.

M. Ohme, Lehrer, n. Schwölln, S.-A., 150.

Klischees

sind nach Ablauf der Inserate von 9—11 Uhr vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle
der „Dresdner Nachrichten“, Marienstraße 38.

Für Donnerstag und folgende Tage
solange Vorrat!



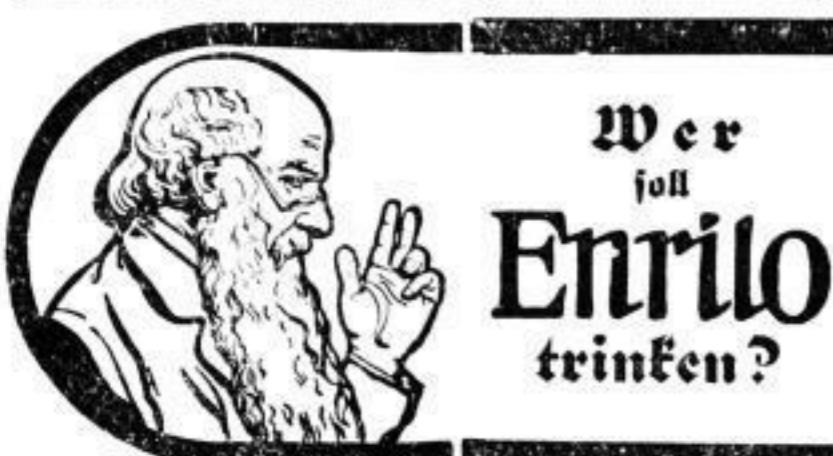
Besondere Ausnahme-Tage für Frottier-Handtücher und Badetücher.

Von Seiten unseres Lieferanten in Grossschönau bei Zittau, dem Haupt-Fabrikationsplatz der Frottierwaren, ist uns ein grösserer Posten Frottier-Handtücher und -Badetücher ganz abnorm billig überlassen worden.

Diese in jedem Haushalt notwendige Badewäsche kann demzufolge bei uns – solange Vorrat reicht – sehr billig beschafft werden.



Ein Posten Frottier-Waschflecke, solange Vorrat, Stück 2 Pfg.



Wer soll
Enrilo
trinken?

Alle diejenigen, welche gezwungen oder freiwillig zum Genuss von Erfrischungsmitteln für den Bohnenkaffee übergegangen sind, die also seither Matzoffee, Kornkaffee, gebrannten Weizen oder sonstiges Getreide getrunken haben. Ein einziger, mit **Enrilo** angefeilter richtiges Versuch überzeugt von dessen hervorragenden Eigenschaften mit Bezug auf Geschmack, Farbe, Bekümmerlichkeit. **Enrilo** kostet pro Liter ca. 1 Pf. **Enrilo** besteht aus reinen Naturprodukten.

Pakete à 25 Pf. überall häufig.
Hergestellt von **Heinr. Franck Söhne**.

GESUCHT praktische Erfindungen

Anfragen v. Firmen liegen in großer Anzahl vor. Dresden Waisenhausstr. 32. ING. HÜLSMANN.

Herbst-Kaletot, wie neu, billig zu verkaufen. Schandauer Straße 20, 1. Lehmann.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Frülich eingetroffen von

neuester Ernte
echter russischer
Karawanen-Tee

In Originalverpackungen der Händlerkunst des Kaiserl. russischen, sowie vieler anderer Höfe. Gebr. K. & C. Popoff, Moskau. Unter Aufsicht der Kaiserl. russischen Hofbediensteten geprüft. Jedes Paket ist mit der russischen Kronbandrolle versehen. Mit vielen höchsten Auszeichnungen prämiert, in Paris 1900: Grand Prix, höchste Auszeichnung.

Nr. 1 gold-weiße Packung,	1 Paket à 1 kg. Bfd. mif. 180,-
" 4 rot-weiße	" 90,-
" 6 blau-weiße	" 130,-
" 8 gelb-weiße	" 65,-
	" 100,-
	" 50,-
	" 60,-
	" 30,-

Echte chines. Tees

von vorzüglichem Aroma und grosser Ausgiebigkeit, altbewährte, seit Jahren sich der grössten Beliebtheit erfreuende Qualitäten,

Pfund 120, 150, 200, 300, 400 u. 500 Pf.

in 1/4, 1/2 und 1 Pfund-Paketen.

Echter indischer Tee

Marke „Stern von Indien“

Alleinverkauf für Dresden.

Son ersten Fachleuten besond. für den deutschen Markt pass. gemischte Sorten.

Mit den ersten Medaillen in Brüssel, Antwerpen, Berlin prämiert.

Breakfast-Tee Pfd. 2 M.

Afternoon-Tee Pfd. 2,50 M.

Five o'clock-Tee Pfd. 3 M.

in 1/4, 1/2 und 1 Pfund-Paketen.

Probepakete à 10 Pf.

Auf diese Preise gewähren wir noch **6 Proz. Rabatt** in Marken.

Schöner Flügel!, Pianino,
Gitarre, Klavier, Orgel, kleine Orgel,
Klavier, wenig gebraucht, gern
für jed. Preis v. 1.200 zu ver-
taufen. Raulbachstr. 26, 1. I.

Neubettw., Kinderwagen
mit kleinen Kinderwagen 11.
Pianino, gebraucht, ohne, gel-
lebt, selten, billig abzugeben.
Weiter, Schlafzimmerei &c. pt.

Meraner Kurtrauben.

Ausgewählte schöne, großbeereige Trauben. Frischware, von
meist. Geschäft, losat. in Riesen zu 5 kg verpackt, reicht
täglich mehrere kg ab. Preis gegen 3 M. Nachr. nach allen Richtungen.

A. Rölke, Trauben-Versand,
Obermais-Meran (Tirol).

50 3tr.
Winterobst,
 prima Ware, sind sofort zu
verkaufen. Gasthof Reichen-
dorf bei Schönfeld.

Spezial-Abteilung

Damen-Hüte.

Unübertroffene Auswahl
vom einfachen bis feinsten Grade.

Original Pariser, Wiener, Londoner und eigene Modelle.

Unsere Ateliers stehen unter Leitung allererster Kräfte.

Alsberg

Unsere

Damen-Hüte

zeichnen sich durch vornehmen, gediegenen Geschmack aus, und ist zu denselben das beste Material verwendet.

Filzformen, Linonformen, Sammet, Garnierstoffe, Seidenstoffe, Bänder, Chiffons, Tüll, Federn, Blumen, Agraffen, Schleier.

Beste und billigste Bezugsquelle
für Modistinnen.

2 Waggon

Linoleum

200 cm breit.

Inlaid (durchgemustert). — Reich sortiert in **Parkett** und **bunten** Mustern.
Fehlerfrei.

Meter Mk. **5,-.**

Bräuniger & Nagel,
Tapeten und Linoleum,
Marienstrasse 7 (Portikus).
Telephon 640.

Seidenhaus Nanitz

Prager Strasse 14.

Räumungs-Verkauf.

Die Waren sind offen mit Preisen ausgelegt.
Verkauf nur gegen Barzahlung.

Von dem Prinzip geleitet, jährlich nur einmal und zwar nach beobachteter Inventur durch einen
Grossen Ausverkauf

Räumung der einzelnen Roben und Reste in kurzer Zeit zu ermöglichen, sind die Preise bedeutend, zum Teil weit unter Selbstkosten, herabgesetzt.
Der Ausverkauf ist deshalb wirklich reell und sichert meinen werten Kunden aussergewöhnliche und selten vorteilhafte Gelegenheitskäufe, besonders in: **Seiden-Damast, Seiden-Chines, gestreiften und karierten Seidenstoffen, gefärbten Rohseiden**, alles Neuheiten der vergangenen Saisons, **Seidenstoff-, Samt- u. Band-Reste, Schals, Tücher, Schleier, Gürtel.**

Dressen Manufaktur-
Modewarenhaus

Prager
Strasse 12

Nur 8., 9., 10. Okt.

So lange
Vorrat.

Extra billige
Rocktage

Sport	Falten	Satin-tuch	Juch
4 50	7 50	9 50	15 00



Jetzt muß man
einpflanzen!

Iyazinthen

für Gläser und Töpfe,
für Gärten und Gräber,
Tulpen,
gefüllte, einfache und botanische,
10 Staub von 100 an.

Krokus.
gelb, blau, weiß, gestreift,
Luziaud von 150 an.

Scilla, Narzissen,
Tulpen, Ranunkeln,
Traubenzypazinthen,
Anemonen, Haferkronen,
Trollius, Österlichen,
Schneeglanz, Maiblumen,
Schneeglöckchen u.,
Weihnachts-Rosen.

Billige Kollektionen
für Topfkultur:

1 Kollektion für 3,- € enthält:
5 Hyazinthen, 12 Tulpen, 10
Ranunkeln, 5 Narzissen, 5 Scilla,
5 Hirschzungeglöckchen und 20
verschiedene andere Zweibeln.

1 Kollektion für 6,- € enthält:
12 Hyazinthen, 10 Tulpen,
10 Ranunkeln, 5 Narzissen, 3 La-
benen, 12 Hirschzungeglöckchen,
12 Scilla, 1 Akelei und 20
verschiedene andere Zweibeln.

für Gartenkultur:

1 Kollektion für 3,- € enthält:
8 Hyazinthen, 12 Tulpen, 10
Ranunkeln, 6 Narzissen, 10 Schneeg-
löckchen, 10 Scilla, 10 Frühlings-
blumen und 20 verschiedene andere
Zweibeln.

1 Kollektion für 6,- € enthält:
15 Hyazinthen, 20 Tulpen,
15 Ranunkeln, 10 Narzissen, 10 Schneeg-
löckchen, 10 Scilla, 10 Frühlings-
blumen, 12 Anemonen und 25
verschiedene andere Zweibeln.

Hyazinthen-Gläser, Erde,
Töpfe, Häubchen u. Dünge.
Glasschalen zum Auflegen
von Erosen und Rosenblättern.
Mehr. Kataloge postfrei.
Siehe meine 3 Schau-
fenster!

Aeltestes Spezial-Geschäft
Moritz Bergmann,
Wallstr. 9

(Amalienstrasse 23).
Lebzig, Halle, Chemnitz,
Dresden.

Abbruch.
Türen, Fenster, Winterfest,
Dauerbrandöfen u. vieles
andere am billigen bei B. Müller,
Rosenstr. 13, Leipzig.

Moderne Stoffe für Faltenröcke

Karierte Muster

Plissé Streifen

in Cheviotstoffen Mtr. 1,40, 1,65, 2,- bis 4,50.

in Tuchstoffen Mtr. 2,-, 3,25 bis 6,50.

in Cheviotstoffen Mtr. 1,65, 2,10 bis 5,50.

in Tuchstoffen Mtr. 2,10, 3,75 bis 7,50.



**Allen
Müttern,**
die ihr Baby lieb
haben, sei Sanitas-
Milch beste Kinder-
nahrung warm
empfohlen.

Promoter Versand in
alle Stadtteile durch
Milchkur-Anstalt

„Sanitas“ Max Winkler
Kgl. Sächs. Hofl.
Zwickauer Str. 74/76.
Telephon 1207.

Jeden Abend vorzeitig feinste
Rittergutsbutter

von der Domäne Stölpchen, sowie
Quark u. frische Eier Auton-
halle, Galerie Stand 19.

Emser Kränchen,
gegen Rötbarre der Lutwinge, in
1/4 und 1/2 Pflocken bei

Moritz Canzler,
Trebgasse 6.

Hohes Kreuzsalt.

Bechstein-Pianino,
gut erhalten, für die Hälfte des
Neuwertes zu verkaufen
Nietzschestraße 15, 1. I.

Treppenleitern
Malerleitern
F. Bornh. Lange
Amalienstr. II u. 13.

Moselwein Offerte.

1250 fl. Ober Güntzher. 4 05

1280 fl. Ober Güntzher. 4 05

1270 fl. Ober Ederner. Treppenher. 4 12

per fl. egl. Glas.

reiche rauhe und fein-blumige

Gärnöle offen.

Zimmermann-Gräßl,
Weingutsbetrieb.

Zell a. d. Mosel.

Abgabe nicht unter 30 Pflocken.

Brachvölles, mod. fl. Eiche-

Pianino,

herlich Ton, wie neu, herbstster
Rabatt, bei günst. Gelegenheit,
sofort billig zu verkaufen
Grunauer Straße 10, 1.

Spezial-Schürzengeschäft

Jetzt

19 Moritzstraße 19

früher Georgiakai
verkaufte wettbillig alle über-
nommenen Damen-, Mäd-
chen- und Kinderkleider,
1000 Stück weiße Süß-
waren zu Braut- und Kinder-
wäsche unter Kostenpreis.

19 Moritzstraße 19,

Eck Almeystraße.

Wein, Champagner, Liter,
Sauerbrunnenfisch, wod-
zeit gefüllt. Trebgasse 6. Laden.

Duysen-

Flügel, »sait« pracht. Ton,
billig zu verkaufen. Regal, verspielt,
»sait« Röntisch - Pianino.
Berggl. Pianino & Angel

billig zu vermieten.

E. Hoffmann, Amalienstr. 2.



**Braut-
leute!**
Beginn Sie
jeder-
Wochen-
tauften,
heiratigen
Sie zuerst
Leonhardts
Neueste
Hochzeits-
zeilegende
Patent-
Mutter-
Mutter

Kurbad Taupitz

Dresden-A. Marschallstr. 50, I. Etage Schulgutstr.

Anstalt für naturgemäße Kur- u. Krankenpflege u. Lichttheilbad.
Assistenten, s. dauernde Erfolge bei Krankheiten
der Harn- u. Blasenweg, der Knochen- u. Gelenkrankheiten,
des Nervensystems, sowie bei allen Stoff-
wechsel-Erkrankungen, und Frauenbeschwerden, durch
langjähr. Zahl. Zur d. Kaffee, Bader, Packungen
mit Lichtbestrahlung (D. R. O. M.) u. Massagen
auch nach Thiere-Brandt.
Behandlungzeit täglich für Damen und Herren.

**Reinlichkeit
Sauberkeit.**

**Prospekt
gratiss.**

Nordsee.

Seefische Volksnahrung!

Donnerstag und Freitag eintreffend

1 Waggons reicher lebendfrischer Seefisch.

ff. Helgol. Schellfisch, groß, Pfund 45 Pf.

ff. Helgoland. Schellfisch, grm, Pfid. 33 Pf.

ff. Helgol. Portions-Schellfisch, Pfid. 26 Pf.

ff. Helgoland. Bratschellfisch, Pfid. 16 Pf.

5 Pfund 70 Pf.

ff. Schellfisch ohne Kopf,

im Stückpreis per Pfund 42 Pf.

ff. Kabeljau ohne Kopf,

im Stückpreis per Pfund 32 Pf.

ff. Seelachs ohne Kopf,

im Stückpreis per Pfund 28 Pf.

ff. Seehecht ohne Kopf

im Stückpreis Pfund 48 Pf.

ff. Rotzungen, groß, per Pfund 48 Pf.

ff. Schollen, groß u. mittel, per Pfund 50 Pf.

ff. Steinbutt, Seezungen, Heißbutt, Flusslachs,

Zander, Knurrhahn.

zerner empfiehlt:

ff. geräuch. rotfl. Flusslachs,

in Stücken Pfund 150 Pf.

ff. geräuch. Schellfisch, Seelachs, Flundern,

Rochen, Kieler Büchlinge, Kieler Aale, Sprotten,

Makrelen, ff. Fischsülze Pf. 50 Pf. ff. Seeaal in

Gelee Pf. 60 Pf.

ff. Fettheringe

à Stück 10 Pf. à Tonne (350 bis 380 Stück Inhalt) 29 Pf.

ff. Riesen-Lachsheringe

à Stück 18 Pf. Rote (55-65 Stück Inhalt) 8 Pf.

ff. Bismarckheringe, Hering in Gelee, russ. Sar-

dinen, Anchovij, Sardellen, Appetitsild, Rollmops,

sowie sämtliche Marinaden und Frühstückskonserven billig.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft

„Nordsee“

Webergasse 30. Tel. 2471.

COGNAC

J. & F. MARTELL

ORIGINAL-
ABZÜGE.

6,50—25,00 Mark.

Herbst- und Winter-Moden.

Von Berg und Tal, von Nord- und Süsse lehnen die Sommerfrüchte gestärkt und sonnengebräunt zurück und bei Witterung der Garderobe für die baldigste zu erwartenden Herbsttage und -abende zeigt es sich sehr oft, daß die ganz besonders regnerischen Herrentage verdeckend in dem Bestand des wölflichen Toilettengewebes gehäuft haben.

Auch ist es aber längst den Frauen zum Bewußtsein gekommen, daß sowohl in den allerhöchsten als niedrigen Kreisen die Macht der Frau nicht allein darin besteht, durch wirthaftliche Tüchtigkeit, durch die Sorge für Ordnung und Schönheit im Hause, durch stete Güte und Liebenswürdigkeit im Verkehr mit allen Kindern und Untergebenen oder Gleichgestellten dem Manne Achtung abzuringen, sondern ebenso darin, durch ihre Persönlichkeit, die stets reizvoll und angiebend wirken muß, täglich aufs neue sich die Herzen ihrer Umgebung zu erregen, um sie dauernd zu begeistern.

Dazu nun ist die Mode der Frau eine wertvolle Goldlinie geworden. Sie lebt sie nicht allein, kostbare Gebilde in wertvollen Stoffen herzustellen, die das Auge des Mannes berücken, der schließlich doch nur deshalb Tag und Nacht geistig und körperlich arbeitet, um die Familie zu ernähren und so ihrem Stande gemäß zu leben, sondern vor allem auch, vorhandenen älteren Toilettengegenständen durch geschickte Anordnung und Umänderung eine gefällige Form zu geben. Nicht die Zeit, die eine Steigerung aller Mode- und Luxusgüter bringt, darf man daher einen "Berfall" nennen, sondern nur die, welche die Schönheit der Frau, dieses herstellende, lebenswandelnde und verehrende Motiv des Daseins, raubt und in grauer Entstönigung entzieht.

So ist die Mode — das, was Heiligam und Schön — für die Frauengewalt bestimmt geworden, und die Frau findet jederzeit den gewünschten Rat vor, wo sie ihm zu juchen gewöhnt ist.

Ein Blick in die Schaufenster unserer ersten Modestudios, das Durchblättern der bekanntesten Modezeitungen, die für einen tüchterreichen Haushalt, der nicht in den teuersten Geschäften zu kaufen pflegt, eine große Hauptaufgabe ist, eine Beratung mit der Modistin, der langjährigen Hausmutter, die es trotz aller gegenwärtigen Bebauungen doch noch in alter Treue und Bescheidenheit gibt . . . und wie wohin, nachdem wir uns daheim wieder häuslich eingerichtet, was wir zu tun haben?

Sowohl das blaue Chintzkleid, als beispielsweise das graublaue Alpaka-Tüllkleid, haben von den täglich ihnen zugemachten Spaziergängen, den Wanderungen bei Wind und Wasser Jahr geklitten. Das farcierte Kleid wird daher jetztent, ebenso die blaue Chintztracht, dann gereinigt und feucht geplättet. Auf den Rock des blauen Chintzkleides werden in schrägem Abstand Blenden des farcierten Stoffes aufgesetzt, ebenso wird der farcierte Stoff an der mit Zuhilfenahme der weiten Ärmel neugefertigten Taille als Tasche, Einsatzstreifen und Ärmel verwendet. Eine bogig aufgesetzte Soutachezone gibt den Abschluß des einfachen Stoffes. Stoffkragen, Ärmelbündchen und Gürtel werden aus blauem, schwärzlichstepptem Taffet angefertigt, und in zweitätigiger Arbeit ist mit nur geringen Kosten ein hübsch sitzendes und schönes Gewand hergestellt.

Danach der lauenhaften Modegötterin, die dieses Jahr verschwenderisch allerhand reizvolle Kleiderformen bringt, die sich leicht sowohl in billigeren als auch in kostbaren Stoffen ausführen lassen, ist auch dem Mittelstand eine große Mannigfaltigkeit der Toilette ermöglicht, da vieles Vorhandene hierzu benutzt werden kann.

Das Reformgewand, von Dr. Schulze-Naumburg in seinen Schriften so besonders warm gerade für die im Hause tätige Frau befürwortet, bürgert sich mehr und mehr im Mittelstand ein und man sieht vielleicht die praktischen Ratshläge benutzt, die tüchtige Schneiderinnen betreffs einer Umänderung moderner Kleidung zu Reformgewänden geben. Der Rockbund wird ausgetrennt, die Falten ausgelassen, der Rock bis unterhalb der Brust gehoben und an ein mit Knopflöchern versehenes Band genäht, nachdem die überflüssige Weite in Falten geordnet ist. Achselträger werden aus den Ärmeln der Taille angefertigt oder neu aus Seide, Satin usw. Der verkürzte Rock erhält am unteren Ende einen breiten Saum aus Patentamt oder dergleichen, kann auch in Uebereinstimmung mit den Achselbändern mit in der Farbe harmonisierendem Stoff geschnitten durch breite Blenden verlängert werden. Durch die kleinen zum Reformgewand benötigten Blüten, denen der Rock angeknüpft wird und die leicht aus alternden Reichen angefertigt werden können, ist auch dieser einfacheren Reform recht viel Abwechslung garantiert.

Sehr elegant wirkt in dieser Herbstaison das absteckende Jäckchen in Tradition zu einem Gloden- oder Faltenrock. Für diese, wie alle Straßenkleider, werden durchgehend die hinteren Bahnen etwas verkürzt gehalten, eine Neuerung, die die Rüde sehr schön und den Wünschen der Frauengewalt daher besonders Rechnung trägt. Bei Anfertigung der hierzu nötigen Blüten dominiert nach wie vor die weiße, runde Schulterlinie, die in der Kimonoform über dem breiten, über die Schulter auslaufenden Revers den lieblichsten Ausdruck findet. Zu diesen Blüten und Kleiderroden gehört der weiche Bandgürtel, der sich in unregelmäßigen Falten um die meist verkürzte Taille schlängt, dessen Enden eingehüllt sind, oder eingehüllt erscheinen, oder in doppelten Knoten verknüpft und befestigt sind.

(Fortsetzung folgt.)

Belletristische Dresdner Nachrichten

Erscheint
seitdem täglich

gegründet 1856

No. 235 Donnerstag, den 8. Oktober. 1908

Frauenliebe.

Roman von H. Teichert

(2. Fortsetzung)

"Machen Sie sich keine Mühe, Frau Kora, ich habe soeben drüben im Hotel, wo ich abgestiegen bin, vorzüglich gepeitscht. Nun erlauben Sie mir, mich bei Ihnen zu Hause zu fühlen, wie früher, und dazu gehört vor allen Dingen, daß ich dem Bremer guten Tag sage." Er sogte einen Augenblick. "Und wie bestimmt sich Ihr Köslein Schweizer?"

"Alles mobil bei uns, Bremer!" rief sie laut in den Garten hinein. "Herrn vom Spielplatz kam jüngst des Kindes Untermot, und gleich darauf stürmte die kleine herbei, einen mächtigen Ball vor sich her rollend.

"Wo ist Tante Helmi?" rief die Mutter ihr entgegen.

"Weiß nicht, Tante ist nicht bei Bremer gewesen." Kora trat an eines der Fenster, das weit geöffnet auf der Terrasse mündete, um neugierige Helmi herbei zu schaffen. "Mal wieder verlaufen," erklärte sie dann schielend, "meine M. trinkt Bierlust in vollen Augen. Sie sagt jedenfalls wieder hier im Walde — wenn Sie wollen, überallhin wie ne Spatz. Aber Bremer, lo komm doch, willst Du Onkel Herbert nicht guten Zug jagen?"

Die Begrüßung zwischen der kleinen Veronica und Onkel Herbert war außerordentlich, und das Plappermaulchen wollte nicht still stehen, bis Mama Einhalt gehabt. "Aun ih's genug, jetzt kommt Du wieder spielen gehen, Onkel Herbert wird ja ganz schwindselig."

Die Kleine drückte ihren Ball seit an sich und war schon die Granitstufen hinuntergeprungen, als sie sich noch einmal umwandte.

"Onkel Herbert, etwas hat Bremer noch vergessen zu erzählen: sie bekommt einen Papa, wenn sie artig ist, Mama hat's versprochen." Und sie hüpfte davon.

Oben war eine seltsame Stille eingetreten. Ein flüchtiger Blick Herberts auf Kora hatte genügt, um ihm fund zu tun, daß der Kindermund wahr geplaudert. "Also so stand die Sache hier — darum die große Holdigkeit!"

"Gratuliere," sagte er kurz und war mit einem Schwung die nur halb ausgerauchte Zigarette auf das Blumenrundell.

"Danke," erwiderte sie ebenso.

"Also ist die Sache richtig?"

"Also und klar," entgegnete sie scheinbar ruhig, obgleich die Blutwelle in ihrem Gesicht die Unruhe in ihrem Herzen verriet.

"Und das erfaßt ich ja nicht!" hätte das Kind es nicht ausgeplaudert, so hätten Sie mich allem Anschein nach die Rolle des Duplerten weiter spielen lassen."

"Des Duplerten?" wiederholte Kora, und ihre Stirne zuckte sich. "Ich bin mir nicht im entferntesten bewußt, Ihnen diese Rolle zugedacht zu haben — wir waren uns ja nichts darüber klar, wie wir zweiander stehen."

Er lachte ironisch auf.

"Als wenn Klarheit in dem Freundschaftsverhältnis zwischen einem Mann und einer schönen Frau überhaupt ins Bereich der Möglichkeit fiele."

Sie zuckte die Achseln. "Machen Sie ja doch nicht so wichtig. Doktor, Ihnen gegenüber habe ich mich wohl nie versteckt, ich habe Ihnen stets Einbildung in mein Gedankenleben getatet, habe Sie als Freund und Ratgeber geliebt . . ."

"Was Sie durchaus nicht hindert, mich beiseite zu schieben, sobald ein anderer kommt, der vor Ihnen Augen mehr Gnade fand!"

"Sie verwechseln die Begriffe, mein Herr am Platze, den Sie bei mir inne hatten, bleibt Ihnen vorbehalten — notabene, wenn Sie ihn wollen — und meine Verlobung nimmt Ihnen nichts von Ihren Rechten. Im Gegenteil, Sie sollen uns

Kurze & Fliegel, Gr. Brüdergasse 10.

(Inh. Kurze und Meisel)

Spezialhaus für Teppiche, Linoleum, Möbel- und Wagenstoffe.

Mustersendungen.

Perser-Teppiche in nur ausgesuchten Exemplaren.

Billigste Preise.

Seidenmode der Herbstsaison

Durch die gegenwärtige Modernisierung werden hauptsächlich breite, weichfallende Stoffe bevorzugt, es sind dies besonders:

**Drap de soie, crêpe de chine, Eolienne, Liberty Crêpe, Liberty Satin,
Velour-Chiffon etc.**

Als moderne Farben sind bleugensdarme, vert de russe, resede, taupe, prune, mauve und fraise zu nennen.

Mein Lager ist reicher denn je zuvor assortiert und gestatte ich mir, zum Besuch meines Geschäfts höflichst einzuladen.

Kleidersammete, Bänder, Tülls, Spitzen

in bekannt guten Qualitäten und grosser Auswahl.

Seidenwarenhaus

Albert Krohne,

Altmarkt — Rathaus.

Pianino hochleg. Mod., sehr bill., zu verl. oder zu vermieten
Franke, Borlingstr. 10, 2.

Harmonium mit gr. Tonfülle, pass. f. Schule oder Geschäft, billig zu verkaufen
Waisenhausstrasse 14, I. rechts.



Zimmer-Klosets (Nachtstühle) in grüger Auswahl zu billigen Preisen empfehlt
B. Kreischmar, Georgplatz 9.

Waffelbruch, großstädtig, in Tüten zu 50 Pf., ist wieder zu haben

jeden Freitag im Kontor der Wiener Waffelfabrik W. Hromadka &
Jäger Nachf., Dresden-Blasen, Hofmühlenstraße 14/19.

+ Frauen- +

n. Nervens., Kopfsch., Perioden-
krank., Schlaflosigkeit, Rheuma,
Nerv., Magen-, Leber- u. Blaenleid.
Stahlkautz z. belobigt mit Erfolg
Heilmagnetismus Stolze, Grunaer
Straße 27, 2. Zuprech. v. 10—6.
Viele Dr. Tischreib. Gebeiter.

4 große Geldbänke,
die Ausstellung gebraucht, be-
deutend unt. Preis zu verfi.
H. Arnold, Innenstraße 5.

Pianinos,
neu u. geb., empf. billigst unt.
Gantze Pianos, Trabanten-
gasse 4 (o. d. Otto-Allee).

- 22 -
nur ein doppelt lieber Freund sein, mir und meinem Zukünftigen, ein täglicher lieber Gott, wie bisher . . .

„Sehr liebenswürdig — in der Tat hervorragend gültig! Bin nicht gewöhnt, mich mit Brocken zu nähren, — überlassen Sie die gefülligt dem, der das Ganze erhält.“

„Ganz, wie Sie wollen, Doktorchen! Aber warum sind Sie eigentlich so aufgebracht? Sie tun ja genau so, als hätten Sie's schriftlich von mir, daß ich ledig blieb! Freuen Sie sich doch lieber, daß ich das Glück noch beim Schopf gefasst habe, viel Zeit blieb mir nicht mehr!“

„Glück! Glück! Was für extravagante Begriffe Frauen damit verbinden! Kommt Ihnen einer über den Weg gelaufen, der's versteht, sie melancholisch anzuschmachten — weg sind sie!“

„Sie werden unverschampt, Doktor!“ unterbrach ihn Kora bestimmt. „Wenn das Ihr ganzer Glückwunsch für mich ist, dann kann ich nur behaupten, daß Sie überhaupt Kenntnis von dem freien Ereignis erhalten. Ich habe mich, wie es scheint, doch in Ihnen getäuscht!“

Behrens stellte seine unruhige Wanderung auf der Terrasse ein und blieb vor Kora stehen. Er war zu weit gegangen, wie konnte er sich nur so hinsetzen lassen? Er rückte seinen Stuhl dicht neben den ihres.

„Frau Kora,“ sagte er bittend und ergriß ihre Hände. „Fränen wollte ich Sie nicht, aber ist es Ihnen denn so schwer, ich in meine augenbläßliche Gemütsverfassung hineinzudenken? Ich kam hierher,“ — er unterbrach sich, denn es fiel ihm jetzt wieder ein, warum er eigentlich hergekommen — „ich kam hierher, auf die alte Freundschaft basend, die uns nun seit Jahr und Tag verbindet, und ohne zu ahnen, daß ein so gewaltiger Umstossung in Ihrem Leben bevorsteht, der uns doch entzündet durch Zufall . . .“

„Glauben Sie, für den Zufall kann ich nicht, selbstverständlich hätte ich Ihnen noch heute alles mitgeteilt.“

„Ihr Wort in Ehren. Tatsache bleibt aber, daß ich von Ihrer Verlobung ohne Ihren Einfluß erfuhr und daß Sie mich mehr als in Erstaunen setzt.“

„Kann ich eigentlich nicht begreifen, Doktor! Daß mir Suharoff nicht gleichgültig war, haben Sie ja schon in Berlin gemerkt.“

„Das wohl — aber offen gestanden, hielt ich Sie für zu vernünftig, als daß Sie damit Ernst machen würden.“

„Sie werden es an sich auch noch mal ausprobieren, Doktorchen: Wo die Liebe anfängt, hört die Vernunft auf. Und die Liebe hat mich nun mal sehr, unabänderlich sehr, freiheit. Unabhängigkeit, alles ist leerer Schall für mich geworden, ein Weib will ich sein, wie alle anderen.“

„Und die Kunst über Bord geben lassen?“

„Die Gegenteil, die bleibt der Grund, auf dem wir unsere Hütte bauen. Die Liebe zu ihr hat uns zuzumengelöst, und sie soll uns heilig bleiben, ihm wie mit.“

„So denten Sie am Weittheater weiter zu wünschen?“

„Vorsichtig weiß ich gar nichts Bestimmtes; wenn er hier ist, wollen wir das besprechen.“

„Sie erwarten Ihren Verlobten?“

„Sie lächelt ihn fröhlich an. „Morgen — übermorgen“ . . .

Herbert zwirbelte seinen Schnurrbart.

„Da heißt es also für mich, sich schleunigst wieder drücken.“

„Ich denke, warum denn? Recht fröhlich wollen wir alle zusammen sein, um überhaupt nach Kräften.“

Er lächelte wieder spöttisch.

„Ob ich dazu Lust haben werde, werde ich mir doch noch überlegen.“

„Meinetwegen,“ rief Kora lachend, „es wird Ihnen allein schon langweilig werden.“ Edon die Höflichkeit gegen Helmi legt Ihnen übrigens Kavalierpflichten auf.“

Sie erhoben sich und traten an die Brüstung der Terrasse. Vom Garten her kam ein frischer Lufthauch, der der Sonne Untergehen verhinderte.

„Mit der vorgekribbelten Höflichkeit nehme ich es nicht so genau, das wissen Sie, Frau Kora, aber Grauen Helmi ist mir mehr genauso, daß ich mich ihr mit Veranlagung auch ohne Zwang widme.“

Kora sah erstaunt auf.

„Ach leben Sie, Doktor! Und um die Unterhaltung unserer Gäste brauchen Sie mich nicht zu jagen. Meine Mutter ist ein so fluges, liebes, prächtiges Mädchen, ich wünschte

nur, daß jeder sie nach ihrem ganzen Wert schätzen lernte. Wenn Sie einmal ein kleines Städtchen zu Frau bekommen, dann müssen Sie gesichert, Doktor.“

„Schließlich wird man ja doch Umstand danach halten müssen.“ entwidete er leichthin. „Sie haben es für gut befunden, mir alle Hoffnungen zu nehmen, und ein Ende wäre es doch schade, einsam zu vertrocknen.“

Sie gingen die breite Treppe hinunter und folgten den Windungen des Webs, der sich aufsteigend im dichten Grün verlor.

Helmi warf ihnen einen schnellen Blick nach — jetzt war sie sicher; sie fehlten möglicherweise bald zurück.

Sie war, kurz nachdem Kora sie vergeblich geführt, in ihr Zimmer getreten, hatte Behrens Stimme erkannt und war dem Zufall dankbar gewesen, der ihr geholfen, sich zu verstecken, ohne von ihm gejagt zu werden. Ein Erinnerung gab es ja jetzt nicht mehr; je früher sie ihre Schuhe ihm zu begegnen überhaupt, desto besser für sie. Das wußte sie, aber das Herzschloß mußte doch erst vergeben und das Blut ruhig werden, das ihr beim ersten Ton seiner Stimme in die Stirn gesprungen war und dort hämmerte und pochte.

Ob er seines leichten Zusammenseins mit ihr gedachte? Ob ihn der Gebrauch, mit ihr zusammen zu kommen, nicht doch peinlich berührte? Seine Stimme klang so ruhig, so tief und voll, wie immer, er scherzte mit dem Kinde, das auf seinem Knie schaute, und dachte an sie wohl mit seinem Gedanken. Sie hörte hinter dem gebüschierten Astwerk, und ohne zu wollen hörte sie das Gespräch der beiden auf der Terrasse. Langsam klang es gedämpft zu ihr, dann sprach Behrens lauter, seine Stimme wurde besser für sie. Das wußte sie, aber das Herzschloß mußte doch erst vergeben und das Blut ruhig werden, das ihr beim ersten Ton seiner Stimme in die Stirn gesprungen war und dort hämmerte und pochte.

Helmi trat aus ihrem Zimmer auf die Terrasse. Da wanderten die beiden in schönster Eintracht dahin, der Friede war ja stets schnell zwischen ihnen hergestellt; sie blieben nach wie vor Freunde, und wenn er Umstand gehalten, um doch nicht einsam zu vertrocknen, dann brachte er seine Erwähnte wohl in Koras Haus, und ihre Freundschaft wurde dadurch nur desto fest.“

Sie raffte sich gewollt auf und ging in den Garten, eine Handvoll Blumen für den Abendstisch zu pflücken. Kora liebte das, und es lag ihr sehr daran, daß der Tisch heute dem Gast zu Ehren noch sorgfältiger als sonst hergerichtet war.

Sie gab ihre Anweisungen, legte auch selbst Hand mit an, und dabei wurde sie hellselig ruhig, daß sie es vermochte, Kora und Herbert entgegen zu gehen.

„Schnell geküsst haben wir Dich, Mi,“ rief ihr die Schweizer zu, „alle Deine Freunde aufgestöbert, ohne Deine Spur zu finden — wo in aller Welt holt Du denn gesteckt?“

„Ich war die ganze Zeit im Hause, Kora.“

„Und kam nicht zum Vortheile, Du Unart?“

Helmi zuckte die Achseln und lächelte.

„Haushauptsachen, aber wie Du siehst, beeile ich mich, unsern Gast, von dessen Ankunft mir Franz berichtet, zu begrüßen.“

Das lang so tühl, so gelassen, und die kleine Hand lag ohne Druck in Herberts ausgestreckter Rechten — daß es den gewiegten Weltmann wie Verlegenheit überkam. Das war ein anderer Empfang, als der, den ihm Kora hatte zuteil werden lassen, hier schien sein Thermometer auf dem Scheitelpunkt angelangt zu sein! Die Begrüßung, die er so fröhlig überlegt, blieb ihm in der Kehle stecken; er verbeugte sich tiefer als nötig, hielt die kleine Hand länger als nötig in der seinen und fand nicht ein einziges armeliges Wort, hielt dann noch nicht, als Helmi sich an Koras Arm gehängt hatte und diese, um die Verlegenheitspaus zu überbrücken, nach Bremer und dem Tee tisch fragte.

Herbert kniff die Lippen auseinander und folgte den Schwestern. Er war mit sich selbst sehr unzufrieden. Wie lächerlich er sich benommen hatte!

Es war ein heißer Tag gewesen, noch lagerte es schwül unter den breitwipfligen Baumkronen, und aus dem Garten schlug ihnen eine Überschwemmung von Blumenduftentzogen. Der Gärtner war gerade beschäftigt, den erstaunten Kindern Koras den lang entbehrt Regen zu erlösen, sprühende Wasserfontänen schossen auf die Rundells und den lungenbeschorenen Rasen, wie ein Erlösungssatzem ging's durch die armen Blumenleiber und neubebauten Pflanzchen.

(Fortsetzung folgt.)

Gabelsberger Stenographie-Kurse

■ Damen und Herren beginnen Montag den 3. Oktober und Donnerstag den 8. Oktober, abends 19—20 Uhr, im Lehrzimmer der 17. Bezirksschule, Wohllebstraße 6, unter Leitung bewährter Lehrer. Honorar 6 M. egl. Lehrmittel. Anmeldungen und bei Beginn der Kurse zu bewirken.

Stenographen-Verein „Gabelsberger“ zu Dresden-Friedrichstadt,
Menageriestraße 1, III.

Linoleum

Beste Belag für Zimmer, Korridore, Treppen etc.

Gute Fabrikate. Billige Preise.

Glattbraun in 6 Qualitäten.

Rot, grün, grau in versch. Stärken.

Bedruckt Parkett- u. Teppichmusterv. 2,40 M. an.

Granit in 3 Qualitäten.

Inlaid, durchgehende Muster in fehlerfreier Ware, à 5, 6, 7½, 8—12 M.

Zurückgesetzte Muster und Reste
weit unter Preis.

Linoleum-Läufer in 6 Breiten.

Linoleum-Teppiche in 5 Größen.

Auf Wunsch Uebernahme des Viegens durch eigene Leute.

1 Prozent Kassa-Sconto.

C. Anschütz Nachf.
Altmarkt 15.

Klavier, Pianino,
Flügel zu faul, geziert
Rosenstraße 33, I. Verein.

Pianinos,
Flügel, Harmoniums dargestellt
verkauf., Miete, auch Zeitab.
Schätze, Johannesstr. 12, I.

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Klosterstraße 2.

Bissels „Grand Rapid“

Teppich-
Fegmaschinen
finden und bleiben die
besten und staubfrei-
legenden
Teppich- und
Lüfterreiniger.

Mit
Stiel
12,25.
Gebrüder Eberstein,
Spezialität:
Parkettbohrer,
Altmarkt: 7.



Baumeister
Hugo Kaul,
Architekt,
Dresden-N.,
Sturzfürstenstr. 26, I.,
Bernhardstr. 429
empfiehlt sich zur Pro-
jektierung, Aus-
führung u. Bau-Öber-
leitungen v. Villen, Lan-
häusern, sowie Hoch-
bauten jeder Art.
Beste Referenzen.

Ausführ. in Anlehn. an die heimatl. Bauweise wird zugewichen.
Spezial-Ausführungen in
Beton und Eisenbeton

für grosse Räumlichkeiten, Brücken etc.

Lithoputzfassaden, bester Erfolg für Sandstein.

Dose
M. Sächs. Ltz.
Ed. 620.
Ziehung
5. Klasse
v. 7.—27. Okt. 1908.

Flügel
Pianinos

einer Fabrik,
Kauf, — Miete, — Laufh.,
— Stimmen, — Reparaturen,
nebst allen
Babehör, für alle
Instrumente.
Musik-Requisiten,
Metronome etc.

Grosses
Musikaliensortiment.
Grösste Leih-Anstalt
am Platz.

C. A. Klemm,
S. S. Kommission, Handlung
Augustusstr. — Teleph. 1071

Auswahlbündnisse überallhin.

Kataloge gratis und häufig.

Zahlungsvereinbarungen, —

Röhr-Shop.

Neu eröffnet!
Moderne
Beleuchtungskörper
Vornehmste Auswahl
in jeder Preislage
für Gas und elektrisches Licht.
Eigene Werkstätten
für Fabrikation, Umdrehen und Auf-
bronziere von Beleuchtungskörpern.

E. Kreinsen Nachf., Kgl. Hoflieferant,
Prager Straße 29. Fernruf 1750.

Frauenkrankheiten

Quellungen, Entzündungen, Verlängerungen usw., behandelt durch innere
Wasser nach Thure-Braut in Verbindung mit dem gesamten
Naturheilverfahren Frau Anna Schüller, Naturheilbad „Safani“,
Hohe Straße 73. Sprechzeit 9—11 u. 2—4, Sonntags 9—1 Uhr.
Telephon 5348.